

ROCKET INTERNET

Rocket

We enable entrepreneurship.

Rocket Internet incubates and invests in internet and technology companies globally. We provide deep operational support to entrepreneurs and help them build market-leading companies.

Konzernabschluss und Konzernlagebericht
2023

Inhaltsverzeichnis

Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023 (aufgestellt nach den Vorschriften der IFRS wie sie in der EU anzuwenden sind) bestehend aus:

- Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- Konzernbilanz
- Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- Konzern-Kapitalflussrechnung
- Konzernanhang

Konzernlagebericht 2023

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

ROCKET INTERNET

Rocket

We enable entrepreneurship.

Rocket Internet incubates and invests in internet and technology companies globally. We provide deep operational support to entrepreneurs and help them build market-leading companies.

Konzernabschluss 2023



KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG	3
KONZERNBILANZ	5
KONZERN - EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG	7
KONZERN - KAPITALFLUSSRECHNUNG	9
KONZERNANHANG	11
1. Informationen zum Unternehmen und zum Konzern	11
2. Grundlagen der Aufstellung	14
3. Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden	15
4. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Anwendung von Rechnungslegungsmethoden	30
5. Neue Verlautbarungen zur Rechnungslegung	33
6. Kapitalmanagement	34
7. Wesentliche Tochterunternehmen	35
8. Unternehmenszusammenschlüsse	38
9. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	39
10. Vorräte	47
11. Umsatzerlöse	48
12. Ergebnis aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen	49
13. Materialaufwand und Aufwendungen für Finanzdienstleistungen	49
14. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	50
15. Sonstige betriebliche Aufwendungen	50
16. Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	51
17. Finanzergebnis	52
18. Ertragsteuern	53
19. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Nutzungsrechte und Sachanlagen	56
20. Immaterielle Vermögenswerte	60
21. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente / Konzern-Kapitalflussrechnung	61
22. Gezeichnetes Kapital und Rücklagen	63

23.	<i>Gezahlte und vorgeschlagene Ausschüttungen</i>	64
24.	<i>Nicht finanzielle Verbindlichkeiten</i>	65
25.	<i>Leasing</i>	65
26.	<i>Anteilsbasierte Vergütung</i>	66
27.	<i>Finanzrisikomanagement</i>	68
28.	<i>Finanzinstrumente</i>	73
29.	<i>Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen</i>	82
30.	<i>Haftungsverhältnisse, sonstige vertragliche Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten</i>	84
31.	<i>Konzernverhältnisse und Angaben zum Abschlussprüfer</i>	85
32.	<i>Ereignisse nach der Berichtsperiode</i>	86
33.	<i>Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB</i>	86
34.	<i>Anzahl der Mitarbeiter gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB</i>	91
35.	<i>Genehmigung des Abschlusses zur Veröffentlichung</i>	91

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Gewinn- und Verlustrechnung

In Mio. EUR	Angabe	1.1.2023 - 31.12.2023	1.1.2022 - 31.12.2022
Umsatzerlöse ¹⁾	11	166,5	158,8
Veränderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen		-6,7	5,6
Sonstige betriebliche Erträge		4,0	5,6
Ergebnis aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen	7, 12	7,3	4,4
Materialaufwand und Aufwendungen für Finanzdienstleistungen	13	-73,8	-109,1
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	14	-24,2	-30,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	15	-28,0	-33,2
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	16	-63,5	-210,4
EBITDA		-18,4	-208,4
Abschreibungen	19, 20	-9,4	-6,9
Wertaufholung/Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten	20	1,3	-10,5
EBIT		-26,5	-225,7
Finanzergebnis		-210,0	-768,9
Finanzaufwendungen	17	-345,5	-1.114,5
Finanzerträge	17	135,5	345,6
Ergebnis vor Steuern		-236,6	-994,6
Ertragsteuern	18	0,5	3,3
Periodenergebnis		-236,1	-991,3
Davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens		-229,5	-977,1
Davon entfallen auf Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss		-6,6	-14,1

¹⁾ Davon Mio. EUR 61,4 Zinsertrag (Vorjahr: Mio. EUR 83,0) nach IAS 1.82(a)

Gesamtergebnisrechnung

In Mio. EUR	1.1.2023 - 31.12.2023	1.1.2022 - 31.12.2022
Periodenergebnis	-236,1	-991,3
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-9,5	22,9
Anteil an den Veränderungen im Nettovermögen der assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen, die im sonstigen Ergebnis der assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen erfasst wurden	10,8	-7,9
Latente Steuern auf den Anteil des Nettovermögens von assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen, die im sonstigen Ergebnis der assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen erfasst wurden	-0,1	0,1
In Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis	1,2	15,1
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	1,2	15,1
Gesamtergebnis nach Steuern	-234,9	-976,1
Davon entfallen auf Anteilseigner des Mutterunternehmens	-232,3	-960,6
Davon entfallen auf Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	-2,6	-15,5

Konzernbilanz

zum 31. Dezember 2023

Aktiva

In Mio. EUR	Angabe	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Vermögenswerte		1.886,5	2.296,7
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	19	24,1	24,9
Nutzungsrechte - Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	19, 25	35,7	31,3
Nutzungsrechte - Eigennutzung	19, 25	1,6	2,0
Sachanlagen	19	1,7	18,1
Immaterielle Vermögenswerte	20	3,8	15,4
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	9	377,1	477,6
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	27, 28	1.425,6	1.719,3
Sonstige langfristige nicht finanzielle Vermögenswerte		0,8	0,9
Aktive latente Steuern	18	16,0	7,2
Kurzfristige Vermögenswerte		648,8	870,4
Vorräte	10	14,0	21,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	27, 28	2,4	7,9
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	27, 28	326,5	648,8
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Vermögenswerte		5,6	6,7
Ertragsteueransprüche	18	1,2	1,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	21, 27, 28	299,1	183,4
Bilanzsumme		2.535,3	3.167,1

Passiva

In Mio. EUR	Angabe	31.12.2023	31.12.2022
Eigenkapital		2.410,7	2.964,2
Gezeichnetes Kapital	22	81,5	81,5
Kapitalrücklage	22	1.971,7	1.970,6
Gewinnrücklagen	22	335,1	884,1
Sonstige Eigenkapitalbestandteile	22	16,9	19,8
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		2.405,2	2.956,0
Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss		5,4	8,2
Langfristige Verbindlichkeiten		64,7	118,7
Leasingverbindlichkeiten	25	39,7	37,4
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	27, 28	20,0	77,6
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten		3,4	2,2
Passive latente Steuern	18	1,6	1,5
Kurzfristige Verbindlichkeiten		59,9	84,3
Leasingverbindlichkeiten	25	6,1	5,1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	27, 28	7,3	16,2
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	27, 28	10,4	32,3
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	24	23,1	24,9
Ertragsteuerverbindlichkeiten	18	13,0	5,7
Bilanzsumme		2.535,3	3.167,1

Konzern - Eigenkapitalveränderungsrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

In Mio. EUR	Angabe	Gezeichnetes Kapital	Eigene Anteile	
			Anzahl	Betrag
Eigenkapital zum 1. Januar 2022		108,1	203.439	-3,8
Periodenergebnis				
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	22			
Gesamtergebnis nach Steuern				
Barausschüttung an die Anteilseigner des Mutterunternehmens	6			
Rückkauf von eigenen Anteilen	6		26.405.444	-26,4
Transaktionskosten des Rückkaufs von eigenen Anteilen				
Einziehung von eigenen Anteilen		-26,6	-26.608.883	30,2
Bar- und Sachausschüttungen an die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss				
Kapitalauszahlungen an die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss				
Änderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen der Anteile ohne beherrschenden Einfluss				
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (IFRS 2)	22, 26			
		-26,6	-203.439	3,8
Eigenkapital zum 31. Dezember 2022		81,5	0	0
Periodenergebnis				
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	22			
Gesamtergebnis nach Steuern				
Barausschüttung an die Anteilseigner des Mutterunternehmens				
Barausschüttungen an die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss				
Kapitalauszahlungen an die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss				
Änderungen des Konsolidierungskreises und sonstige Veränderungen der Anteile ohne beherrschenden Einfluss				
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (IFRS 2)	22, 26			
Sonstige Veränderungen				
Eigenkapital zum 31. Dezember 2023		81,5	0	0

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital				Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	Summe Eigenkapital
Kapitalrücklage	Gewinn- rücklagen	Sonstige Eigen- kapitalbestandteile	Summe		
1.970,5	2.820,4	3,2	4.898,4	24,5	4.922,9
	-977,1		-977,1	-14,1	-991,3
		16,5	16,5	-1,4	15,1
	-977,1	16,5	-960,6	-15,5	-976,1
	-49,7		-49,7		-49,7
	-905,9		-932,4		-932,4
-0,3			-0,3		-0,3
	-3,6		0		0
				-1,8	-1,8
0			0	-0,2	-0,2
-0,5			0,4	1,2	1,6
	0,1		0,1		0,1
0,2	-1.936,2	16,5	-1.942,4	-16,3	-1.958,7
1.970,6	884,1	19,8	2.956,0	8,2	2.964,2
	-229,5		-229,5	-6,6	-236,1
		-2,8	-2,8	4,0	1,2
	-229,5	-2,8	-232,3	-2,6	-234,9
	-315,3		-315,3		-315,3
				-2,0	-2,0
0			0	-0,1	-0,1
1,1	-3,2		-2,2	2,0	-0,2
	-0,3		-0,3		-0,3
	-0,5		-0,5		-0,5
1,1	-548,9	-2,8	-550,6	-2,7	-553,3
1.971,7	335,1	16,9	2.405,2	5,4	2.410,7

Konzern - Kapitalflussrechnung

für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

In Mio. EUR	Angabe	1.1.2023 - 31.12.2023	1.1.2022 - 31.12.2022
1. Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit			
Ergebnis vor Steuern		-236,6	-994,6
Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf den Netto-Cashflow:			
+ Abschreibungen auf Nutzungsrechte, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	19, 20	9,4	6,9
-/+ Wertaufholung/Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten	20	-1,3	10,5
+ Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	14, 26	0	0,1
-/+ Gewinn/Verlust aus Entkonsolidierungen	12	-7,3	-4,4
-/+ Gewinn/Verlust aus Währungsumrechnung	27	2,5	-8,1
-/+ Sonstige zahlungsunwirksame Erträge/Aufwendungen		-1,4	-0,9
-/+ Anpassung des beizulegenden Zeitwerts der Eigenkapitalinstrumente (FVTPL)	17	221,0	780,5
- Sonstige Finanzerträge	17	-15,5	-7,1
+ Sonstige Finanzaufwendungen	17	2,6	2,9
-/+ Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (Equity Methode)	9, 16	63,5	210,4
-/+ Veränderung des Trade Working Capital		2,0	-4,9
-/+ Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva		9,9	-23,8
+/- Anpassungen aufgrund der Nettoveränderung der operativen finanziellen Vermögenswerte		170,0	215,0
+ Erhaltene Dividenden		12,2	14,2
+ Erhaltene Zinsen		55,3	96,0
- Gezahlte Zinsen		-2,6	-4,4
-/+ Ertragsteuerzahlungen		-1,8	-14,4
= Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit		282,0	274,0

In Mio. EUR	Angabe	1.1.2023 - 31.12.2023	1.1.2022 - 31.12.2022
2. Cashflows aus der Investitionstätigkeit			
- Einzahlungen aus den Abgängen von Sachanlagen		16,4	0
- Erwerb von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und Sachanlagen		-5,6	-16,8
+ Einzahlungen aus den Abgängen des immateriellen Anlagevermögens		0,1	13,6
- Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen		0	-1,2
+ Erlöse aus Verkäufen von nicht konsolidierten Anteilen		28,9	58,9
- Auszahlungen für den Erwerb von nicht konsolidierten Anteilen		-12,4	-183,0
+ Erlöse aus dem Verkauf von Tochterunternehmen ¹⁾		6,7	2,9
+ Einzahlungen aus Kapitalentnahmen bei nicht konsolidierten Unternehmen		28,4	51,2
+/- Ein-/Auszahlungen aufgrund von Änderungen im Konsolidierungskreis		-3,2	-3,6
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurz- und mittelfristigen Finanzdisposition		167,1	1.296,4
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurz- und mittelfristigen Finanzdisposition		-0,2	-103,5
+ Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen		-1,3	-0,3
= Cashflows aus der Investitionstätigkeit		225,0	1.114,6
3. Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit			
- Erwerb eigener Aktien einschließlich Transaktionskosten	6, 22	0	-932,7
- Kapitalauszahlungen an die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss		-0,1	-0,2
+ Einzahlungen aus als finanzielle Verbindlichkeiten klassifizierten nicht beherrschenden Anteilen	21	0	21,7
+ Auszahlungen aus als finanzielle Verbindlichkeiten klassifizierten nicht beherrschenden Anteilen	21	-66,6	-33,8
- Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	21	-6,5	-5,1
+ Zahlungseingänge aus der Aufnahme von Darlehen		4,3	15,9
- Tilgung von Darlehen		-6,6	-0,1
+/- Nettoveränderung der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten		0	-528,1
- An die Anteilseigner des Mutterunternehmens gezahlte Dividenden	6	-315,3	-49,7
- An die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss gezahlte Dividenden	29	-2,0	-1,5
= Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit		-392,9	-1.513,7
4. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode			
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten		114,1	-125,1
Wechselkursbedingte Änderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		1,7	8,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode		183,4	299,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	21	299,1	183,4

¹⁾ Im Zusammenhang mit dem Verkauf von Tochterunternehmen wurden Zahlungsmittel in Höhe von Mio. EUR 1,3 (Vj. Mio. EUR 0,9) veräußert, welche in der Position Ein-/Auszahlungen aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis enthalten sind.

Konzernanhang

Allgemeine Angaben

1. Informationen zum Unternehmen und zum Konzern

Allgemeine Informationen

Die Rocket Internet SE nachfolgend auch „Rocket Internet“, „Gesellschaft“ oder „Mutterunternehmen“ bzw. „Muttergesellschaft“ genannt, ist im Handelsregister Charlottenburg des Amtsgerichts Berlin (Registernummer: HRB 165662) eingetragen. Der Sitz der Rocket Internet SE ist in der Charlottenstraße 4, 10969 Berlin, Deutschland.

Die oberste Muttergesellschaft der Rocket Internet SE ist zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2023 die Zerena GmbH, Oberhaching. Die Zerena GmbH wird zum Stichtag 31. Dezember 2023 einen eigenen Konzernabschluss erstellen, in dem die Rocket Internet SE als vollkonsolidiertes Unternehmen einbezogen wird. Die Zerena GmbH hält mittelbar eine Mehrheitsbeteiligung an der Rocket Internet SE.

Die Rocket Internet SE ist die Muttergesellschaft von unmittelbar und mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften und hält unmittelbar und mittelbar Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (nachfolgend auch als „Rocket Internet Konzern“ oder „Konzern“ bezeichnet).

Tochtergesellschaften, assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie die anderen Unternehmen, an denen der Konzern langfristig Eigenkapitalanteile hält, werden nachfolgend als „Netzwerkunternehmen“ bezeichnet.

Geschäftstätigkeit

Rocket Internet gründet und entwickelt internetbasierte Geschäftsmodelle. Unternehmen werden operativ und bei der Expansion in internationale Märkte unterstützt. Darüber hinaus investiert Rocket Internet strategisch in komplementäre Internet- und Technologieunternehmen weltweit, um das Unternehmensnetzwerk auszubauen. Eine detaillierte Beschreibung der Art der Geschäftstätigkeit des Unternehmens und seiner Haupttätigkeiten ist im Abschnitt 1 „Grundlagen des Konzerns“ im Konzernlagebericht dargestellt.

Informationen über den Konsolidierungskreis

Rocket Internet verfügt über zahlreiche Netzwerkunternehmen. Als Konzernholding nimmt Rocket Internet zentrale Funktionen wie das Identifizieren und Konzipieren von internetbasierten Geschäftsmodellen und die operative Weiterentwicklung der Netzwerkunternehmen sowie das operative und strategische Teilnehmungsmanagement, Konzerncontrolling, Buchführung und Konzernrechnungslegung, Presse und Investor Relations, Risikomanagement und Interne Revision sowie das Personalmanagement wahr.

Das weitere operative Geschäft (B2C, B2B) wird primär unter den dafür etablierten Marken durch die Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von Rocket Internet durchgeführt.

Soweit Rocket Internet ein Unternehmen selbst gründet, hat Rocket Internet in der Regel anfangs die Beherrschung über dieses Unternehmen, wobei ein Teil der Anteile für die Beteiligung der Führungskräfte des jeweiligen Unternehmens vorgesehen ist. In nachfolgenden Finanzierungsrunden beschaffen die Unternehmen das zur Finanzierung des Geschäftsaufbaus erforderliche Eigenkapital sowohl von Rocket Internet als auch von anderen externen Investoren. Die externe Eigenkapitalfinanzierung wird von strategischen Partnern und sonstigen strategischen Investoren und Finanzinvestoren erbracht. Die Finanzierung wird entweder direkt in die

Unternehmen oder indirekt in eine Zwischenholding getätigt. Aufgrund der zunehmenden externen Finanzierung sinkt im Zeitablauf mit zunehmender Größe und mit zunehmendem Reifegrad der Unternehmen der direkte und indirekte Besitzanteil von Rocket Internet an den Unternehmen. Wenn Rocket Internet durch die Verwässerung ein Tochterunternehmen nicht mehr beherrscht, wird dieses Unternehmen als assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode oder als sonstige Anteile zum beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Zum 31. Dezember 2023 umfasst der Konzern neben der Rocket Internet SE 62 (Vj. 72) vollkonsolidierte Tochtergesellschaften. Die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen des Konzerns entwickelte sich während der Berichtsperiode wie folgt:

	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Zum 1. Januar 2022	31	45	76
Gründung	2	4	6
Erstmalige Konsolidierung	0	1	1
Übergang zu assoziierten Unternehmen	0	-1	-1
Verkauf	-1	0	-1
Entkonsolidierung von inaktiven Tochtergesellschaften und Liquidationen	-3	-5	-8
Zum 31. Dezember 2022	29	44	73
Erstmalige Konsolidierung	1	2	3
Übergang zu assoziierten Unternehmen	0	-2	-2
Übergang von Tochtergesellschaften von Tochtergesellschaften, die zu assoziierten Unternehmen übergegangen sind	0	-1	-1
Verkauf	-1	-3	-4
Entkonsolidierung von inaktiven Tochtergesellschaften und Liquidationen	-3	-3	-6
Zum 31. Dezember 2023	26	37	63

Informationen zu den wesentlichen Tochterunternehmen sind in Anhangsangabe 7 enthalten.

Erstmalige Konsolidierung bezieht sich auf vorher inaktive Tochtergesellschaften, die in früheren Berichtsperioden gegründet wurden und welche während der Berichtsperiode ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen haben.

Ein Übergang zu assoziierten Unternehmen findet statt, wenn ein Tochterunternehmen Anteile an Dritte ausgibt und dadurch die Beteiligung von Rocket Internet in einem Umfang verwässert wird, dass der Konzern das Tochterunternehmen bzw. den Teilkonzern der Tochterunternehmen nicht mehr beherrscht. Im Geschäftsjahr 2023 fanden keine Unternehmenszusammenschlüsse statt.

Zum 31. Dezember 2023 umfasst der Konzern 45 assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (davon 8 in Liquidation; Vj. 51 davon 6 in Liquidation), die nach der Equity-Methode bzw. erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVTPL) bilanziert werden.

Die Anzahl der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen hat sich wie folgt entwickelt:

	Deutschland	Übrige Länder	Gesamt
Zum 1. Januar 2022	20	35	55
Übergang von ehemals vollkonsolidierten Tochtergesellschaften	0	1	1
Erwerb	1	0	1
Veräußerung	-2	-1	-3
Übergang zu sonstigen Anteilen	0	-1	-1
Sonstige Veränderungen	0	-2	-2
Zum 31. Dezember 2022	19	32	51
Übergang von ehemals vollkonsolidierten Tochtergesellschaften	0	2	2
Veräußerung	-1	-4	-5
Übergang zu sonstigen Anteilen	0	-1	-1
Sonstige Veränderungen	-2	0	-2
Zum 31. Dezember 2023	16	29	45
davon nach der Equity-Methode	11	18	29
davon nach FVTPL	4	7	11
davon sowohl nach der Equity-Methode als auch nach FVTPL	1	4	5

Für Informationen zu den Beteiligungen des Konzerns an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen wird auf die Anhangangaben 9, 16, 28 und 33 verwiesen.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit von Rocket Internet unterliegt der Konsolidierungskreis sowie der Kreis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in jedem Geschäftsjahr wesentlichen Veränderungen. Diese Änderungen schränken die Vergleichbarkeit der Konzernabschlüsse verschiedener Perioden zu einem gewissen Grad ein.

2. Grundlagen der Aufstellung

Übereinstimmungserklärung

Dieser Konzernabschluss wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht wurden, sowie den Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC), die zum Abschlussstichtag vom IASB genehmigt wurden und in Kraft getreten sind, und wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, erstellt. Ergänzend werden die Vorschriften des § 315e Abs. 3 HGB berücksichtigt.

Die bei der Aufstellung dieses Konzernabschlusses angewandten wesentlichen Rechnungslegungsmethoden werden in der Anhangsangabe 3 erläutert. Diese Rechnungslegungsmethoden wurden konsistent in allen dargestellten Zeiträumen angewandt.

Die in Anhangsangabe 5 dargestellten neuen oder überarbeiteten Rechnungslegungsvorschriften hatten keine bzw. keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Bereits veröffentlichte, aber zu dem Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses noch nicht verpflichtend anzuwendende Standards, werden in der Anhangsangabe 5 dargestellt.

Allgemeine Information

Der Konzernabschluss wurde auf Basis der historischen Anschaffungskosten aufgestellt, mit Ausnahme von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Anteilen an assoziierten Unternehmen, derivativen Finanzinstrumenten und Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich, welche zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sind in kurz- und langfristig eingeteilt. Sie werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb eines Jahres oder weniger fällig sind. Kurzfristige Vermögenswerte und Verbindlichkeiten umfassen auch Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, die als Teil des gewöhnlichen Geschäftszyklus verkauft, verbraucht und realisiert werden, selbst wenn deren Realisierung nicht innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird. Zu den kurzfristigen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten gehört ferner der kurzfristige Teil langfristiger finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten.

In der Kapitalflussrechnung wird der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit nach der indirekten Methode ermittelt. Die Cashflows aus der Investitionstätigkeit und die Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit werden hingegen mittels der direkten Methode ermittelt.

Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR), der funktionalen Währung der Rocket Internet SE, aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden alle Werte kaufmännisch auf Millionen Euro (Mio. EUR) mit einer Dezimalstelle gerundet, so dass Rundungsdifferenzen auftreten können und die dargestellten Prozentangaben nicht genau die Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen.

Das Geschäftsjahr der Gesellschaft entspricht dem Kalenderjahr.

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 wird vom Vorstand aufgestellt und mittels Vorstandsbeschluss freigegeben. Der Aufsichtsrat kann den durch den Vorstand freigegebenen Konzernabschluss ändern.

3. Zusammenfassung wesentlicher Rechnungslegungsmethoden

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss umfasst den Abschluss der Muttergesellschaft und ihrer direkt und indirekt beherrschten Netzwerkunternehmen (Tochterunternehmen), unter Einbeziehung bestimmter strukturierter Einheiten. Rocket Internet beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, sofern es Verfügungsgewalt über dieses hat, schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt oder Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

Besitzt der Konzern keine Mehrheit der Stimmrechte oder damit vergleichbare Rechte an einem Netzwerkunternehmen, so berücksichtigt er bei der Beurteilung, ob er die Verfügungsgewalt an diesem Netzwerkunternehmen besitzt, alle relevanten Tatsachen und Umstände. Hierzu zählen u. a.:

- Vertragliche Vereinbarungen mit den anderen Stimmberechtigten des Netzwerkunternehmens,
- Rechte, die aus anderen vertraglichen Vereinbarungen resultieren und
- Stimmrechte und potenzielle Stimmrechte des Konzerns.

Der Konzern beurteilt erneut, ob er ein Netzwerkunternehmen beherrscht, wenn sich aus den Tatsachen und Umständen Hinweise ergeben, dass sich eines oder mehrere der drei Beherrschungskriterien verändert haben. Die Konsolidierung eines Tochterunternehmens beginnt an dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt und endet, wenn der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen verliert. Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen eines Tochterunternehmens, das während des Berichtszeitraums erworben oder veräußert wurde, werden ab dem Tag, an dem der Konzern die Beherrschung über das Tochterunternehmen erlangt, bis zu dem Tag, an dem die Beherrschung endet, in der Konzernbilanz und der Gesamtergebnisrechnung erfasst.

Der Gewinn oder Verlust und jeder Bestandteil des sonstigen Ergebnisses (OCI) werden den Anteilseignern des Mutterunternehmens und den nicht beherrschenden Anteilen zugerechnet, selbst wenn dies zu einem negativen Saldo der nicht beherrschenden Anteile führt. Bei Bedarf werden Anpassungen an den Abschlüssen von Tochterunternehmen vorgenommen, um deren Rechnungslegungsmethoden an die des Konzerns anzugleichen. Alle konzerninternen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, Eigenkapital, Erträge und Aufwendungen sowie Zahlungsströme aus Geschäftsvorfällen, die zwischen Konzernunternehmen stattfinden, werden bei der Konsolidierung vollständig eliminiert.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Verliert der Konzern die Beherrschung über ein Tochterunternehmen, so werden folgende Schritte durchgeführt:

- Ausbuchung der Vermögenswerte (einschließlich Geschäfts- oder Firmenwert) und der Verbindlichkeiten des Tochterunternehmens,
- Ausbuchung des Buchwerts der nicht beherrschenden Anteile an dem ehemaligen Tochterunternehmen,
- Erfassung des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Gegenleistung,
- Erfassung des beizulegenden Zeitwerts der verbleibenden Beteiligung,
- Umgliederung der auf das Mutterunternehmen entfallenden Bestandteile des sonstigen Ergebnisses in die Gewinn- und Verlustrechnung oder in die Gewinnrücklagen, wie es erforderlich wäre, wenn der Konzern die entsprechenden Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten direkt veräußert hätte, und

- Erfolgswirksame Erfassung der verbleibenden Differenz im Periodenergebnis.

Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Mutterunternehmens.

Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei welchem der Konzern über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss ist die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Netzwerkunternehmens mitzuwirken, nicht aber die Beherrschung oder die gemeinschaftliche Führung der Entscheidungsprozesse.

Gemeinschaftsunternehmen sind Unternehmen, bei denen Rocket Internet und eine oder mehrere Partei(en) gemeinschaftlich die Führung ausüben. Gemeinschaftliche Führung liegt vor, wenn Entscheidungen über maßgebliche Tätigkeiten die einstimmige Zustimmung der an der gemeinschaftlichen Führung beteiligten Parteien erfordern.

Der Konzern bilanziert die Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen

- nach der Equity-Methode und/oder
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – Equity-Methode

Die Equity-Methode wird für Netzwerkunternehmen angewandt, deren Geschäftstätigkeit von Rocket Internet konzipiert wurde oder aktiv entwickelt wird. Die Netzwerkunternehmen sind oft ehemalige Tochterunternehmen des Konzerns, bei denen Rocket Internet die Möglichkeit hat, an den geschäfts- und finanzpolitischen Entscheidungen mitzuwirken. Bei solchen Netzwerkunternehmen ist Rocket Internet zumeist in die operative und strategische Führung und die taktische Umsetzung von Geschäftsplänen intensiv eingebunden.

Ab dem Tag, an dem ein Unternehmen zu einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen wird, werden die Anteile an diesem Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. Nach der Equity-Methode werden die Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt (inklusive Transaktionskosten und dem anfänglichen beizulegenden Zeitwert von vertraglich vereinbarten bedingten Gegenleistungen). Der Erwerb eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens wird analog dem Erwerb eines Tochterunternehmens bilanziert (einschließlich Situationen, in denen die Equity-Methode nach einem Verlust der Beherrschung angewandt wird). Der mit dem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen verbundene Geschäfts- oder Firmenwert ist im Buchwert des Anteils enthalten und wird keinem gesonderten Wertminderungstest unterzogen.

Falls der Konzern weitere Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder einem Gemeinschaftsunternehmen erwirbt und die Equity-Methode weiterhin angewandt wird (sukzessiver Erwerb), wird der zusätzliche Anteil zunächst zu Anschaffungskosten (inklusive Transaktionskosten und dem anfänglichen beizulegenden Zeitwert von vertraglich vereinbarten bedingten Gegenleistungen) erfasst. Bei dem zusätzlichen Erwerb von Anteilen eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens wird ebenfalls das gleiche Vorgehen wie bei dem Erwerb eines Tochterunternehmens angewandt. Der Buchwert der Beteiligung wird angepasst, um Änderungen am Anteil des Konzerns am Nettovermögen der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen seit dem Erwerbszeitpunkt zu erfassen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung enthält den Anteil des Konzerns am Periodenergebnis des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens. Änderungen des sonstigen Ergebnisses dieser

Beteiligungsunternehmen werden im sonstigen Ergebnis des Konzerns erfasst. Außerdem werden unmittelbar im Eigenkapital des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens ausgewiesene Änderungen vom Konzern in Höhe seines Anteils erfasst und soweit erforderlich in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Nicht realisierte Gewinne und Verluste aus Transaktionen zwischen dem Konzern und dem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen werden entsprechend dem Anteil am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen eliminiert.

Die Aufwendungen aus anteilsbasierter Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente bei den assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden durch die korrespondierende Erhöhung des Eigenkapitals der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen kompensiert. Im Ergebnis bleibt das Eigenkapital des betroffenen assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens unverändert. Aus diesem Grund haben anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente auf Ebene von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen keine Auswirkungen auf die Folgebewertung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in der Bilanz des Konzerns sowie auf den in der Gesamtergebnisrechnung erfassten Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen. Da gegenwärtig seitens des IASB noch keine klaren Regelungen für diese Fragestellung erlassen wurden, könnte sich die jetzt durch Rocket Internet angewandte Bilanzierungsmethode zukünftig ändern.

Rocket Internet bilanziert eine Verwässerung seiner Beteiligungsquote infolge von Emissionen von Anteilen durch das Beteiligungsunternehmen an Konzerndritte, als hätte der Konzern die entsprechenden Anteile verkauft (sog. deemed disposals). Neben solchen Veräußerungen enthält der Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen auch Gewinne oder Verluste aus den regulären Veräußerungen der von Rocket Internet direkt oder indirekt gehaltenen Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen.

Der Gesamtanteil des Konzerns am Ergebnis eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens wird in der Gewinn- und Verlustrechnung im operativen Ergebnis dargestellt und stellt das Ergebnis nach Steuern und Anteilen ohne beherrschenden Einfluss an den Tochterunternehmen des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens dar, einschließlich der vom Konzern im Rahmen der Equity-Methode vorgenommenen Anpassungen, wie z. B. Anpassungen zum beizulegenden Zeitwert, die zum Zeitpunkt des Erwerbs erfolgten, oder Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden.

Die Abschlüsse des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens werden zum gleichen Abschlussstichtag aufgestellt wie der Abschluss des Konzerns. Soweit erforderlich, werden Anpassungen an konzerneinheitliche Rechnungslegungsmethoden vorgenommen.

Nach Anwendung der Equity-Methode ermittelt der Konzern, ob es erforderlich ist, eine Wertminderung für seine Anteile an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen zu erfassen. Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob objektive Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Anteil an einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen wertgemindert sein könnte. Liegen solche Anhaltspunkte vor, so wird die Höhe der Wertminderung als Differenz zwischen dem erzielbaren Betrag der Anteile am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen und dem Buchwert ermittelt und in der Position „Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen“ erfolgswirksam erfasst.

Bei Verlust des maßgeblichen Einflusses auf ein assoziiertes Unternehmen oder der gemeinschaftlichen Führung eines Gemeinschaftsunternehmens bewertet der Konzern alle Anteile, die er am ehemaligen assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen behält, zum beizulegenden Zeitwert. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Buchwert des Anteils am assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen zum Zeitpunkt des Verlusts des maßgeblichen Einflusses oder der

gemeinschaftlichen Führung und dem beizulegenden Zeitwert der gehaltenen Anteile sowie den Veräußerungserlösen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Gesellschaftervereinbarungen (shareholders' agreements) für assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, an denen Rocket Internet beteiligt ist, sind wichtige Instrumente zur Lenkung der wirtschaftlichen Interessen unter den verschiedenen Investoren dieser Gesellschaften und sind dazu bestimmt, die Anteilseigner zu schützen und die gesellschaftsrechtlichen und transaktionsbezogenen Fragestellungen zu regeln. Im Falle des Börsengangs eines Netzwerkunternehmens werden die Gesellschaftervereinbarungen zum Zeitpunkt der Aufnahme des Handels mit den Aktien des Netzwerkunternehmens an der Börse außer Kraft gesetzt. Die Gesellschaftervereinbarungen beinhalten Bestimmungen hinsichtlich der Zahlungsrangfolge bei der Verteilung von Einnahmen aus einer Übertragung von Anteilen, die zum Wechsel der Beherrschung führt bzw. als solche gilt, oder im Falle einer Liquidation (Liquidationspräferenz). In der Regel bevorzugt die Liquidationspräferenz die Investoren, die an späteren Finanzierungsrunden teilgenommen haben, was in der Regel gleichbedeutend mit einem Einstieg bei einer höheren Bewertung ist, um ihre Investitionen bevorzugt vor anderen Gesellschaftern zu amortisieren. Die Auszahlungen an Gesellschafter, die in der Anfangsphase eines Unternehmens investiert haben, werden generell zuletzt vorgenommen. Da Rocket Internet in der Regel einer der ersten Investoren in einem Netzwerkunternehmen ist, wird Rocket Internet regelmäßig nur in der Lage sein, die getätigten Investitionen zu amortisieren, wenn die Verkaufs- oder Liquidationserlöse größer oder gleich der Summe der von allen Investoren in das Unternehmen getätigten Investitionen sind. Im Falle eines Überschusses über die Summe der von allen Investoren in das Unternehmen getätigten Investitionen wird dieser auf alle Anteilseigner des Unternehmens im Verhältnis zu ihrem Anteilsbesitz oder – im Fall einer Übertragung von Anteilen – in Höhe der übertragenen Anteile aufgeteilt. Jeglicher vor der anteilmäßigen Verteilung erhaltene Betrag wird typischerweise von dem Betrag abgezogen, der dem Investor bei der anteilmäßigen Verteilung zugerechnet wird. Im Zuge der Bewertung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns werden die bilanziellen Auswirkungen der Regelungen in den Gesellschafterverträgen sorgfältig beurteilt. Bei der Bewertung der vom Konzern gehaltenen Anteile werden die Vorzugsrechte im Liquidationsfall bzw. beim Verkauf des gesamten Netzwerkunternehmens berücksichtigt.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen – Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet

Diese Methode wird für Beteiligungsunternehmen angewandt, bei denen Rocket Internet als ein Investor im Sinne des IAS 28.18 agiert. Abweichend von den nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen ist der Konzern weniger in die strategische Führung und die taktische Umsetzung von Geschäftsplänen solcher Unternehmen eingebunden. Diese assoziierten Unternehmen werden auf der Basis von beizulegenden Zeitwerten verwaltet und bewertet. Wir verweisen auf die Rechnungslegungsvorschriften für erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte.

Anteile an strukturierten Einheiten

Strukturierte Einheiten sind Einheiten, die derart ausgestaltet sind, dass Stimmrechte oder ähnliche Rechte bei der Entscheidung, wer das Unternehmen beherrscht, nicht ausschlaggebend sind. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn sich Stimmrechte nur auf administrative Aufgaben beziehen und die relevanten Aktivitäten durch vertragliche Vereinbarungen gesteuert werden.

Wie bei anderen Gesellschaften auch, untersucht Rocket Internet, ob es über eine strukturierte Einheit einen beherrschenden Einfluss, einen maßgeblichen Einfluss oder gemeinschaftliche Beherrschung ausübt. Entsprechend wird die strukturierte Einheit als Tochterunternehmen konsolidiert oder als assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen bilanziert.

Bei der Entscheidung, ob ein strukturiertes Unternehmen konsolidiert wird oder nicht, untersucht der Konzern eine Reihe von Faktoren, die die Beherrschung bestimmen. Zu diesen gehören:

- der Zweck und die Gestaltung des Unternehmens,
- die maßgeblichen Tätigkeiten und wie diese bestimmt werden,
- ob die Rechte des Konzerns es ermöglichen, die maßgeblichen Tätigkeiten zu lenken,
- ob der Konzern das Recht auf variable Renditen hat,
- ob der Konzern die Fähigkeit hat, seine Verfügungsgewalt so zu nutzen, dass dadurch die Höhe der Rendite beeinflusst wird, sowie
- ob ein Investor, der die Fähigkeit hat ein Unternehmen zu lenken (Entscheider), als Prinzipal oder Agent auftritt, einschließlich der Beurteilung (i) seiner Entscheidungsbefugnisse, (ii) der von anderen Parteien gehaltenen Rechte und Befugnisse, (iii) der Vergütung zu der der Entscheider berechtigt ist und (iv) der Anrechte auf variable Renditen des Entscheiders.

Nicht konsolidierte strukturierte Einheiten sind Gesellschaften, die nicht konsolidiert werden, da der Konzern keine Beherrschung aufgrund von Stimmrechten, Verträgen, Finanzierungsvereinbarungen oder anderen Mitteln hat. Nicht konsolidierte strukturierte Einheiten, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss hat, werden nach der Equity-Methode bilanziert.

Fremdwährungsumrechnung

Die Abschlüsse aller Konzernunternehmen werden in der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen tätig ist, erstellt (funktionale Währung). Der Konzernabschluss wird in Euro (EUR) dargestellt, was auch die funktionale Währung der Muttergesellschaft ist.

Fremdwährungstransaktionen werden in die funktionale Währung mit dem am Tag der Transaktion geltenden Kurs umgerechnet. Fremdwährungsgewinne und -verluste aus der Abwicklung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zu Stichtagskursen von monetären Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die in Fremdwährungen eingegangen wurden, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste aus Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalenten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis netto erfasst. Fremdwährungsgewinne und -verluste aus Darlehen werden je nach Geschäftsmodell in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen (FinTech-Darlehen) oder im Finanzergebnis (sonstige Darlehen) erfasst. Alle anderen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen ausgewiesen.

Die Finanzinformationen aller Konzernunternehmen, die eine andere funktionale Währung als die Berichtswährung haben, werden wie folgt in die Darstellungswährung umgerechnet:

- Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aller dargestellten Bilanzen werden mit dem Stichtagskurs am Bilanzstichtag umgerechnet;
- die Erträge und Aufwendungen aller Gewinn- und Verlustrechnungen werden zum Durchschnittskurs umgerechnet; und
- alle entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden im sonstigen Ergebnis erfasst.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus IFRS 15

Der Konzern erwirtschaftet Umsatzerlöse aus Provisionen für die Erbringung von Vermittlungsdienstleistungen (spezialisierte Online- und Mobilemarktplätze für Waren und Dienstleistungen (Marketplaces)), aus dem Erbringen von Dienstleistungen einschließlich Beratungsleistungen, die an Netzwerkunternehmen und andere Kunden verkauft werden, sowie aus dem Verkauf von Gütern (Online- und Mobilehandel (eCommerce)).

Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über die Güter oder Dienstleistung erhält. Umsatzerlöse werden mit dem Betrag erfasst, der die vom Konzern erwartete Gegenleistung für die

Übertragung von Gütern und Dienstleistungen widerspiegelt, unter Berücksichtigung vertraglich festgelegter Zahlungsbedingungen und ohne Steuern oder Abgaben.

Umsatzerlöse aus verdienten Provisionen werden mit der Abwicklung des Kundenauftrags realisiert und erfasst. Dies ist der Zeitpunkt, zu dem ein Dienst erfolgreich vermittelt wird und zu dem für den Konzern keine verbleibenden Transaktionsverpflichtungen bestehen.

Umsatzerlöse aus Dienstleistungen werden über einen bestimmten Zeitraum basierend auf den aufgewendeten Arbeitsstunden im Verhältnis zu den für das jeweilige Projekt insgesamt geschätzten Arbeitsstunden erfasst. Wenn das Ergebnis eines Auftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden die Umsatzerlöse nur in Höhe der angefallenen, erstattungsfähigen Aufwendungen erfasst.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden zu dem Zeitpunkt erfasst, zu dem der Kunde die Verfügungsgewalt über die Güter erhält. Dies tritt in der Regel mit der Auslieferung der Güter ein. Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden abzüglich erwarteter Nachlässe, Skonti und Mengenrabatte bemessen. Sofern beim Verkauf von Gütern Rückgaberechte vereinbart sind, werden Umsatzerlöse nur für Güter erfasst, für die keine Rückgabe erwartet wird. Der Konzern schätzt die erwarteten Rückgaben auf Basis von Erfahrungswerten unter Berücksichtigung der Art des Kunden, der Art der Transaktion und der Besonderheiten, die bei der jeweiligen Vereinbarung vorliegen ein. Umsatzrealisierung bei zum Verkauf bestimmten, in Entwicklung befindlichen Immobilienprojekten (bewertet zu Anschaffungs- und Herstellungskosten) erfolgt mit der Objektübergabe an Erwerber (d. h. zum Zeitpunkt, zu dem der Kunde die Verfügungsgewalt erhält).

Der Konzern prüft, ob es sachgerecht ist, den Bruttobetrag aus Verkäufen von Gütern bzw. aus erbrachten Dienstleistungen und damit zusammenhängenden Kosten zu erfassen. Wenn der Konzern bei einer Transaktion die primär verpflichtete Partei ist, das Bestandsrisiko trägt und über einen Handlungsspielraum bei der Festlegung der Preise und der Auswahl von Lieferanten verfügt, oder wenn mehrere, aber nicht alle dieser Faktoren zutreffend sind, werden Umsatzerlöse zum Bruttoverkaufspreis erfasst. Der Konzern erfasst die Nettobeträge als verdiente Provisionen, wenn der Konzern nicht die primär verpflichtete Partei ist und über keinen Handlungsspielraum bei der Festlegung der Preise verfügt. In solchen Fällen werden die Erlöse auf der Grundlage von festen Prozentsätzen, von fixen Zahlungen, oder einer Kombination aus beidem bestimmt.

Umsatzerlöse aus IFRS 9

Rocket Internet vergibt komplementär zu seiner Geschäftsstrategie Darlehen an Start-up-Unternehmen (FinTech-Darlehen), um Know-how Vorteile und strategische Netzwerkvorteile zu realisieren. Die Zinserträge aus diesen Darlehen werden als Umsatzerlöse erfasst. Die Zinsen werden auf Basis der Effektivzinsmethode ermittelt.

Umsatzerlöse aus IFRS 16

Der Konzern vermietet Büroflächen und gemischt genutzte Immobilien (Wohnen und Gewerbe) als Leasinggeber in operativen Leasingverträgen, u. a. um seinen gegründeten Unternehmen schnell Flächen zur Verfügung zu stellen und so möglichst schnelles Wachstum zu ermöglichen. Mieteinkünfte aus operativen Leasingverträgen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Leasinglaufzeit als Umsatzerlöse erfasst, mit Ausnahme von bedingten Mietzahlungen, die bei ihrer Entstehung erfasst werden. Anfängliche direkte Kosten, die aus der Verhandlung und dem Abschluss von operativen Leasingverträgen resultieren, werden analog den Leasingerträgen über die Leasinglaufzeit als Aufwand erfasst. Dem Mieter gegebene Anreize werden linear über die Leasinglaufzeit als Minderung der Mieteinkünfte erfasst. Beträge, die vom Mieter für die Beendigung des Mietvertrags oder als Ausgleich für Rückbauten gezahlt werden, werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wenn das Recht auf die Zahlung entsteht.

Die Einkünfte aus in operativen Leasingverträgen vereinbarten Mietnebenkosten und anderer Umlagen werden brutto, d. h. ohne Abzug der entstandenen Kosten, in den Umsatzerlösen erfasst, da der Konzern in dieser Hinsicht als Prinzipal agiert. Die Bilanzierung erfolgt nach IFRS 15.

Erträge aus Dividenden

Dividenden werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns auf Zahlung erfasst. Das ist grundsätzlich der Zeitpunkt, an dem die Anteilseigner die Dividende beschließen.

Zinserträge und -aufwendungen

In Abhängigkeit vom Geschäftsmodell erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung:

- der Ausweis der Zinserträge als Umsatzerlöse (FinTech-Darlehen) oder als Finanzerträge (sonstige finanzielle Vermögenswerte);
- der Ausweis der Zinsaufwendungen unter der Position Materialaufwand und Aufwendungen für Finanzdienstleistungen (FinTech-Darlehen) oder als Finanzaufwendungen (sonstige finanzielle Verbindlichkeiten).

Zinserträge und -aufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst.

Umsatzsteuer und vergleichbare Steuern

Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle:

- Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Anschaffungskosten des Vermögenswerts bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.
- Wenn Forderungen und Verbindlichkeiten mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt werden.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter den sonstigen nicht finanziellen Forderungen bzw. Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Ertragsteuern

Ertragsteuern wurden im Abschluss gemäß den Steuergesetzen erfasst, die am Ende des Berichtszeitraums galten oder in Kürze gelten werden. Der Ertragsteueraufwand oder -ertrag umfasst tatsächliche und latente Steuern und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres erfasst, es sei denn, er wird im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst, da er sich auf Transaktionen bezieht, die in demselben oder einem anderen Berichtszeitraum ebenfalls im sonstigen Ergebnis oder direkt im Eigenkapital erfasst werden bzw. wurden.

Laufende Steuern stellen den Betrag dar, der für zu versteuernde Gewinne oder Verluste für die laufenden oder früheren Berichtszeiträume voraussichtlich an die Steuerbehörden zu zahlen ist oder dessen Erstattung durch die Steuerbehörden erwartet wird. Zu versteuernde Gewinne oder Verluste werden geschätzt, wenn der Abschluss vor der Abgabe der entsprechenden Steuererklärungen genehmigt wird. Andere Steuern als Ertragsteuern werden in den betrieblichen Aufwendungen erfasst.

Latente Ertragsteuern werden auf temporäre Differenzen zwischen den steuerlichen und bilanziellen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten im Jahresabschluss erfasst. Mit der Ausnahme von Leasingverträgen werden bei der erstmaligen Erfassung von Vermögenswerten oder Verbindlichkeiten, die weder den handelsrechtlichen noch den zu versteuernden Gewinn beeinflusst haben und die nicht aus einem Unternehmenszusammenschluss resultieren, keine latenten Steuern für temporäre Unterschiede erfasst.

Latente Steuern werden anhand der Steuersätze ermittelt, die zum Ende des Berichtszeitraums in Kraft sind oder in Kürze in Kraft treten werden und die voraussichtlich für den Berichtszeitraum gelten werden, in dem sich die temporären Unterschiede umkehren oder in dem die steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden. Aktive latente Steuern für abzugsfähige temporäre Differenzen und steuerliche Verlustvorträge werden nur in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können.

Die Gesellschaft kann den zeitlichen Verlauf der Umkehrung temporärer Differenzen im Zusammenhang mit Steuern auf Dividenden von Tochterunternehmen oder auf Gewinne bei ihrer Veräußerung (outside basis differences) steuern. Passive latente Steuern werden auf solche temporären Differenzen nicht erfasst, es sei denn, das Management rechnet damit, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zukunft umkehren werden.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien sind Immobilien (Grundstücke oder Gebäude), die in erster Linie zur Erzielung von Mieteinnahmen oder zur Wertsteigerung von Kapital gehalten werden. Rocket Internet besitzt gemischt genutzte Immobilien (Wohnen und Gewerbe), die vermietet werden. Sie werden in der Bilanz als „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ ausgewiesen. Darüber hinaus werden Nutzungsrechte aus Immobilienleasing von Rocket Internet teilweise selbst genutzt und teilweise vermietet. Der vermietete Teil wird in der Bilanz als „Nutzungsrechte - Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ ausgewiesen.

Rocket Internet wendet das Kostenmodell an, d. h. als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungsaufwendungen bewertet. „Nutzungsrechte - Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ werden zusätzlich um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten wegen neuer Beurteilung oder Änderung der Leasingbedingungen angepasst.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien werden linear über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien (Gebäude)	50 Jahre
Nutzungsrechte - Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	13 – 15 Jahre

Der offengelegte beizulegende Zeitwert der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien wird nicht von einem unabhängigen Gutachter berechnet. Der beizulegende Zeitwert wird mittels der DCF-Methode ermittelt.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die einem Unternehmen im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Kosten, die angefallen sind, um Vorräte an ihren derzeitigen Ort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen, werden wie folgt bilanziert: Unfertige Erzeugnisse bzw.

Leistungen: direkt zuordenbare Material- und Fertigungskosten sowie angemessene Teile der Produktionsgemeinkosten basierend auf der normalen Kapazität der Produktionsanlagen unter Berücksichtigung von Fremdkapitalkosten. Die übrigen Vorräte nach dem First-in-first-out-Verfahren. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten Vertriebskosten. Krypto-Assets werden als Vorräte bilanziert, wenn der Konzern sie zum Verkauf im normalen Geschäftsgang hält. Sie werden beim Zugang zu Anschaffungskosten angesetzt. Bei der Folgebewertung wird der niedrigere Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert berücksichtigt.

Leasingverhältnisse – Rocket Internet als Leasingnehmer und Leasinggeber

Rocket Internet beurteilt bei Vertragsbeginn, ob ein Vertrag ein Leasingverhältnis begründet oder beinhaltet. Dies ist der Fall, wenn der Vertrag dazu berechtigt, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts gegen Zahlung eines Entgelts für einen bestimmten Zeitraum zu kontrollieren. Ist Rocket Internet Leasingnehmer im Rahmen eines Leasingverhältnisses, werden zu Leasingbeginn ein Nutzungsrecht und eine Leasingverbindlichkeit angesetzt.

Der Konzern erfasst zum Bereitstellungsdatum, d. h. zu dem Zeitpunkt, an dem der zugrunde liegende Leasinggegenstand zur Nutzung bereitsteht, ein Nutzungsrecht. Nutzungsrechte werden zu Anschaffungskosten abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungsaufwendungen bewertet und um jede Neubewertung der Leasingverbindlichkeiten berichtet. Die Kosten von Nutzungsrechten beinhalten die erfassten Leasingverbindlichkeiten, die entstandenen anfänglichen direkten Kosten sowie die bei oder vor der Bereitstellung geleisteten Leasingzahlungen abzüglich aller etwaigen erhaltenen Leasinganreize. Nutzungsrechte werden planmäßig linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse über 2 bis 15 Jahre abgeschrieben.

Am Bereitstellungsdatum erfasst der Konzern eine Leasingverbindlichkeit zum Barwert der über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu leistenden Leasingzahlungen. Die Leasingzahlungen beinhalten feste Zahlungen abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasinganreize. Bei der Berechnung des Barwerts der Leasingzahlungen verwendet der Konzern seinen Grenzfremdkapitalzinssatz zum Bereitstellungsdatum, da der dem Leasingverhältnis zugrunde liegende Zinssatz nicht ohne Weiteres bestimmt werden kann. Der Konzern bestimmt die Laufzeit des Leasingverhältnisses unter Zugrundelegung der unkündbaren Grundlaufzeit des Leasingverhältnisses sowie unter Einbeziehung der Zeiträume, die sich aus einer Option zur Verlängerung des Leasingverhältnisses ergeben, sofern hinreichend sicher ist, dass er diese Option ausüben wird. Nach dem Bereitstellungsdatum werden Leasingverbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Leasingverträge mit einer Laufzeit bis zu zwölf Monaten sowie Verträge mit einem wertmäßig geringen Volumen werden nicht in der Bilanz angesetzt, sondern die Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst.

Rocket Internet ist überwiegend Leasingnehmer von Immobilien. Diese werden zum großen Teil untervermietet. Die Untermietverträge wurden entweder als „Operate Leases“ oder als „Finance Leases“ klassifiziert. Der von Rocket Internet genutzte Teil der Immobilien wird in der Bilanz als „Nutzungsrechte – Eigennutzung“ und der untervermietete Teil der Immobilien als „Nutzungsrechte - Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ ausgewiesen.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und, sofern erforderlich, kumulierter Wertminderungsaufwendungen angesetzt.

Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden nach der linearen Methode vorgenommen, um ihre Kosten über die geschätzten Nutzungsdauern von 2 bis 15 Jahren auf ihre Restwerte zu verteilen. Mietereinbauten werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer oder die kürzere Laufzeit des Mietverhältnisses abgeschrieben.

Die Restwerte und Nutzungsdauern der Vermögenswerte werden am Ende eines jeden Berichtszeitraums überprüft und bei Bedarf angepasst.

Geschäfts- oder Firmenwert

Der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses bei der Anwendung der Erwerbsmethode entstehende Geschäfts- oder Firmenwert (Goodwill) wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet. Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zahlungsmittelgenerierenden Einheiten oder Gruppen von Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass sie von den Synergien des Unternehmenszusammenschlusses profitieren. Solche Einheiten oder Gruppen von Einheiten stellen die niedrigste Stufe dar, auf welcher der Konzern den Geschäfts- oder Firmenwert überwacht.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Der Konzern prüft die Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwerts mindestens einmal jährlich und wann immer es Hinweise darauf gibt, dass der Geschäfts- oder Firmenwert wertgemindert sein könnte. Der Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts wird mit dem erzielbaren Betrag verglichen. Dieser beschreibt den höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Jede Wertminderung wird sofort als Aufwand erfasst. Spätere Wertaufholungen werden nicht berücksichtigt.

Das Ergebnis aus der Veräußerung eines Geschäftsbereiches innerhalb einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, enthält den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts, der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzuordnen ist.

Andere immaterielle Vermögenswerte

Krypto-Assets werden als immaterielle Vermögenswerte bilanziert, wenn der Konzern sie zu Investitionszwecken erwirbt und über längere Zeiträume hält. Sie werden beim Zugang zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Folgebewertung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen. Bei den Krypto-Assets werden keine planmäßigen Abschreibungen erwartet. Die Nutzungsdauer eines immateriellen Vermögenswerts mit unbegrenzter Nutzungsdauer wird einmal jährlich dahin gehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbegrenzten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von einer unbegrenzten zu einer begrenzten Nutzungsdauer prospektiv vorgenommen. Mindestens einmal jährlich wird für den einzelnen Vermögenswert eine Werthaltigkeitsprüfung durchgeführt.

Die übrigen immateriellen Vermögenswerte des Konzerns haben begrenzte Nutzungsdauern und umfassen hauptsächlich Marken, Kundenstamm, erworbene Computer-Software und sonstige Lizenzen.

Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden linear über ihre jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben:

	Nutzungsdauer in Jahren
Marken	11 Jahre
Kundenstamm	13 Jahre
Erworbene sonstige immaterielle Vermögenswerte	3 - 15 Jahre

Wertminderung von als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, Nutzungsrechten, Sachanlagevermögen und immateriellen Vermögenswerten

Wann immer Ereignisse oder Änderungen der Markt- oder Unternehmensgegebenheiten darauf hindeuten, dass als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien, Nutzungsrechte, Sachanlagen oder immaterielle Vermögenswerte oder ggf. eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wertgemindert sein könnten, schätzt das Management den erzielbaren Betrag, bei dem es sich um den höheren der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert handelt. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit wird definiert als die kleinste Gruppe von Vermögenswerten, die von anderen Vermögenswerten unabhängige Mittelzuflüsse generiert. Der Buchwert wird auf den erzielbaren Betrag reduziert und der Wertminderungsaufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung des Geschäftsjahres erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten und andere kurzfristige hochliquide Anlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit von drei Monaten oder weniger, für die das Risiko von Wertänderungen als unbedeutend eingeschätzt wird.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte

Erstmalige Erfassung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten

Ein finanzieller Vermögenswert wird angesetzt, wenn der Konzern Vertragspartei des Finanzinstruments wird. Der Konzern setzt finanzielle Vermögenswerte an dem Tag an, an dem sie entstehen. Käufe oder Verkäufe finanzieller Vermögenswerte, die die Lieferung der Vermögenswerte innerhalb eines Zeitraums vorsehen, der durch Vorschriften oder Konventionen des jeweiligen Marktes festgelegt wird (marktübliche Käufe), werden am Handelstag erfasst, d. h. am Tag, an dem der Konzern die Verpflichtung zum Kauf oder Verkauf des Vermögenswerts eingegangen ist.

Finanzielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte oder als finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert. Der Konzern hatte in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 keine finanziellen Vermögenswerte, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden.

Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten

Die Folgebewertung von finanziellen Vermögenswerten hängt von ihrer Klassifizierung ab.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte

Die Kategorie „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte“ umfasst Eigenkapitalinstrumente und derivative finanzielle Vermögenswerte.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwerts werden im Finanzergebnis (Eigenkapitalinstrumente, derivative finanzielle Vermögenswerte) erfasst.

Auch wenn der Konzern von Zeit zu Zeit Fremdwährungsderivate zur Minderung des Fremdwährungsrisikos erwirbt, bilanziert der Konzern keine Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting). Dementsprechend gelten die Derivate als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und werden erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Der Konzern hat keine weiteren zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte.

Siehe Anhangsangabe 28 für Informationen bezüglich der vom Konzern gehaltenen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumente.

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten

Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte, die ausschließlich Cashflows aus Tilgungs- und Zinszahlungen generieren (Zahlungsstrombedingung/SPPI-Test) und die zur Vereinnahmung der vertraglichen Cashflows gehalten werden (Geschäftsmodellbedingung).

Die finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten des Konzerns umfassen Darlehensforderungen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte sowie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Nach ihrem erstmaligen Ansatz werden solche finanziellen Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agios oder Disagios bei Akquisition sowie Gebühren oder Transaktionskosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden beim erstmaligen Ansatz mit der Leistungsverpflichtung zugeordnetem Transaktionspreis angesetzt. Der Transaktionspreis ist die Gegenleistung, die ein Unternehmen im Austausch für die Übertragung zugesagter Güter oder Dienstleistungen auf einen Kunden voraussichtlich erhalten wird.

Wertminderung von finanziellen Vermögenswerten

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, werden auf Basis von erwarteten Kreditverlusten (expected credit losses, ECL) erfasst.

Die ECLs basieren auf dem Unterschied zwischen den vertraglich fälligen Cashflows und allen Cashflows, die der Konzern erwartet zu erhalten, diskontiert mit einem Näherungswert des ursprünglichen Effektivzinssatzes. Die erwarteten Cashflows umfassen auch die Cashflows aus dem Verkauf von gehaltenen Sicherheiten oder anderen Kreditverbesserungen, die integraler Bestandteil des Kreditvertrags sind.

Es wird ein dreistufiges Model zur Allokation von Wertberichtigungen angewendet:

Stufe 1: Erwartete Kreditverluste für die nächsten zwölf Monate

Stufe 1 beinhaltet alle Verträge ohne wesentlichen Anstieg des Kreditrisikos seit der erstmaligen Erfassung. Das beinhaltet üblicherweise neue Verträge und solche, deren Zahlungen weniger als 31 Tage überfällig sind. Es werden die erwarteten Kreditverluste, welche auf einen Ausfall innerhalb der nächsten zwölf Monate zurückzuführen sind, erfasst.

Stufe 2: Erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – keine beeinträchtigte Bonität

Wenn ein finanzieller Vermögenswert eine wesentliche Steigerung des Kreditrisikos erfahren hat, allerdings nicht in seiner Bonität beeinträchtigt ist, wird er der Stufe 2 zugeordnet.

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird der vereinfachte Ansatz (simplified approach) angewandt, wonach diese Forderungen bereits bei der erstmaligen Erfassung der Stufe 2 zugeordnet werden.

Die Einschätzung, ob ein finanzieller Vermögenswert eine wesentliche Erhöhung des Kreditrisikos erfahren hat, basiert auf einer mindestens quartalsweisen durchgeführten Einschätzung der Ausfallwahrscheinlichkeiten, welche sowohl externe Ratinginformationen als auch interne Informationen über die Kreditqualität des finanziellen Vermögenswerts berücksichtigen.

Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst.

Stufe 3: Erwartete Kreditverluste über die gesamte Laufzeit – bonitätsbeeinträchtigt

Wenn ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder ausgefallen ist, wird er der Stufe 3 zugeordnet. Als Wertberichtigung werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit des finanziellen Vermögenswerts erfasst. Objektive Hinweise darauf, dass ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt oder ausgefallen ist, umfassen eine Überfälligkeit ab 91 Tagen sowie weitere interne und externe Informationen, die darauf hinweisen, dass der Konzern nicht in der Lage sein wird, die ausstehenden vertraglichen Cashflows in voller Höhe zu erhalten, wobei jegliche Kreditverbesserungen berücksichtigt werden. Ein finanzieller Vermögenswert wird abgeschrieben, wenn es keine realistische Erwartung gibt, die vertraglichen Cashflows einzubringen.

In Stufe 1 und 2 wird der Effektivzinsbetrag auf Basis des Bruttobuchwerts ermittelt. Sobald ein finanzieller Vermögenswert in seiner Bonität beeinträchtigt ist und der Stufe 3 zugeordnet wird, wird der Effektivzinsbetrag auf Basis des Nettobuchwerts (Bruttobuchwert abzüglich Risikovorsorge) berechnet.

Erwartete Kreditverluste werden auf Basis von globalen Ausfallwahrscheinlichkeiten berechnet.

Die Wertminderungsverluste werden in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position Materialaufwand und Aufwendungen für Finanzdienstleistungen (für FinTech-Darlehen), unter den Finanzaufwendungen (für Darlehensforderungen) und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen (für sonstige finanzielle Forderungen) erfasst.

Siehe Anhangsangabe 27 für Informationen zum Kreditrisiko des Konzerns.

Ausbuchung von finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern bucht finanzielle Vermögenswerte aus, wenn die vertraglichen Rechte auf den Bezug von Cashflows aus dem Vermögenswert erlöschen oder wenn das vertragliche Recht auf den Bezug von Cashflows übertragen wird und dabei im Wesentlichen alle mit dem Eigentum des finanziellen Vermögenswerts verbundenen Risiken und Chancen übertragen werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Erstmalige Erfassung und Bewertung von finanziellen Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden angesetzt, wenn der Konzern Vertragspartner des Finanzinstruments wird. Bei der erstmaligen Erfassung werden finanzielle Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten oder als finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten klassifiziert.

Sämtliche finanzielle Verbindlichkeiten werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet, im Fall von finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich der direkt zurechenbaren Transaktionskosten.

Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten

Die Folgebewertung von finanziellen Verbindlichkeiten hängt von ihrer Klassifizierung ab.

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten des Konzerns umfassen ausschließlich derivative finanzielle Verbindlichkeiten, die als zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten gelten.

Der Konzern hatte zum 31. Dezember 2023 und 2022 keine finanziellen Verbindlichkeiten als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten

Diese Kategorie hat bei den finanziellen Verbindlichkeiten die größte Bedeutung für den Konzern. Sie umfasst Leasingverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Darlehensverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten einschließlich Kontokorrentkredite, als finanzielle Verbindlichkeit klassifizierte nicht beherrschende Anteile und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten.

Nach der erstmaligen Erfassung werden finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn die Verbindlichkeiten ausgebucht werden, die Schätzungen bezüglich der Mittelabflüsse oder -zuflüsse geändert werden sowie im Rahmen von Amortisationen mittels der Effektivzinsmethode.

Die finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten enthalten die nicht beherrschenden Anteile einer Tochtergesellschaft, deren Dauer durch den Gesellschaftsvertrag beschränkt ist. Die Tochtergesellschaft hat eine vertragliche Verpflichtung, nach Ablauf der festgelegten Laufzeit einen anteiligen Betrag ihres Nettovermögens zu übertragen. Da diese Verpflichtung mit Sicherheit eintreten wird und außerhalb der Kontrolle des Konzerns liegt, werden solche nicht beherrschenden Anteile im Konzernabschluss als finanzielle Verbindlichkeiten klassifiziert.

Die finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten enthalten auch die von einem konsolidierten Tochterunternehmen ausgegebenen, obligatorisch zurückzukaufenden Anteile ohne beherrschenden Einfluss. Diese Anteile stellen rechtlich zwar Eigenkapital dar, waren aber aufgrund ihrer wirtschaftlichen Substanz Verbindlichkeiten.

Ausbuchung von finanziellen Verbindlichkeiten

Der Konzern bucht finanzielle Verbindlichkeiten aus, wenn seine vertraglichen Verpflichtungen erfüllt oder aufgehoben sind oder auslaufen.

Anteilsbasierte Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente

Der Konzern unterhält eine Reihe von anteilsbasierten Vergütungsplänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, bei denen der Konzern und seine Tochterunternehmen von berechtigten, ausgewählten Führungskräften, Mitarbeitern und anderen Parteien Arbeitsleistungen als Gegenleistung für die folgenden Eigenkapitalinstrumente erhält:

- Aktienoptionen der Gesellschaft,
- Stammanteile an Tochterunternehmen (Anteilszuteilungen) oder
- Optionen auf Anteile an Tochterunternehmen.

Der Gesamtbetrag, der für erhaltene Arbeitsleistungen als Aufwand zu erfassen ist, wird unter Bezugnahme auf den beizulegenden Zeitwert der anteilsbasierten Vergütungsprämie zum Gewährungsdatum ermittelt. Bei

Anteilszuteilungen untersucht der Konzern, ob der von einem Begünstigten ggf. gezahlte Preis dem geschätzten Marktpreis der zugrunde liegenden Anteile zum Gewährungsdatum entspricht. Ergibt sich ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen (i) dem geschätzten Marktwert der Anteile und (ii) dem Kaufpreis, wird der beizulegende Zeitwert als Aufwand für anteilsbasierte Vergütung ausgewiesen. Für gewährte Aktienoptionen wird der beizulegende Zeitwert zum Tag der Gewährung mit Hilfe der Black-Scholes-Formel zur Bewertung von Optionen errechnet.

Der zum Gewährungsdatum ermittelte beizulegende Zeitwert wird über den Erdienungszeitraum (basierend auf der vom Konzern vorgenommenen Schätzung der Anzahl der Anteile, die möglicherweise ausübbar werden) linear als Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer mit einer entsprechenden Gegenbuchung im Eigenkapital erfasst. Der Erdienungszeitraum beginnt in der Regel am Gewährungsdatum der Vergütungsprämie. Die Aufwandserfassung kann jedoch auch zu einem früheren Datum erfolgen, wenn die Leistungserbringung durch den Mitarbeiter vor der formalen Genehmigung der Vergütungsprämien beginnt.

Der Konzern bilanziert den Vergütungsaufwand von Beginn des Leistungszeitraums an, auch wenn das Gewährungsdatum hinter dem Dienstbeginn liegt. Im Zeitraum zwischen dem Beginn der Leistungserbringung und dem Gewährungsdatum basiert der Aufwand für anteilsbasierte Vergütung auf dem geschätzten beizulegenden Zeitwert der Vergütungsprämie zum Gewährungsdatum. Sobald das Gewährungsdatum feststeht, wird der geschätzte beizulegende Zeitwert berichtigt, sodass der Aufwand basierend auf dem tatsächlichen beizulegenden Zeitwert zum Gewährungsdatum der gewährten Eigenkapitalinstrumente prospektiv erfasst wird.

Bei Anteilszuteilungen mit gestaffelter Erdienung (graded vesting) wird jede Tranche des Instruments als separate Gewährung behandelt. Das bedeutet, dass jede Tranche separat über den entsprechenden Erdienungszeitraum als Aufwand erfasst wird. Manche Vereinbarungen werden nur wirksam, wenn ein bestimmtes Exit-Ereignis eintritt (z. B. IPO) oder 12 Monate nach einem solchen Ereignis, wenn der Mitarbeiter zu diesem Zeitpunkt immer noch bei der Gesellschaft angestellt ist oder die Person noch Leistungen für eine Gesellschaft des Konzerns erbringt. Diese Vereinbarungen werden über den erwarteten Zeitraum bis zu einem solchen begründenden Ereignis verbucht. Wenn kein solches Ereignis im vereinbarten Zeitraum eintritt, werden die anteilsbasierten Vergütungen ausgebucht. Marktübliche Leistungen und Leistungsbedingungen sind in den Annahmen über die Anzahl der Optionen und Aktien, welche voraussichtlich ausübbar werden, enthalten.

Für Anteilszuteilungen, die nicht ausübbar werden, wird kein Aufwand erfasst, mit Ausnahme von anteilsbasierten Vergütungsplänen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, deren Ausübung von einer Marktbedingung oder von einer Nicht-Ausübungsbedingung abhängt. Diese Eigenkapitalinstrumente werden unabhängig davon, ob eine Marktbedingung oder eine Nicht-Ausübungsbedingung eintritt, als ausübbar behandelt, sofern alle anderen Leistungs- oder Dienstbedingungen erfüllt sind.

Zum Ende eines jeden Berichtszeitraums schätzt die Gesellschaft ausgehend von den nicht-marktbasierten Ausübungsbedingungen die Anzahl der Optionen und Anteile, die voraussichtlich ausübbar werden. Mögliche Änderungen gegenüber den ursprünglichen Schätzungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einer entsprechenden Gegenbuchung im Eigenkapital erfasst.

Werden die Vertragsbedingungen einer Vergütungsvereinbarung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente geändert, so werden Aufwendungen mindestens mit dem am Tag der Gewährung ermittelten beizulegenden Zeitwert der gewährten Eigenkapitalinstrumente erfasst, es sei denn, diese Eigenkapitalinstrumente sind nicht ausübbar, weil am Tag der Gewährung eine vereinbarte Ausübungsbedingung (außer einer Marktbedingung) nicht erfüllt war. Der Konzern erfasst außerdem die Auswirkungen von Änderungen, die den gesamten beizulegenden Zeitwert der anteilsbasierten Vergütung erhöhen oder mit einem anderen Nutzen für den Arbeitnehmer verbunden sind; diese werden zum Zeitpunkt der Änderung bewertet.

Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich

Der Konzern bilanziert bei anteilsbasierten Vergütungen, die in bar abgegolten werden, eine Verbindlichkeit für die von Mitarbeitern erbrachten Dienstleistungen. Der Konzern bewertet den beizulegenden Zeitwert der Verbindlichkeit zu jedem Abschlussstichtag und am Erfüllungstag neu. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts werden in den Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer erfasst. Die Verbindlichkeit wird über den Erdienungszeitraum erfasst (wenn zutreffend).

4. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen bei der Anwendung von Rechnungslegungsmethoden

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und die dazugehörigen Anhangsangaben sowie auf die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnte dazu führen, dass in zukünftigen Perioden eine erhebliche Anpassung des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notwendig sein wird.

Schätzungen und Ermessensentscheidungen werden fortlaufend neu beurteilt und basieren auf Erfahrungen des Managements und weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegenwärtigen Umständen als angemessen angesehen werden. Die Annahmen und Schätzungen des Konzerns basieren auf Parametern, die während der Erstellung des Konzernabschlusses zur Verfügung standen. Bestehende Umstände und Annahmen über künftige Entwicklungen können sich jedoch aufgrund von Marktveränderungen oder Umständen, die außerhalb der Kontrolle des Konzerns liegen, ändern. Solche Veränderungen spiegeln sich in den Annahmen wider, wenn sie auftreten.

Das Management trifft auch bei der Anwendung der Rechnungslegungsmethoden – zusätzlich zu Ermessensentscheidungen, bei denen Schätzungen verwendet werden – Ermessensentscheidungen.

Ermessensentscheidungen, welche am wesentlichsten die Beträge im Abschluss beeinflussen und Schätzungen, die im nächsten Geschäftsjahr zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten führen können, werden im Folgenden dargestellt und auch in den entsprechenden Anhangsangaben zu den Abschlussposten beschrieben.

Wesentliche Ermessensentscheidungen bei der Bilanzierung

Gesellschaftervereinbarungen – Beurteilung der Beherrschung, gemeinschaftlichen Führung oder des maßgeblichen Einflusses auf Netzwerkunternehmen

Die Gesellschaftervereinbarungen, bei denen Rocket Internet Vertragspartner ist, stellen wichtige Instrumente zur Steuerung der Corporate Governance von Netzwerkunternehmen dar. Die Gesellschaftervereinbarungen legen in der Regel fest, dass eine Reihe von wichtigen Entscheidungen von den Anteilseignern getroffen werden müssen. Diese wichtigen Entscheidungen werden als Vorbehaltsmaßnahmen (reserved matters) bezeichnet. Teilweise erfordern die Gesellschaftervereinbarungen eine qualifizierte Mehrheit von Investoren und in bestimmten Fällen eine einstimmige Entscheidung aller Investoren für Entscheidungen bezüglich der Vorbehaltsmaßnahmen. Manchmal wird die Entscheidungskompetenz als vorbehaltene Angelegenheit auf einen Beirat übertragen. Das bedeutet, dass der Konzern Entscheidungen über Vorbehaltsmaßnahmen teilweise nicht allein fällen oder blockieren kann, sondern die Unterstützung eines oder mehrerer anderer

Investoren benötigt. Die Vorbehaltsmaßnahmen umfassen Grundsatzentscheidungen über operative und strategische Pläne und wichtige Transaktionen, die bestimmte Schwellenwerte überschreiten.

Auf der Grundlage der Regelungen in den Gesellschaftervereinbarungen beurteilt der Konzern, ob er ein Netzwerkunternehmen beherrscht, gemeinschaftlich beherrscht oder maßgeblich beeinflusst.

Ob der Konzern die Beherrschung über ein Netzwerkunternehmen besitzt oder nicht, hängt von der Beurteilung einer Reihe von Faktoren ab. Dies schließt unter anderem die Bestellung der Mitglieder der Unternehmensleitung, Stimmrechte und Rechte anderer Investoren, darunter die Teilnahme von ihnen an wichtigen Entscheidungen im normalen Geschäftsverlauf (z. B. Genehmigung des jährlichen Budgets), ebenso wie den Anteil des Konzerns an den ausstehenden Stimmrechten der Tochtergesellschaft, ein. Es wird auf die Anhangsangabe 7 verwiesen.

Klassifizierung der Anteile an dem Rocket Internet Capital Partners Fonds (RICP) und Rocket Internet Capital Partners II Fonds (RICP II) als nicht konsolidierte strukturierte Einheiten, die als assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert werden

Bei der Entscheidung, ob ein Unternehmen konsolidiert wird oder nicht, untersucht der Konzern eine Reihe von Faktoren, welche die Beherrschung bestimmen, wie Stimmrechte, Zweck und Gestaltung des Unternehmens sowie die Möglichkeit, Einfluss auszuüben. Der Konzern konsolidiert die Fonds nicht, weil der Komplementär als Agent gilt. Der Konzern besitzt keine Beherrschung aufgrund von Stimmrechten, Verträgen, Finanzierungsvereinbarungen oder anderen Mitteln. Der Komplementär tritt als Agent auf und übt nur Entscheidungsbefugnisse aus, die von den passiven Investoren übertragen wurden (Kommanditisten der Fonds).

Der Konzern übt jedoch durch seine Rolle als Fondsmanager einen maßgeblichen Einfluss i. S. d. IAS 28 auf die Fonds aus. Daher werden die Beteiligungen an RICP und RICP II als assoziiertes Unternehmen nach der Equity-Methode bilanziert. Die Anhangsangabe 9 enthält weitere Informationen zum RICP und RICP II.

Klassifizierung der Anteile an dem Global Growth Capital Fonds (GGC) als konsolidierte strukturierte Einheit

Der Konzern konsolidiert den Global Growth Capital Fonds, weil Rocket Internet Verfügungsgewalt über die relevanten Aktivitäten des Fonds hat und primär im eigenen Interesse als im Interesse der Investoren handelt. D. h. Rocket Internet agiert als Prinzipal.

Die Anhangsangabe 7 enthält weitere Informationen zum GGC.

Kritische Schätzungen und Annahmen bei der Bilanzierung

Bemessung des beizulegenden Zeitwerts von finanziellen Vermögenswerten

Sofern die beizulegenden Zeitwerte von angesetzten finanziellen Vermögenswerten (insbesondere der nicht notierten Eigenkapitalinstrumente) nicht mithilfe von notierten Preisen an aktiven Märkten bemessen werden können, werden sie unter Verwendung von Bewertungsverfahren, darunter der Discounted-Cashflow-Methode, ermittelt. Die in das Modell eingehenden Inputparameter stützen sich soweit möglich auf beobachtbare Marktdaten. Liegen diese nicht vor, gründet sich die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte im hohen Maße auf Schätzungen des Managements. Die Schätzungen betreffen die verwendeten Inputparameter. Änderungen der getroffenen Annahmen für diese Faktoren können sich auf die angesetzten beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente auswirken. Für weitergehende Angaben wird auf die Anhangsangabe 28 verwiesen.

Transaktionen, die als Veräußerungen von Tochterunternehmen gelten (deemed disposals) –

Bewertung der verbleibenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert

Eine solche Veräußerung findet statt, wenn die Beteiligungsquote des Mutterunternehmens an einer Tochtergesellschaft, anders als bei einer tatsächlichen Veräußerung, z. B. durch die Ausgabe von Anteilen durch das Tochterunternehmen an einen konzernfremden Investor, reduziert wird. Wenn der Konzern keine

Beherrschung mehr hat, werden die verbleibenden Anteile zum Zeitpunkt des Kontrollverlusts zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts berücksichtigt der Konzern alle Fakten und Umstände im Zusammenhang mit den Transaktionen wie Zeitpunkt, Transaktionsgröße, Transaktionshäufigkeit und Beweggründe der Investoren. Der Konzern berücksichtigt, ob eine solche Transaktion zu marktüblichen Bedingungen durchgeführt wurde. Bei neu ausgegebenen Anteilen beurteilt der Konzern, ob die neuen Anteile im Falle einer Liquidation oder eines Verkaufs Vorzüge bei der Verteilung des Vermögens des Beteiligungsunternehmens gegenüber früher ausgegebenen Anteilen haben. Es wird auf die Anhangsangabe 12 verwiesen.

Latente Ertragsteuern

Der Konzern berücksichtigt zahlreiche Faktoren, wenn er die Wahrscheinlichkeit der künftigen Realisierung der latenten Steueransprüche beurteilt. Dazu gehören die aktuelle Ertragssituation in den einzelnen Ländern, Erwartungen über künftig zu versteuernde Erträge, die für Steuerzwecke zur Verfügung stehenden Verlustvortragszeiträume sowie andere relevante Faktoren. Aufgrund der durch die Art der Geschäftstätigkeit bedingten Komplexität sowie künftiger Änderungen der Ertragsteuergesetze oder Abweichungen zwischen den tatsächlichen und prognostizierten operativen Ergebnissen, unterliegt die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Realisierung der latenten Steueransprüche den Ermessensentscheidungen und Schätzungen des Konzerns. Daher können die tatsächlichen Ertragsteuern erheblich von diesen Ermessensentscheidungen und Schätzungen abweichen. Weitere Informationen hierzu sind in Anhangsangabe 18 enthalten.

5. Neue Verlautbarungen zur Rechnungslegung

Das IASB hat folgende überarbeitete Standards herausgegeben, die im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2023 erstmals angewendet wurden:

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am	Übernahme durch die Europäische Union bis zum 31.12.2022	Auswirkungen bei Rocket Internet
IFRS 17	Versicherungsverträge	01.01.2023	ja	nein
Änderungen an IFRS 17	Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 – Vergleichsinformationen	01.01.2023	ja	nein
Änderungen an IAS 1 und IFRS Practice Statement 2	Erfordernis der Angabe wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anstelle der wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	01.01.2023	ja	nein
Änderungen an IAS 8	Definition von Schätzungen in der Rechnungslegung	01.01.2023	ja	nein
Änderungen an IAS 12	Latente Steuern in Bezug auf Vermögenswerte und Schulden, die aus einer einzigen Transaktion resultieren	01.01.2023	ja	nein
Änderungen an IAS 12	Internationale Steuerreform – Säule-2-Modellregeln	01.01.2023	ja	nein

Folgende neue und überarbeitete Standards und Interpretationen, die in der Berichtsperiode noch nicht verpflichtend anzuwenden waren oder noch nicht von der Europäischen Union übernommen wurden, werden nicht vorzeitig angewandt. Der Konzern beabsichtigt diese Standards anzuwenden, wenn sie in der EU erstmals verpflichtend anzuwenden sind. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss erwartet.

Standard/Interpretation		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend am	Übernahme durch die Europäische Union	Auswirkungen bei Rocket Internet
Änderungen an IAS 1	Klassifizierung und Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	01.01.2024	nein	nein
Änderungen an IFRS 16	Vorgaben für die Neubewertung von Leasingverhältnissen im Rahmen von Sale-and-lease-back-Vereinbarungen	01.01.2024	ja	nein
Änderungen an IAS 7 und IFRS 7	Änderung und Erweiterung der Regelungen im Zusammenhang mit der Lieferantenfinanzierung	01.01.2024	nein	nein
Änderungen an IAS 21	Leitlinien für den Fall der fehlenden Austauschbarkeit	01.01.2025	nein	nein
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss (IFRS 18 wird den Standard IAS 1 ersetzen)	01.01.2027	nein	in Prüfung
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	01.01.2027	nein	in Prüfung

6. Kapitalmanagement

Der Konzern betrachtet sein gesamtes Eigenkapital als Kapital. Das vorrangige Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es, das operative Geschäft zu unterstützen, den Cash-Burn zu decken sowie den Aktienwert zu maximieren und gleichzeitig finanzielle Risiken zu minimieren. In der Vergangenheit hat der Konzern seine Aktivitäten meist durch die Ausgabe von Eigenkapitalinstrumenten an Dritte finanziert und im Geschäftsjahr 2015 durch die Ausgabe von Wandelschuldverschreibungen (vollständig zurückgekauft bis September 2018). Um dem Vorstand die Durchführung strategischer Aktivitäten, Kapitalerhöhungen und die Bedienung von Aktienoptionsplänen zu ermöglichen, haben die Anteilseigner der Gesellschaft die zukünftige Ausgabe von Stammaktien in Abhängigkeit von speziellen Umständen und unter der Voraussetzung der Zustimmung durch den Aufsichtsrat genehmigt.

Die Rocket Internet SE hat im Geschäftsjahr 2022 ihr öffentliches Aktienwerbsangebot in der Zeit vom 9. Februar 2022 bis zum 10. März 2022 abgeschlossen. Dabei wurden der Gesellschaft 26.405.444 Rocket Internet-Aktien angedient. Der rechnerische Wert der eigenen Anteile beläuft sich auf EUR 26.405.444,00, was 24,43 % des Grundkapitals zu Beginn des Geschäftsjahres bzw. vor etwaigen Kapitalherabsetzungen entspricht.

Mit Ermächtigung durch Beschluss der Hauptversammlung vom 25. Juni 2021 ist das Grundkapital durch Einziehung eigener Aktien um EUR 203.439,00 auf EUR 107.890.952,00 herabgesetzt worden. Die Kapitalherabsetzung ist Kraft Eintragung in das Handelsregister am 5. April 2022 durchgeführt worden.

Mit Ermächtigung durch Beschluss der Hauptversammlung vom 31. Januar 2022 ist das Grundkapital durch Einziehung eigener Aktien um EUR 26.405.444,00 auf EUR 81.485.508,00 herabgesetzt worden. Die Kapitalherabsetzung ist Kraft Eintragung in das Handelsregister am 7. September 2022 durchgeführt worden.

Im Geschäftsjahr 2022 hat die seit Jahren unveränderte Dividendenpolitik eine Änderung erfahren. Bis dahin beabsichtigte Rocket Internet, alle verfügbaren Mittel und zukünftigen Gewinne, sofern vorhanden, einzubehalten, um ihren Netzwerkunternehmen mehr Kapital zur Verfügung stellen zu können und so ihre Geschäftstätigkeit zu unterstützen und sie für weiteres Wachstum zu positionieren. In der Hauptversammlung vom 30. Juni 2022 wurde die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,61 je Stückaktie, insgesamt EUR 49.706.159,88 beschlossen. Die Auszahlung erfolgte am 5. Juli 2022 nach gleichnamigem Beschluss unter Verwendung des Bilanzgewinns.

In der Hauptversammlung vom 22. Juni 2023 wurde die Ausschüttung einer Dividende von EUR 3,87 je Stückaktie, insgesamt EUR 315.348.916 beschlossen. Die Auszahlung erfolgte am 27. Juni 2023 nach gleichnamigem Beschluss unter Verwendung des Bilanzgewinns.

Im Geschäftsjahr 2024 schlagen der Vorstand und der Aufsichtsrat vor, den im festgestellten Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen Bilanzverlust in Höhe von EUR 240.682.680 vollständig auf neue Rechnung vorzutragen.

Ob Rocket Internet SE in absehbarer Zukunft weitere Dividenden zahlen wird, ist von der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens abhängig. Jede zukünftige Festsetzung von Dividendenzahlungen wird in Übereinstimmung mit dem anwendbaren Recht getroffen und wird unter anderem vom Ergebnis der Geschäftstätigkeit, der finanziellen Situation, vertraglichen Beschränkungen und dem Kapitalbedarf abhängen. Die Fähigkeit der Rocket Internet SE, zukünftig Dividenden zahlen zu können, kann durch die Bedingungen zukünftig ausgegebener Fremdkapitalinstrumente oder mit Vorzügen ausgestatteten Wertpapieren beschränkt sein.

Die Kapitalressourcen des Konzerns stammen außerdem aus Bareinzahlungen von nicht beherrschenden Anteilseignern, aus der laufenden Geschäftstätigkeit und dem Verkauf von Anteilen an Unternehmen.

7. Wesentliche Tochterunternehmen

Die folgende Tabelle enthält die wesentlichen Tochterunternehmen des Konzerns zum 31. Dezember 2023:

Name der Tochtergesellschaft	Sitz	Geschäftsfeld	Beteiligung	
			31.12.2023	31.12.2022
Bambino 106. V V GmbH	Berlin	Zwischenholding	100 %	100 %
Ecommerce Pay Holding S.à r.l.	Senningerberg	Zwischenholding	84,4 %	84,4 %
GFC Global Founders Capital GmbH	Berlin	Zwischenholding	100 %	100 %
Global Founders Capital GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 1	Berlin	Zwischenholding	100 %	100 %
Global Growth Capital Lux S.A.	Bertrange	FinTech	100 %	100 %
Global Growth Capital S.à r.l.	Bertrange	FinTech	100 %	100 %

Des Weiteren verweisen wir auf die unten erläuterten vom Konzern beherrschten strukturierten Einheiten.

Die Stimmrechtsanteile bei den Tochtergesellschaften stimmen jeweils mit den in der Tabelle dargestellten kapitalmäßigen Beteiligungen überein. Die Beteiligungsquoten werden auf Konzernebene berechnet und beziehen alle von nicht beherrschenden Anteilseignern gehaltenen Anteile auf unteren Ebenen der mehrstufigen Konzernstruktur mit ein.

Das Management des Konzerns hat festgestellt, dass der Konzern die nachfolgenden Unternehmen beherrscht, obwohl Rocket Internet weniger als 50 % der Stimmrechte hält, da Rocket Internet aufgrund spezifischer Regelungen in den Gesellschafterverträgen schwankenden Renditen aus seinem Engagement in den Unternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Unternehmen zu beeinflussen.

2023	Stimmrechte	2022	Stimmrechte
Baya Pte. Ltd.	27,0 %	Baya Pte. Ltd.	27,0 %
Datamin GmbH	35,4 %	Datamin GmbH	29,1 %
Humentic Ltd.	45,0 %	Global Growth Capital Fund II S.C.Sp.	40,0 %
Mana Labs Ltd.	38,6 %	Humentic Ltd.	45,0 %
Otto Finance Ltd.	36,0 %	Kastoria Europe, S.L. ¹⁾	34,1 %
THE CLEVERGY SOLUTION, S.L.	27,0 %	Mana Labs Ltd.	38,6 %
Tradehero Technologies Ltd.	35,9 %	Odd One Out Tea Pte. Ltd. ²⁾	30,0 %
Zaapi Company Limited	49,0 %	Otto Finance Ltd.	36,0 %
Zaapi Pte. Ltd.	30,0 %	Responsibly ApS ³⁾	23,7 %
		Stargo Pte. Ltd. ³⁾	27,0 %
		THE CLEVERGY SOLUTION, S.L.	27,0 %
		TruckOs GmbH ²⁾	28,2 %
		Tradehero Technologies Ltd.	36,0 %
		Zaapi Company Limited	49,0 %
		Zaapi Pte. Ltd.	30,0 %

¹⁾ verkauft im Geschäftsjahr 2023

²⁾ Entkonsolidierung wegen Unwesentlichkeit im Geschäftsjahr 2023

³⁾ Entkonsolidierung wegen Anteilsverwässerung (deemed disposal) im Geschäftsjahr 2023

Das Management des Konzerns hat festgestellt, dass der Konzern die nachfolgenden Unternehmen nicht beherrscht, obwohl Rocket Internet mehr als 50 % der Stimmrechte hält, da Rocket Internet aufgrund spezifischer Regelungen in den Gesellschafterverträgen nicht die Möglichkeit hat, die maßgeblichen Tätigkeiten der jeweiligen Unternehmen zu bestimmen:

2023	Stimmrechte	2022	Stimmrechte
AEH New Africa eCommerce II GmbH i.L.	71,2 %	AEH New Africa eCommerce II GmbH i.L.	71,2 %
Jade 1223. GmbH i.L.	73,8 %	Jade 1223. GmbH i.L.	73,8 %
Linus Debt Invest DACH I GmbH & Co. KG	87,0 %	Linus Debt Invest DACH I GmbH & Co. KG	87,0 %
PTH Brillant Services GmbH i.L.	79,6 %	PTH Brillant Services GmbH i.L.	78,9 %

Der Konzern ist als Kommanditist an der Linus Debt Invest DACH I GmbH & Co. KG beteiligt und hat in 2023 Netto-Kapitalentnahmen (nach Abzug der gezahlten Einlagen) von insgesamt Mio. EUR 23,2 (Vj. Netto-

Kapitalentnahmen (nach Abzug der gezahlten Einlagen) von insgesamt Mio. EUR 43,3) erhalten. Die Linus Debt Invest DACH I GmbH & Co. KG verwendet Kapitaleinlagen zur Darlehensgewährung an fremde Dritte.

Vom Konzern beherrschte strukturierte Einheiten

Zum 31. Dezember 2023 beherrschte Rocket Internet die folgenden Gesellschaften im Zusammenhang mit strukturierten Einheiten:

Global Growth Capital Fonds

Funktion	Firmenname	Sitz	Status
GGC Fonds	Global Growth Capital Fund II S.C.Sp.	Luxemburg	Vollkonsolidierte strukturierte Einheit
Komplementär	Global Growth Capital GP S.à r.l.	Bertrange	Vollkonsolidierte Tochtergesellschaft
GGC Capital bzw. Berater	Global Growth Capital Advisors Limited	London	Vollkonsolidierte Tochtergesellschaft

RICP und RICP II

Funktion	Firmenname	Sitz	Status
Founder Partner	Rocket Internet Capital Partners Founder SCS	Senningerberg	Vollkonsolidierte Tochtergesellschaft
Komplementär	Rocket Internet Capital Partners Lux S.à r.l.	Senningerberg	Vollkonsolidierte Tochtergesellschaft
Founder Partner	Rocket Internet Capital Partners Founder II SCS	Senningerberg	Vollkonsolidierte Tochtergesellschaft
Komplementär	Rocket Internet Capital Partners Lux II S.à r.l.	Senningerberg	Vollkonsolidierte Tochtergesellschaft
RI Capital bzw. Berater	RI Capital Advisors Ltd.	London	Vollkonsolidierte Tochtergesellschaft

Die Fähigkeit des Konzerns, Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von strukturierten Einheiten zu nutzen bzw. zu begleichen, kann gesetzlichen, regulatorischen und vertraglichen Beschränkungen unterliegen.

Jeder Kommanditist des GGC Fonds (der Konzern und Dritte) hat zugestimmt, die vom Fonds erhaltenen Ausschüttungen zurückzugeben, wenn der Komplementär eine solche Rückzahlung zum Zweck der Erfüllung der Verpflichtungen des Fonds verlangt, jedoch nicht nach Ablauf von zwei Jahren nach der Ausschüttung.

Entkonsolidierung von Tochterunternehmen während der Berichtsperiode aufgrund von Transaktionen, die als Veräußerung gelten (deemed disposals)

Die folgenden ehemaligen Tochterunternehmen gaben Anteile an Dritte aus, wodurch die Beteiligungsquoten von Rocket Internet bei den Tochterunternehmen derart reduziert wurden, dass der Konzern keine beherrschende Beteiligung an diesen Unternehmen mehr hält.

2023

Name der ehemaligen Tochtergesellschaft	Monat der Entkonsolidierung	Übergang zu
Responsibly Aps	Juni 2023	Assoziiertes Unternehmen
Stargo Pte. Ltd	Juli 2023	Assoziiertes Unternehmen

2022

Name der ehemaligen Tochtergesellschaft	Monat der Entkonsolidierung	Übergang zu
Payflow Digital Inc.	März 2022	Assoziiertes Unternehmen

Die Gewinne und Verluste aus Transaktionen, die als Veräußerung gelten, aus regulären Verkäufen sowie der Liquidation von Tochterunternehmen, aus welchen ein Beherrschungsverlust und eine damit einhergehende Entkonsolidierung resultiert, werden als separater Posten in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Betrag der Gewinne aufgrund der Bewertung der verbleibenden Anteile an ehemaligen Tochterunternehmen zum beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt des Beherrschungsverlustes ist in der Anhangsangabe 12 erläutert.

8. Unternehmenszusammenschlüsse

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 fanden keine Transaktionen statt, welche die Definition eines Unternehmenszusammenschlusses erfüllen.

9. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Anteile

In Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Anteile an assoziierten Unternehmen (inkl. nicht konsolidierte strukturierte Einheiten)	374,2	474,8
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	2,9	2,7
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	377,1	477,6

Die wesentlichen Veränderungen der nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile im Geschäftsjahr 2023 stellen sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Gesamt
Anfangsbestand zum 1. Januar 2023	474,8	2,7	477,6
Zugang	2,7	0	2,7
Übergang von ehemals vollkonsolidierten Tochtergesellschaften	3,9	0	3,9
Anteil des Konzerns am Ergebnis (inklusive der Anpassungen des Konzerns im Rahmen der Equity-Methode sowie der Gewinne aus Verwässerung (deemed disposals), exklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)	-33,0	3,6	-29,4
Wertaufholungsertrag, erfasst:			
auf Konzernebene	1,4	0	1,4
Wertminderungsaufwand, erfasst:			
auf Konzernebene	-8,4	-3,4	-11,8
vom Beteiligungsunternehmen (anteilig)	-23,6	0	-23,6
Im sonstigen Ergebnis erfasster Anteil an den Veränderungen im Nettovermögen	10,8	-0,1	10,7
Abgang und Umgliederung ¹⁾	-44,9	0	-44,9
Währungsdifferenzen und Sonstiges	-9,4	0	-9,4
Endbestand zum 31. Dezember 2023	374,2	2,9	377,1

¹⁾ davon Mio. EUR 25,7 Linus Debt Invest DACH I GmbH & Co. KG

Die wesentlichen Veränderungen der nach der Equity-Methode bilanzierten Anteile im Geschäftsjahr 2022 stellen sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	Assoziierte Unternehmen	Gemeinschaftsunternehmen	Gesamt
Anfangsbestand zum 1. Januar 2022	715,1	12,2	727,3
Zugang	16,6	0	16,6
Übergang von ehemals vollkonsolidierten Tochtergesellschaften	3,1	0	3,1
Anteil des Konzerns am Ergebnis (inklusive der Anpassungen des Konzerns im Rahmen der Equity-Methode sowie der Gewinne aus Verwässerung (deemed disposals), exklusive Wertminderungen und Wertaufholungen)	-191,1	-3,4	-194,4
Wertaufholungsertrag, erfasst:			
auf Konzernebene	4,7	0	4,7
Wertminderungsaufwand, erfasst:			
auf Konzernebene	-12,1	-2,6	-14,8
vom Beteiligungsunternehmen (anteilig)	-13,9	0	-13,9
Veräußerungsgewinn/-verlust	7,9	0	7,9
Im sonstigen Ergebnis erfasster Anteil an den Veränderungen im Nettovermögen	-6,7	-1,2	-7,9
Abgang und Umgliederung	-71,4	-2,3	-73,7
Währungsdifferenzen und Sonstiges	22,6	0	22,6
Endbestand zum 31. Dezember 2022	474,8	2,7	477,6

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Mio. EUR 2,7 (davon Mio. EUR 2,7 zahlungswirksam, Vj. Mio. EUR 16,6 davon Mio. EUR 16,6 zahlungswirksam) in assoziierte Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden, investiert. Die Investitionen beziehen sich ausschließlich auf bestehende assoziierte Unternehmen und haben zu keiner Änderung der Beteiligungsquote geführt.

Anteile an assoziierten Unternehmen (ohne nicht konsolidierte strukturierte Einheiten)

Am 31. Dezember 2023 sowie am 31. Dezember 2022 hatte der Konzern, abgesehen von RICP-Fonds, keine einzeln betrachtet wesentlichen Anteile an assoziierten Unternehmen.

Das Management des Konzerns hat festgestellt, dass der Konzern auf die nachfolgenden Unternehmen einen maßgeblichen Einfluss ausübt, auch wenn er weniger als 20 % der Stimmrechte hält. Rocket Internet ist aufgrund spezifischer Regelungen in den Gesellschaftsverträgen in den Aufsichtsorganen oder gleichartigen Leitungsgremien der Beteiligungsunternehmen vertreten und nimmt an den Entscheidungsprozessen, einschließlich der Teilnahme an Entscheidungen über Dividenden, teil.

2023	Stimmrechte
Digital Services Australia II Pty Ltd	18,3 %
Digital Services Italy S.r.l.	18,0 %
Erste Hausverwaltung GmbH ¹⁾	13,4 %
Everstox GmbH	19,1 %
Helping Group Holding S.à r.l.	19,8 %
Katoo Digital Services S.L.	19,3 %
Lindentor 226. V V GmbH	16,9 %
Loka Holdings	18,1 %
Payflow Digital Inc.	15,3 %
Rocket Internet Capital Partners (EURO) SCS	12,8 %
Rocket Internet Capital Partners II SCS	0,7 %
Rocket Internet Capital Partners SCS	15,7 %
Stargo Pte. Ltd.	15,9 %
Zaxapp Holding Ltd. ¹⁾	17,1 %

¹⁾ bewertet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert nach IAS 28.18

2022	Stimmrechte
Aitme GmbH	10,5 %
Digital Services Australia II Pty Ltd	18,3 %
Digital Services Italy S.r.l.	18,0 %
Erste Hausverwaltung GmbH ¹⁾	13,4 %
Everstox GmbH	19,5 %
Helping Group Holding S.à r.l.	19,8 %
Katoo Digital Services S.L.	19,3 %
Lindentor 226. V V GmbH (B2B Food Group)	16,9 %
Loka Holdings	18,1 %
Payflow Digital Inc.	14,3 %
Zaxapp Holding Ltd. ¹⁾	17,1 %

¹⁾ bewertet erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert nach IAS 28.18

Erläuterung der Geschäftsaktivitäten des Konzerns mit den assoziierten Unternehmen Rocket Internet Capital Partners und Rocket Internet Capital Partners II

Der Konzern hat unter dem Namen Rocket Internet Capital Partners die zwei Fonds Rocket Internet Capital Partners (RICP) und Rocket Internet Capital Partners II (RICP II) aufgesetzt. Die folgenden Gesellschaften sind Bestandteil der Fondsstruktur:

Nicht konsolidierte strukturierte Einheiten (zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022)

Funktion	Fonds	Firmenname	Anteilsbesitz des Konzerns
RICPs bzw. Fonds	RICP	Rocket Internet Capital Partners SCS und Rocket Internet Capital Partners (Euro) SCS ¹⁾	15 % ²⁾
	RICP II	Rocket Internet Capital Partners II SCS und Rocket Internet Capital Partners (Euro) II SCS ¹⁾	11 % ²⁾

¹⁾ USD-Fonds und EUR-Parallelfonds (Investoren haben die Möglichkeit in USD und/oder in EUR zu investieren).

²⁾ Quote bezieht sich auf den gesamten Fonds (USD-Fonds und EUR-Parallelfonds).

Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften (zum 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022)

Funktion	Fonds	Firmenname	Anteilsbesitz des Konzerns
Founder Partner	RICP	Rocket Internet Capital Partners Founder SCS	75 %
	RICP II	Rocket Internet Capital Partners Founder II SCS	75 %
Komplementär	RICP	Rocket Internet Capital Partners Lux S.à r.l.	100 %
	RICP II	Rocket Internet Capital Partners Lux II S.à r.l.	100 %
RI Capital bzw. Berater	RICP und RICP II	RI Capital Advisors Ltd.	100 %

Die nicht konsolidierten strukturierten Einheiten werden vom Konzern gefördert. Die Komplementäre der Fonds agieren als Fondsmanager. Die RI Capital agiert als Berater der Komplementäre. Die Komplementäre und der Berater sind Tochtergesellschaften der Rocket Internet SE. Die Rocket Internet SE hat über ihre Beteiligung an den Founder Partners einen Betrag in Höhe von 15 % bzw. 11 % des Zeichnungskapitals der Fonds gezeichnet. Die restlichen Zusagen werden von Dritten (institutionellen Investoren sowie vermögenden Privatpersonen) bereitgestellt.

Die Fonds investieren gemeinsam mit Rocket Internet (Co-Investment-Verhältnis: 80 % RICP/RICP II; 20 % Rocket Internet). Die Fonds haben eine Laufzeit von mindestens neun Jahren.

Die Gesamtzusagen der Founder Partner des RICP belaufen sich auf ca. Mio. EUR 134,3 (bestehend aus Mio. USD 100,0 und Mio. EUR 43,8) (Vj. ca. Mio. EUR 132,1, bestehend aus Mio. USD 100,0 und Mio. EUR 43,8), wovon ein Gesamtbetrag von ca. Mio. EUR 133,6 abgerufen wurde (Vj. Mio. EUR 131,4).

Die Gesamtzusagen der Founder Partner des RICP II belaufen sich auf ca. Mio. EUR 113,7 (bestehend aus Mio. EUR 108,3 und Mio. USD 6,0) (Vj. ca. Mio. EUR 113,9 (bestehend aus Mio. EUR 108,3 und Mio. USD 6,0), wovon ein Gesamtbetrag von ca. Mio. EUR 106,0 abgerufen wurde (Vj. Mio. EUR 106,2).

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen an nicht konsolidierten strukturierten Einheiten

Die Beteiligungen des Konzerns an RICP und RICP II bestehen aus vertraglichen und nicht-vertraglichen Beziehungen, die den Konzern zum Erhalt von variablen Rückflüssen der nicht konsolidierten strukturierten Einheiten berechtigen. Die Beteiligungen des Konzerns an diesen nicht konsolidierten strukturierten Einheiten umfassen ausschließlich Eigenkapitalanteile.

Höchstmögliches Ausfallrisiko von nicht konsolidierten strukturierten Einheiten

Das maximal mögliche Verlustrisiko bestimmt sich aus der Art der Beteiligung an einer nicht konsolidierten strukturierten Einheit. Das maximal mögliche Verlustrisiko von Eigenkapitalanteilen besteht im Buchwert, der in der Bilanz abgebildet ist. Die Anteile an strukturierten Einheiten werden im Bilanzposten Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen. Der Konzern absorbiert kein Risiko aus variablen Renditen von strukturierten Einheiten aufgrund anderer Verbindlichkeiten, Liquiditätsfazilitäten, Garantien, Derivate etc. Als Verwalter der Fonds tragen die Komplementäre diverse Verwaltungskosten. Zum 31. Dezember 2023 haftete der Konzern für die den RICP und RICP II Fonds von Kreditinstituten eingeräumten Kreditlinien mit einem Betrag von insgesamt Mio. EUR 50,0 (Vj. Mio. EUR 178,0). Im Rahmen der Sicherungsvereinbarungen hat Rocket Internet kurzfristige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von Mio. EUR 1,0 (Vj. Mio. EUR 31,2) als Sicherheit für diese kurzfristigen Kreditrahmen von RICP und RICP II verpfändet. Zum 31. Dezember 2023 haben RICP und RICP II von den Kreditrahmen Mio. EUR 1,0 (Vj. Mio. EUR 31,2) in Anspruch genommen. In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 hat der Konzern darüber hinaus keine vertraglich nicht vereinbarte Unterstützung an nicht konsolidierte strukturierte Einheiten gewährt. Der Konzern ist vertraglich nicht verpflichtet, finanzielle Unterstützung in irgendeiner Form an diese Unternehmen zu gewähren.

Gewinnansprüche aus der Mitwirkung an strukturierten Gesellschaften

Die Founder Partners sind berechtigt, eine erhöhte Gewinnbeteiligung (Carry) für ihre fondsbezogenen Leistungen zu erzielen, vorausgesetzt die Fonds erreichen gewisse Leistungsziele.

Größe von strukturierten Einheiten

Die Größe der Fonds (USD-Fonds und EUR-Parallelfonds) wird durch die Gesamtzusagen der Investoren bestimmt, die zum 31. Dezember 2023 Mio. USD 1.000,0 (Vj. Mio. USD 1.000,0) für RICP und Mio. USD 1.145,9 (Vj. Mio. USD 1.145,9) für RICP II betragen. Die Fonds bewerten ihre Investments erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Zusammengefasste Finanzinformationen des RICP zum 31. Dezember 2023 (in Millionen):

Gesellschaft	RICP	RICP II
Währung	EUR	EUR
Umsatzerlöse	0	0
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	-204,4	-39,7
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0
Sonstiges Ergebnis	-36,6	-73,9
Gesamtergebnis	-241,0	-113,6
Im Geschäftsjahr vom assoziierten Unternehmen ausgeschüttete Dividenden	0	0
Entnahmen	0	0
Langfristige Vermögenswerte	1.665,6	612,9
Kurzfristige Vermögenswerte	37,9	80,0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2,5	0,9
Nettovermögen	1.701,0	692,0

Die Überleitung der oben zusammengefassten Finanzinformationen des RICP auf den Buchwert, der in den Konzernabschluss einbezogen wurde, wird nachstehend aufgeführt.

31. Dezember 2023 (in Millionen):

Gesellschaft	RICP	RICP II
Währung	EUR	EUR
Nettovermögen des assoziierten Unternehmens	1.701,0	692,0
Anteilsbesitz des Konzerns am assoziierten Unternehmen	14,7%	11%
Buchwert des Konzernanteils am assoziierten Unternehmen	249,4	75,8

Zusammengefasste Finanzinformationen der Fonds zum 31. Dezember 2022 (in Millionen):

Gesellschaft	RICP	RICP II
Währung	EUR	EUR
Umsatzerlöse	0	0
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	-630,9	- 817,8
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	0	0
Sonstiges Ergebnis	93,0	-574,8
Gesamtergebnis	-537,9	-1.392,6
Im Geschäftsjahr vom assoziierten Unternehmen ausgeschüttete Dividenden	0	0
Entnahmen	0	0
Langfristige Vermögenswerte	1.952,1	677,3
Kurzfristige Vermögenswerte	27,5	76,3
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	33,9	2,8
Nettovermögen	1.945,6	750,8

Die Überleitung der oben zusammengefassten Finanzinformationen der Fonds auf den Buchwert, der in den Konzernabschluss einbezogen wurde, wird nachstehend aufgeführt.

31. Dezember 2022 (in Millionen):

Gesellschaft	RICP	RICP II
Währung	EUR	EUR
Nettovermögen des assoziierten Unternehmens	1.945,6	750,8
Anteilsbesitz des Konzerns am assoziierten Unternehmen	14,7 %	11 %
Buchwert des Konzernanteils am assoziierten Unternehmen	285,4	82,1

Aggregierte Finanzinformationen für einzeln betrachtet unwesentliche assoziierte Unternehmen

Zusätzlich zu den oben dargestellten Anteilen an assoziierten Unternehmen RICP und RICP II, hält Rocket Internet Anteile an einer Reihe von einzeln betrachtet unwesentlichen assoziierten Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

In Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Summe der Buchwerte der einzeln betrachtet unwesentlichen assoziierten Unternehmen	48,9	107,3
Summe des Konzernanteils am:		
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	-31,2	-26,6
Sonstiges Ergebnis	-1,7	-14,8
Gesamtergebnis	-32,9	-41,4
Im Geschäftsjahr von unwesentlichen assoziierten Unternehmen ausgeschüttete Dividenden	9,7	7,9

Anteile an Gemeinschaftsunternehmen

Am 31. Dezember 2023 hatte der Konzern, wie im Vorjahr, keine einzeln betrachtet wesentlichen Anteile an Gemeinschaftsunternehmen.

Aggregierte Finanzinformationen für einzeln betrachtet unwesentliche Gemeinschaftsunternehmen

Rocket Internet hält Anteile an einzeln betrachtet unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden.

In Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Summe der Buchwerte der einzeln betrachtet unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen	2,9	2,7
Summe des Konzernanteils am:		
Ergebnis aus laufender Geschäftstätigkeit	3,1	-2,7
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtergebnis	3,1	-2,7
Im Geschäftsjahr von unwesentlichen Gemeinschaftsunternehmen ausgeschüttete Dividenden	0	2,3

10. Vorräte

Die Vorräte setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	2023	2022
Zum Verkauf bestimmte, in Entwicklung befindliche Immobilienprojekte (bewertet zu Anschaffungs- und Herstellungskosten)	13,8	20,2
Krypto-Assets (bewertet zum niedrigeren Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert)	0,2	0,9
Waren und sonstige Vorräte (bewertet zu Anschaffungskosten)	0	0,6
Gesamt	14,0	21,8

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Immobilienprojekte mit einem Buchwert von Mio. EUR 10,0 (Vj. Mio. EUR 8) verkauft. Der Konzern übt keine eigene Bautätigkeit aus; er beauftragt damit Dritte. Die Bauvorhaben werden auf eigen Grundstücken errichtet, so dass der Konzern stets die Kontrolle über die geschaffenen Vermögenswerte hat.

Während des Geschäftsjahres 2023 wurden Herstellungskosten der Immobilienprojekte in Höhe von insgesamt Mio. EUR 3,6 (Vj. Mio. EUR 5,6) aktiviert. Darin enthalten sind Fremdkapitalkosten in Höhe von Mio. EUR 0,5 (Vj. Mio. EUR 0,4), die als Teil der Herstellungskosten der entsprechenden Vermögenswerte aktiviert wurden. Die Sätze, die bei der Bestimmung der aktivierbaren Fremdkapitalkosten zugrunde gelegt wurden, beliefen sich auf ca. 6,4 %; dabei handelt es sich um die Effektivzinsen der entsprechenden Darlehen. In Jahren 2023 und 2022 wurden bei Immobilienprojekten keine Aufwendungen aufgrund von Abschreibungen auf niedrigere Nettoveräußerungswerte als Aufwand erfasst.

Im Jahr 2023 wurde ein Betrag in Höhe von EUR 0,7 (Vj. Mio. EUR 1,7) aus zum Nettoveräußerungswert angesetzten Vorräten als Materialaufwand erfasst.

Am 31. Dezember 2023 waren zum Verkauf bestimmte, in Entwicklung befindliche Immobilienprojekte als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegen Finanzinstitute in Höhe von Mio. EUR 7,3 (Vorjahr Mio. EUR 10,6) an Dritte verpfändet.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

11. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	2023		2022	
Umsatzerlöse aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15)	94,2	57 %	64,8	41 %
Sonstige Umsatzerlöse	72,3	43 %	94,0	59 %
Gesamt	166,5	100 %	158,8	100 %

Die sonstigen Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Umsatzerlöse aus Zinsen (IFRS 9) in Höhe von Mio. EUR 61,4 (Vj. Mio. EUR 83,0), die in Abhängigkeit vom jeweiligen Geschäftsmodell der Konzernunternehmen als Umsatzerlöse ausgewiesen werden, sowie aus der Vermietung von Immobilien (IFRS 16) in Höhe von Mio. EUR 10,9 (Vj. Mio. EUR 11,0) (ausgenommen Mietnebenkosten).

Die Umsatzerlöse der Periode aus Verträgen mit Kunden (IFRS 15) setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	2023		2022	
Art der Umsatzerlöse				
Erbringen von Dienstleistungen	10,1	11 %	14,4	22 %
Verkauf von Gütern	84,1	89 %	50,5	78 %
Umsatzerlöse IFRS 15	94,2	100 %	64,8	100 %
Geografische Märkte				
Deutschland	50,9	54 %	57,2	88 %
Übriges Europa	39,6	42 %	4,0	6 %
Rest der Welt	3,6	4 %	3,7	6 %
Umsatzerlöse IFRS 15	94,2	100 %	64,8	100 %
Zeitpunkt der Übertragung der Güter oder Dienstleistungen				
Zu einem bestimmten Zeitpunkt	88,8	94 %	55,4	85 %
Über einen bestimmten Zeitraum	5,3	6 %	9,5	15 %
Umsatzerlöse IFRS 15	94,2	100 %	64,8	100 %

Die Umsatzerlöse aus dem Erbringen von Dienstleistungen resultieren in erster Linie aus Vermittlungsdienstleistungen (spezialisierte Online- und Mobile-Transaktionsplattformen für Waren und Dienstleistungen (Marktplätze)), Beratungsdienstleistungen, die an Netzwerkunternehmen und andere Kunden erbracht wurden, sowie aus dem Wiederverkauf der von Dritten erworbenen Dienstleistungen.

Die zu einem bestimmten Zeitpunkt vereinnahmten Umsatzerlöse beziehen sich hauptsächlich auf den Verkauf von Gütern sowie Vermittlungsdienstleistungen der spezialisierten Online- und Mobile-Transaktionsplattformen für Waren und Dienstleistungen (Marktplätze). Die über einen bestimmten Zeitraum vereinnahmten

Umsatzerlöse beziehen sich hauptsächlich auf projektbezogene Dienstleistungen sowie Beratungsdienstleistungen.

12. Ergebnis aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen

In Mio. EUR	2023	2022
Gewinne aus der Entkonsolidierung		
Deemed disposal (Kontrollverlust wegen Verwässerung nach Ausgabe neuer Anteile durch Tochtergesellschaften an Dritte)	3,5	2,4
Verkauf von Tochtergesellschaften	3,9	1,9
Sonstiges (Liquidation/Entkonsolidierung von inaktiven Tochtergesellschaften)	0,2	0,1
Verluste aus der Entkonsolidierung		
Sonstiges (Liquidation/Entkonsolidierung von inaktiven Tochtergesellschaften)	-0,2	0
Ergebnis aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen	7,3	4,4

Wenn Rocket Internet die Beherrschung über eine Gesellschaft verliert, werden die ehemaligen Tochterunternehmen nicht mehr konsolidiert, sondern in der Regel als assoziierte Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen bilanziert. Beim erstmaligen Ansatz werden die im Konzern verbleibenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Gewinn oder Verlust aus der Entkonsolidierung sowie dem erstmaligen Ansatz als assoziiertes Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen wird als Ergebnis aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen erfasst.

Das Ergebnis aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen im Jahr 2023 resultiert im Wesentlichen aus dem Verkauf der klarsolar GmbH sowie der Entkonsolidierung (deemed disposal) von Responsibly und Stargo Pte. Ltd. Das Ergebnis aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen im Jahr 2022 resultiert im Wesentlichen aus der Entkonsolidierung (deemed disposal) von Payflow und dem Verkauf von RCKT.

Für nähere Informationen hierzu verweisen wir auf die Anhangsangabe 7.

13. Materialaufwand und Aufwendungen für Finanzdienstleistungen

Der Materialaufwand und die Aufwendungen für Finanzdienstleistungen setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	2023	2022
Bezogene Güter/Waren	41,8	43,1
Bezogene Dienstleistungen	23,2	10,5
Wertminderungen von Vorräten	0,7	1,7
Zinsaufwendungen (FinTech-Business)	0,5	2,7
Wertminderungen (+) / Wertaufholungen (-) (FinTech-Business)	7,5	51,1
Materialaufwand und Aufwendungen für Finanzdienstleistungen	73,8	109,1

Die Zinsaufwendungen beziehen sich auf FinTech-Darlehen, deren Zinserträge in den Umsatzerlösen ausgewiesen werden. Die Zinsaufwendungen resultieren aus als finanzielle Verbindlichkeiten klassifizierten nicht beherrschenden Anteilen.

14. Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	2023	2022
Gehälter, Boni und sonstige kurzfristig fällige Leistungen	16,0	22,8
Soziale Abgaben	2,5	3,1
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	0	0,1
Anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich (Erträge aus Auflösung (-)/ Aufwendungen (+))	4,1	0,7
Sachleistungen (Erträge aus Auflösung (-)/Aufwendungen (+)) und Sonstiges	1,7	3,2
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	24,2	30,0

Soziale Abgaben beinhalten die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung in Höhe von Mio. EUR 1,1 (Vj. Mio. EUR 1,2).

Bezüglich der anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich sowie der anteilsbasierten Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente verweisen wir auf die Anhangsangabe 26.

15. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	2023	2022
Rechts- und Beratungskosten	9,9	7,8
Aufwendungen für Fremdleistungen	5,1	8,6
Forderungsverluste und Abschreibungen auf Forderungen	2,2	0,9
Aufwendungen für Marketing	1,9	2,4
Buchführungs-, Abschluss- und Prüfungskosten	1,5	1,0
Sonstige Abgaben und Versicherungsbeiträge	1,6	1,3
Mietaufwendungen	1,3	2,1
EDV-Aufwendungen	1,0	0,4
Sonstige Steuern	0,9	0,4
Aufwendungen für Büro und Infrastruktur	0,8	1,2
Aufwand aus Währungsumrechnung	0,8	0,6
Reisekosten	0,2	0,5
Sonstiges	0,8	5,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	28,0	33,2

16. Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen

Im Berichtszeitraum betrug der Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen Mio. EUR -63,5 (Vj. Mio. EUR -210,4). Dieser resultiert hauptsächlich aus Verlusten bei den RICP-Fonds und Linus DACH. Im Vorjahr gab es im Wesentlichen Verluste bei den RICP-Fonds.

Die im Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen erfassten Wertminderungen und Wertaufholungen stellen sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	2023	2022
Wertminderungen (Konzernebene)	-11,8	-14,8
Wertminderungen (anteilig auf der Ebene der Beteiligungsunternehmen)	-23,6	-13,9
Wertaufholungen (Konzernebene)	1,4	4,7
Summe aus Wertminderungen und -aufholungen	-34,1	-24,0

Im Geschäftsjahr 2023 erfasste Rocket Internet auf Konzernebene Wertminderungsaufwendungen in Höhe von Mio. EUR 11,8, von denen 29 % auf Bewertungen auf Basis der DCF-Methode und 71 % auf Basis kürzlich durchgeführter Transaktionen entfallen. Weiterhin wurden Wertaufholungen von insgesamt Mio. EUR 1,4 erfasst, welche vollständig auf Bewertungen auf Basis von Transaktionspreisen entfallen.

Im Geschäftsjahr 2022 erfasste Rocket Internet auf Konzernebene Wertminderungsaufwendungen in Höhe von Mio. EUR 14,8, von denen 5 % auf Bewertungen auf Basis der DCF-Methode und 95 % auf Basis kürzlich durchgeführter Transaktionen entfallen. Weiterhin wurden Wertaufholungen von insgesamt Mio. EUR 4,7 erfasst, welche vollständig auf Bewertungen auf Basis von Transaktionspreisen entfallen.

Die Bewertungsmethoden für die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen entsprechen den Methoden, welche bei den zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Eigenkapitalinstrumenten verwendet werden. Der erzielbare Betrag der Vermögenswerte entspricht dem beizulegenden Zeitwert abzüglich der Veräußerungskosten, die in Höhe von 1 % berücksichtigt werden. Die Bemessung der beizulegenden Zeitwerte wurde für Bewertungen, die auf Basis von Börsenpreisen durchgeführt wurden, dem Level 1 der Hierarchiestufen und für alle anderen Bewertungen dem Level 3 der Hierarchiestufen zugeordnet. Für weitergehende Informationen zu Bewertungsmethoden wird auf die Anhangsangabe 28 verwiesen.

Weitere Angaben zu assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sind in der Anhangsangabe 9 enthalten.

17. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis des Geschäftsjahres setzt sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	2023	2022
Zinsen und ähnliche Aufwendungen (aus finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden)	-2,6	-2,9
Verlust aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	-331,6	-1.106,5
Verlust aus Währungsumrechnung	-11,3	-5,1
Summe der Finanzaufwendungen	-345,5	-1.114,5
Zinsen und ähnliche Erträge (aus finanziellen Vermögenswerten, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden)	9,3	2,1
Gewinn aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten	110,6	326,0
Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	0,8	0,5
Sonstige Dividenden	3,3	4,0
Gewinn aus der Ausbuchung von Finanzverbindlichkeiten	2,1	0
Gewinn aus derivativen Finanzinstrumenten	0	0,6
Gewinn aus Währungsumrechnung	9,4	12,5
Summe der Finanzerträge	135,5	345,6
Finanzergebnis	-210,0	-768,9
davon Nettogewinne/-verluste aus als zu Handelszwecken gehalten eingestuftem Finanzinstrumenten	0	0,6

Zu weiteren Erläuterungen zum Gewinn/Verlust aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten verweisen wir auf die Anhangsangabe 28.

18. Ertragsteuern

Die im Periodenergebnis enthaltenen Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	2023	2022
Tatsächlicher Steueraufwand (-) / -ertrag (+)	-8,5	-1,2
davon für das aktuelle Jahr	-9,4	-4,7
davon für Vorjahre	0,9	3,5
Latenter Steueraufwand (-) / -ertrag (+)	9,0	4,6
davon für das aktuelle Jahr	9,0	4,6
Ertragsteuerertrag (+) des Geschäftsjahres	0,5	3,3

Überleitungsrechnung zwischen dem Ertragsteuerertrag und dem Produkt aus Periodenergebnis und dem anzuwendenden Steuersatz

Der Unterschied zwischen den ausgewiesenen Ertragsteuern und den erwarteten Ertragsteuern, die sich bei der Anwendung des gewichteten Durchschnittssteuersatzes auf das Periodenergebnis vor Steuern ergeben würden, resultiert aus den folgenden Überleitungspositionen:

In Mio. EUR	2023	2022
Ergebnis vor Steuern	-236,6	-994,6
Steuer, ermittelt auf Basis der nationalen Steuersätze, die auf die Gewinne in den entsprechenden Ländern anzuwenden sind	70,6	295,2
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen und aus Entkonsolidierung	-14,9	-53,4
Steuerfreie Erträge	34,3	62,9
Steuerlich nicht abzugsfähige Aufwendungen	-106,8	-301,9
Steuerliche Verluste, für die keine latenten Steuerforderungen aktiviert wurden	-5,7	-10,2
Verwendung von nicht angesetzten latenten Steuern aus Vorjahren	22,1	6,0
Steuern für Vorjahre	0,9	3,5
Permanente Differenzen	-0,8	1,5
Temporäre Differenzen, für die keine latenten Steuerforderungen aktiviert wurden	0,4	1,1
Sonstige Steuereffekte	0,4	-1,3
Ertragsteuerertrag (+) des Geschäftsjahres (effektiver Steuersatz: 0,19 %; Vj. 0,33 %)	0,5	3,3

Der gewichtete durchschnittliche Steuersatz betrug 29,87 % (Vj. 29,68 %). Dieser wurde von dem in jedem Steuergesetz anzuwendenden Steuersatz, gewichtet mit dem entsprechenden Vorsteuerergebnis, abgeleitet.

Latente Steuern

Unterschiede zwischen IFRS und gesetzlichen Steuervorschriften führen zu temporären Differenzen zwischen dem Buchwert der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Konzernbilanz und ihrer Steuerbemessungsgrundlage. Die steuerlichen Effekte der temporären Differenzen und der noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge werden im Folgenden aufgeführt:

In Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Immaterielle Vermögenswerte	2,8	3,2
Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-0,3	-0,5
Finanzielle Vermögenswerte	-9,2	-9,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Fremdwährung	4,6	4,4
Leasing	2,5	2,8
Finanzielle Verbindlichkeiten	-2,1	-2,1
Sonstiges	0,1	0
Latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge	16,0	7,2
Latente Steuerforderungen (+), netto	14,4	5,7
In der Bilanz ausgewiesene aktive latente Steuern	16,0	7,2
In der Bilanz ausgewiesene passive latente Steuern	-1,6	-1,5

Latente Steueransprüche werden für steuerliche Verlustvorträge und abzugsfähige temporäre Differenzen in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass ein zukünftiger zu versteuernder Gewinn verfügbar sein wird, gegen den die temporären Differenzen oder die steuerlichen Verluste verwendet werden können bzw. in der Höhe der erfassten latenten Steuerverbindlichkeiten. Aufgrund der ergebnisneutralen Effekte aus der Anwendung der Equity Methode sowie durch Konsolidierungsmaßnahmen haben sich latente Steuerforderungen (+), netto um insgesamt Mio. EUR 0,2 verringert. Zum 31. Dezember 2023 wurden latente Steueransprüche auf steuerliche Verlustvorträge in Höhe von Mio. EUR 16,0 (Vj. Mio. EUR 7,2) sowie auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von Mio. EUR 10,0 (Vj. Mio. EUR 10,3) angesetzt. Auf abzugsfähige temporäre Differenzen in Höhe von Mio. EUR 0,8 (Vj. Mio. EUR 1,3) wurden keine latenten Steueransprüche angesetzt.

Steuerliche Verlustvorträge in Deutschland

In Veranlagungszeiträumen, in denen ein steuerlicher Gewinn erzielt wird, kann ein steuerlicher Verlustvortrag bis zu einem Gesamtbetrag der Einkünfte bzw. Gewerbeertrag von Mio. EUR 1,0 unbeschränkt und darüber hinaus in den Veranlagungszeiträumen bis 2027 bis zu 70 % (danach bis zu 60 %) des Mio. EUR 1,0 übersteigenden Gesamtbetrags der Einkünfte bzw. Gewerbeertrags abgezogen werden. Somit unterliegen 30 % (nach 2027 40 %) des steuerlichen Einkommens von mehr als Mio. EUR 1,0 der Besteuerung.

Die vom Konzern noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge, für welche in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde, betreffen zum 31. Dezember 2023 mit Mio. EUR 4,2 körperschaftsteuerliche Verlustvorträge (Vj. Mio. EUR 5,5) sowie mit Mio. EUR 5,7 (Vj. Mio. EUR 5,7) gewerbesteuerliche Verlustvorträge. Diese sind unbeschränkt vortragsfähig.

Steuerliche Verlustvorträge in anderen Ländern

Die konsolidierten ausländischen Tochterunternehmen verfügen über nachfolgend dargestellte noch nicht genutzte steuerliche Verluste, für welche in der Bilanz kein latenter Steueranspruch angesetzt wurde:

In Mio. EUR	2023	2022	Verfallzeiten
Luxemburg	139,3	111,0	17 Jahre vortragsfähig ¹⁾
Vereinigtes Königreich	4,9	3,4	ohne zeitliche Begrenzung
Spanien	4,9	1,3	ohne zeitliche Begrenzung
Mexiko	3,1	3,6	10 Jahre vortragsfähig
Singapur	2,7	2,3	ohne zeitliche Begrenzung
Andere Länder	0,5	0,9	ohne zeitliche Begrenzung
Nicht genutzte steuerliche Verluste	155,4	122,5	

¹⁾ Verlustvorträge, die bis zum 31. Dezember 2016 entstanden sind, sind unbegrenzt vortragsfähig.

Zeitlicher Verfall der noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge in Luxemburg stellt sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	2023	2022
In 11 Jahren	30,2	0
In 12 Jahren	8,1	17,4
In 13 Jahren	39,9	28,0
In 14 Jahren	30,9	27,9
In 15 Jahren	1,8	2,5
In 16 Jahren	15,9	17,6
In 17 Jahren	2,1	0,0
Ohne zeitliche Begrenzung	10,4	17,6
Nicht genutzte steuerliche Verluste in Luxemburg	139,3	111,0

Steuerliche Verlustvorträge unterliegen der Überprüfung und möglichen Anpassung durch die Steuerbehörden der jeweiligen Länder.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden aktive latente Steuern in Höhe von Mio. EUR 16,0 (Vj. Mio. EUR 7,2) für steuerliche Verlustvorträge in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvorträge verwendet werden können. Weil die Mehrheit der konsolidierten operativ tätigen Tochterunternehmen neben laufenden steuerlichen Verlusten eine Verlusthistorie aufweist, wurden bei den übrigen konsolidierten Unternehmen latente Steueransprüche gemindert und nur in dem Umfang aktiviert, in dem ihnen latente Steuerverbindlichkeiten gegenüberstehen.

Outside basis differences

Latente Steuerverbindlichkeiten aufgrund temporärer Differenzen in Verbindung mit der Bewertung von Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von Mio. EUR 0,3 (Vj. Mio. EUR 0,5) wurden mit latenten Steueransprüchen aus abzugsfähigen temporären Differenzen in Höhe von Mio. EUR 0,3 (Vj. Mio. EUR 0,5) verrechnet.

Der Konzern steuert die Auflösung der temporären Differenzen im Zusammenhang mit der Besteuerung von Dividenden oder der Gewinne aus der Veräußerung von Tochterunternehmen (outside basis differences). Auf temporäre Differenzen in Höhe von Mio. EUR 38,2 (Vj. Mio. EUR 47,3) werden keine latenten Steuerverbindlichkeiten angesetzt, da das Management erwartet, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit nicht auflösen werden.

Angaben zur Bilanz

19. Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Nutzungsrechte und Sachanlagen

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und Nutzungsrechte entwickelten sich in 2023 wie folgt:

In Mio. EUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Nutzungsrechte - Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Nutzungsrechte – Eigennutzung	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand 1. Januar 2023	25,4	47,0	3,2	75,7
Zugang	5,4	9,5	4,3	19,2
Abgang	-6,0	0	0	-6,0
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	-4,9	-4,9
Stand 31. Dezember 2023	24,9	56,5	2,6	84,0
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand 1. Januar 2023	-0,5	-15,7	-1,2	-17,5
Abschreibung des Geschäftsjahres	-0,2	-5,1	-0,7	-6
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0,9	0,9
Stand 31. Dezember 2023	-0,8	-20,8	-1,0	-22,6
Buchwert				
Stand 1. Januar 2023	24,9	31,3	2,0	58,2
Stand 31. Dezember 2023	24,1	35,7	1,6	61,4
Beizulegender Zeitwert				
Stand 1. Januar 2023	35,1	67,8	n/a	n/a
Stand 31. Dezember 2023	25,9	45,3	n/a	n/a

Die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien und Nutzungsrechte entwickelten sich in 2022 wie folgt:

In Mio. EUR	Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Nutzungsrechte - Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	Nutzungsrechte – Eigennutzung	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand 1. Januar 2022	25,4	47,0	6,2	78,6
Zugang	0	0	0,1	0,1
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	-3,1	-3,1
Stand 31. Dezember 2022	25,4	47,0	3,2	75,7
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand 1. Januar 2022	-0,4	-11,8	-1,6	-13,8
Abschreibung des Geschäftsjahres	-0,1	-3,9	-0,5	-4,5
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	0,8	0,8
Stand 31. Dezember 2022	-0,5	-15,7	-1,2	-17,5
Buchwert				
Stand 1. Januar 2022	25,1	35,2	4,7	65,0
Stand 31. Dezember 2022	24,9	31,3	2,0	58,2
Beizulegender Zeitwert				
Stand 1. Januar 2022	29,6	68,5	n/a	n/a
Stand 31. Dezember 2022	35,1	67,8	n/a	n/a

Am 31. Dezember 2023 waren die als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien als Sicherheit für Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten in Höhe von Mio. EUR 11,2 (Vorjahr Mio. EUR 11,3) an Dritte verpfändet.

Die Sachanlagen entwickelten sich in 2023 wie folgt:

In Mio. EUR	Technische Anlage und Maschinen	Sonstige	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
Stand 1. Januar 2023	17,0	6,3	23,3
Zugang	0	0,1	0,1
Abgang	-16,4	0	-16,4
Änderung des Konsolidierungskreises	-0,1	-0,7	-0,8
Stand 31. Dezember 2023	0,5	5,8	6,3
Abschreibungen und Wertminderungen			
Stand 1. Januar 2023	-1,1	-4,1	-5,2
Abschreibung des Geschäftsjahres	-1,4	-0,4	-1,8
Abgänge	2,1	0	2,1
Änderung des Konsolidierungskreises-	0,1	0,3	0,4
Stand 31. Dezember 2023	-0,3	-4,2	-4,5
Buchwert			
Stand 1. Januar 2023	15,9	2,2	18,1
Stand 31. Dezember 2023	0,2	1,6	1,7

Die Sachanlagen entwickelten sich in 2022 wie folgt:

In Mio. EUR	Technische Anlage und Maschinen	Sonstige	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten			
Stand 1. Januar 2022	0,6	6,4	6,9
Zugang	16,4	0,4	16,8
Abgang	0	-0,1	-0,1
Änderung des Konsolidierungskreises	0	-0,3	-0,3
Stand 31. Dezember 2022	17,0	6,3	23,3
Abschreibungen und Wertminderungen			
Stand 1. Januar 2022	-0,4	-3,8	-4,2
Abschreibung des Geschäftsjahres	-0,7	-0,6	-1,3
Abgänge	0	0,1	0,1
Änderung des Konsolidierungskreises-	0	0,2	0,2
Stand 31. Dezember 2022	-1,1	-4,1	-5,2
Buchwert			
Stand 1. Januar 2022	0,2	2,5	2,7
Stand 31. Dezember 2022	15,9	2,2	18,1

20. Immaterielle Vermögenswerte

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt:

In Mio. EUR	Krypto-Assets	Geschäfts- oder Firmenwert	Sonstige	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand 1. Januar 2023	13,4	13,7	12,1	39,1
Abgang	-0,5	0	0	-0,5
Änderung des Konsolidierungskreises	0	-13,7	-9,6	-23,3
Stand 31. Dezember 2023	12,9	0	2,4	15,3
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand 1. Januar 2023	-10,5	-9,4	-3,8	-23,7
Abschreibung des Geschäftsjahres	0	0	-1,6	-1,6
Wertaufholung	1,3	0	0	1,3
Änderung des Konsolidierungskreises	0	9,4	3,1	12,4
Stand 31. Dezember 2023	-9,2	0	-2,3	-11,5
Buchwert				
Stand 1. Januar 2023	2,9	4,3	8,2	15,4
Stand 31. Dezember 2023	3,7	0	0,1	3,8

Die immateriellen Vermögenswerte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2022 wie folgt:

In Mio. EUR	Krypto-Assets	Geschäfts- oder Firmenwert	Sonstige	Gesamt
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
Stand 1. Januar 2022	23,1	13,7	11,0	47,7
Zugang	1,1	0	1,2	2,3
Abgang	-10,8	0	-0,1	-10,8
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0	-0,1	-0,1
Stand 31. Dezember 2022	13,4	13,7	12,1	39,1
Abschreibungen und Wertminderungen				
Stand 1. Januar 2022	0	-9,4	-2,8	-12,2
Abschreibung des Geschäftsjahres	0	0	-1,0	-1,0
Wertminderung	-10,5	0	0	-10,5
Stand 31. Dezember 2022	-10,5	-9,4	-3,8	-23,7
Buchwert				
Stand 1. Januar 2022	23,1	4,3	8,2	35,5
Stand 31. Dezember 2022	2,9	4,3	8,2	15,4

Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwertes und Krypto-Assets

Der Geschäfts- oder Firmenwert betraf ausschließlich der zahlungsmittelgenerierenden Einheit klarsolar GmbH. Im Geschäftsjahr 2023 wurde diese Tochtergesellschaft verkauft. Im Rahmen des verpflichtend durchzuführenden Wertminderungstests schätzt der Konzern den erzielbaren Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit in Folge des Erwerbs dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit während des Geschäftsjahres. Der erzielbare Betrag wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich der Veräußerungskosten ermittelt. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wurde als Level 3-Bewertung kategorisiert. Der Buchwert war zum 31. Dezember 2022 geringer als ihr erzielbarer Betrag, so dass im Geschäftsjahr 2022 keine Wertminderungen zu erfassen waren.

Der erzielbare Betrag von Krypto-Assets wurde auf Basis des beizulegenden Zeitwertes abzüglich der Veräußerungskosten ermittelt. Die Bewertung der wertgeminderten Krypto-Assets zum beizulegenden Zeitwert wurde als Level 3-Bewertung kategorisiert.

21. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente / Konzern-Kapitalflussrechnung

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen überwiegend Guthaben bei Kreditinstituten.

Zusätzliche Informationen zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Für Zwecke der Konzern-Kapitalflussrechnung umfassen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente Kassenbestände in bar und Bankguthaben. Diese sind in der Konzernbilanz unter dem Bilanzposten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ausgewiesen.

Überleitung der Eröffnungs- auf die Schlussbilanzwerte in Bezug auf Finanzverbindlichkeiten

Die Überleitung der Verbindlichkeiten, deren Zahlungsvorgänge in der Kapitalflussrechnung als Cashflows aus Finanzierungstätigkeit klassifiziert werden, stellt sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	Leasing- verbindlichkeiten	Darlehens- verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	Als finanzielle Verbindlichkeit klassifizierte nicht beherrschende Anteile
Zum 1. Januar 2023	42,5	35,9	66,6
Zahlungsunwirksamer Zugang	13,8	0	0
Zahlungseingang	0	4,3	0
Tilgung / Rückzahlung von Verbindlichkeiten	-6,5	-6,6	-66,6
Änderung im Konsolidierungskreis und sonstiges	-4,0	-6,1	0
Zum 31. Dezember 2023	45,7	27,4	0

Die in der Kapitalflussrechnung im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesene Nettoveränderung der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten betrifft Einzahlungen und Auszahlungen für Posten mit großer Umschlagshäufigkeit, großen Beträgen und kurzen Laufzeiten, die gemäß IAS 7.22(b) netto ausgewiesen werden.

In Mio. EUR	Leasing- verbindlichkeiten	Darlehens- verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	Als finanzielle Verbindlichkeit klassifizierte nicht beherrschende Anteile
Zum 1. Januar 2022	50,0	551,8	78,8
Zahlungsunwirksamer Zugang	0,1	0	0
Zahlungseingang	0	15,9	21,7
Tilgung / Rückzahlung von Verbindlichkeiten	-5,1	-0,1	-33,8
Nettoveränderung der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten	0	-528,1	0
Änderung im Konsolidierungskreis und sonstiges	-2,5	-3,6	0
Zum 31. Dezember 2022	42,5	35,9	66,6

Die Zinszahlungen sind in der obigen Darstellung nicht enthalten, da der Konzern sie als Zahlungsflüsse aus der betrieblichen Tätigkeit eingestuft hat.

Nicht konsolidierte Anteile

Nicht konsolidierte Anteile, die in der Konzern-Kapitalflussrechnung spezifiziert werden, beziehen sich auf Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen und sonstige Anteile, bei denen Rocket Internet direkt oder indirekt weniger als 20 % der ausstehenden Stimmrechte hält bzw. bei denen der Konzern keinen maßgeblichen Einfluss hat, sowie auf unwesentliche Tochterunternehmen.

Zahlungsunwirksame Investitions- und Finanzierungsaktivitäten und Transaktionen

In Geschäftsjahren 2023 und 2022 wurden keine wesentlichen zahlungsunwirksamen Investitionsaktivitäten und Transaktionen durchgeführt.

22. Gezeichnetes Kapital und Rücklagen

Zum 1. Januar 2022 belief sich das gezeichnete Kapital auf Mio. EUR 108,1 und war vollständig eingezahlt. Das Grundkapital ist in 108.094.391 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Es wurden 203.439 eigene Aktien von der Gesellschaft gehalten.

Rocket Internet SE hat ihr öffentliches Aktienerwerbsangebot mit einer Annahmefrist vom 9. Februar 2022 bis zum 10. März 2022 abgeschlossen. Dabei wurden der Gesellschaft 26.405.444 Rocket Internet-Aktien mit der erforderlichen Zahl von Andienungsrechten zum Angebotspreis von EUR 35,00 je Rocket Internet-Aktie angedient. Dies entspricht einem Rückerwerbsvolumen von EUR 924.190.540,00 und einer Annahmequote von 95,45 % bezogen auf das Gesamtangebotsvolumen von bis zu EUR 968.242.765,00. Sämtliche Aktien wurden gegen Zahlung eines Angebotspreises in Höhe von EUR 35,00 je Aktie erworben.

Am 9. März 2022 wurden 203.439 eigene Aktien eingezogen. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde damit von EUR 108.094.391 um EUR 203.439 auf EUR 107.890.952 herabgesetzt.

Am 25. August 2022 wurden am 26.405.444 eigene Aktien eingezogen. Das Grundkapital der Gesellschaft wurde damit von EUR 107.890.952 um EUR 26.405.444 auf EUR 81.485.508 herabgesetzt.

Zum 31. Dezember 2022 belief sich das gezeichnete Kapital auf Mio. EUR 81,5 und war vollständig eingezahlt. Das Grundkapital ist in 81.485.508 nennwertlose, auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt. Es wurden keine eigenen Aktien von der Gesellschaft gehalten. Im Geschäftsjahr 2023 hat das gezeichnete Kapital keine Änderungen erfahren.

Im Geschäftsjahr 2022 erhöhte sich die Kapitalrücklage um Mio. EUR 0,2 auf Mio. EUR 1.970,6 zum 31. Dezember 2022.

Im Geschäftsjahr 2023 erhöhte sich die Kapitalrücklage um Mio. EUR 1,1 auf Mio. EUR 1.971,7 zum 31. Dezember 2023.

Die Änderungen der anteilsbasierten Vergütung mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente (IFRS 2) werden in der nachfolgenden Tabelle erklärt und entstehen durch die Erhöhungen des Eigenkapitals als Gegenposten zum erfassten Aufwand, durch die Entkonsolidierung von Tochtergesellschaften und durch die Zuordnung zu den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss.

In Mio. EUR	2023	2022
Anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente, die als Aufwand für Leistungen an Arbeitnehmer in der Periode erfasst wurden	0	0,1
Anpassungen aufgrund Entkonsolidierungen und Zuordnung zu Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	-0,3	0
Anteilsbasierte Vergütung (IFRS 2) laut Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	-0,3	0,1

Die sonstigen Eigenkapitalbestandteile, welche sowohl auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens als auch auf die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss entfallen, setzten sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	Sonstige Eigenkapitalbestandteile		Gesamt
	Währungsdifferenzen	Assoziierte Unternehmen/ Gemeinschaftsunternehmen	
Stand zum 1. Januar 2022	4,1	-3,8	0,3
Sonstiges Ergebnis	22,9	-7,8	15,1
Stand zum 31. Dezember 2022	26,9	-11,6	15,4
Sonstiges Ergebnis	-9,5	10,6	1,2
Stand zum 31. Dezember 2023	17,5	-0,9	16,6

Befugnisse des Vorstands zur Ausgabe neuer Aktien (Genehmigtes Kapital)

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 30. Juni 2022 wurde der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 29. Juni 2027 einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu EUR 40.742.754 durch die Ausgabe von bis zu 40.742.754 neuen auf den Namen lautenden Stückaktien zu je EUR 1,00 gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022).

23. Gezahlte und vorgeschlagene Ausschüttungen

Im Geschäftsjahr 2023 wurde eine Bardividende in Höhe von Mio. EUR 315,4 (Vj. Mio. EUR 49,7) genehmigt und an die Anteilseigner des Mutterunternehmens ausgeschüttet.

Im Geschäftsjahr 2023 fanden bei vollkonsolidierten Tochterunternehmen Barausschüttungen an Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von Mio. EUR 2,0 statt. Der Konzern nahm im Geschäftsjahr 2022 Barausschüttungen in Höhe von Mio. EUR 1,5 und Sachausschüttungen in Höhe von Mio. EUR 0,4 an Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss vor.

Im Jahr 2024 werden keine Ausschüttung vorgeschlagen (vgl. Anhangsangabe 6).

24. Nicht finanzielle Verbindlichkeiten

Die nicht finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	3,4	2,2
Sonstige langfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	3,4	2,2
Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich und ähnliche Verbindlichkeiten	19,1	15,8
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	4,0	9,1
Sonstige kurzfristige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	23,1	24,9
Summe der nicht finanziellen Verbindlichkeiten	26,5	27,1

Verbindlichkeiten aus anteilsbasierter Vergütung mit Barausgleich und ähnliche Verbindlichkeiten betreffen Mitarbeiter und andere Personen, die ähnliche Leistungen erbringen (wie in IFRS 2 und IAS 19 definiert).

25. Leasing

Der Konzern ist überwiegend Leasingnehmer von Immobilien. Die Leasingverträge sind wie folgt in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns enthalten:

In Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Nutzungsrechte – Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	35,7	31,3
Nutzungsrechte – Eigennutzung	1,6	2,0
Leasingverbindlichkeiten > 5 Jahre	15,3	17,3
Leasingverbindlichkeiten 1 – 5 Jahre	24,3	20,1
Leasingverbindlichkeiten < 1 Jahr	6,1	5,1
Umsatzerlöse aus der Untervermietung	9,6	9,9
Aufwand für unwesentliche Leasingverträge	-1,1	-1,8
Abschreibung auf Nutzungsrechte – Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-5,1	-3,9
Abschreibung auf Nutzungsrechte – Eigennutzung	-0,7	-0,4
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	-1,1	-1,0
Zahlungsmittelabflüsse für Leasing	-8,7	-7,4

Die Fälligkeitsstruktur für Leasingverbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	Zahlungsmittelabflüsse < 1 Jahr		Zahlungsmittelabflüsse in 1 - 5 Jahren		Zahlungsmittelabflüsse > 5 Jahre	
	Hauptschuld	Zins	Hauptschuld	Zins	Hauptschuld	Zins
31. Dezember 2023	-6,1	-0,9	-24,4	-2,4	-15,3	-0,4
31. Dezember 2022	-5,1	-0,9	-20,1	-2,4	-17,3	-0,7

Für Informationen zu den Zugängen zu Nutzungsrechten verweisen wir auf die Anhangsangabe 19 und für Informationen zu zukünftigen Leasingzahlungen auf die Anhangsangabe 30.

26. Anteilsbasierte Vergütung

Der Konzern unterhält eine Reihe von Vereinbarungen über anteilsbasierte Vergütungen mit berechtigten, ausgewählten Führungskräften, Mitarbeitern und anderen Personen, die ähnliche Leistungen für den Konzern erbringen (ein Begünstigter oder die Begünstigten). Diese Vereinbarungen bestehen aus vier unterschiedlichen Arten von Vergütungsprämien:

- I. Aktienoptionen der Gesellschaft,
- II. Stammanteile an Tochterunternehmen,
- III. Optionen auf Anteile an Tochterunternehmen oder
- IV. Vergütungsprämien mit Barausgleich.

I. Aktienoptionen der Gesellschaft (Aktienoptionsprogramme 2014)

Im Rahmen der Aktienoptionsprogramme 2014 (SOP I und SOP II) gewährt eine Aktienoption dem Inhaber das Recht, eine Aktie der Rocket Internet SE zu zeichnen. Rocket Internet hat das Wahlrecht, aber keine Verpflichtung, den Bezugsberechtigten anstatt der Aktien einen Barausgleich zu gewähren.

Alle Aktienoptionen im Rahmen des SOP I wurden nach der am 2. Oktober 2014 erfolgten Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft in den Open Market der Frankfurter Wertpapierbörse dem Vorstandsvorsitzenden der Gesellschaft gewährt. Diese Aktienoptionen mit einem Ausübungspreis von EUR 42,63 je Aktienoption werden in monatlichen Tranchen über einen fünfjährigen Zeitraum erdient und können unter bestimmten Bedingungen nach einer Wartezeit von vier Jahren, beginnend mit dem Datum zu dem die Aktienoptionen gewährt wurden, ausgeübt werden.

Die im Rahmen des SOP I gewährten Optionen, können nur ausgeübt werden, wenn unter anderem:

- die Gesellschaft während der vierjährigen Wartezeit im Durchschnitt vier Unternehmen pro Jahr erfolgreich gründet, und
- der Aktienkurs zumindest an einem einzigen Handelstag, während der Wartezeit, eine Bewertung der Gesellschaft mit Mrd. EUR 4, zuzüglich der Summe aller Beträge, die seit dem 27. Mai 2014 im Rahmen von Kapitalerhöhungen oder durch Zahlungen in die Kapitalrücklagen bis zu diesem Tag eingezahlt wurden, widerspiegelt.

Gemäß dem SOP II nach Maßgabe des Beschlusses der Hauptversammlung vom 8. September 2014, geändert durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 2. Juni 2017, ist der Aufsichtsrat ermächtigt, bis zu 3.408.342 Aktienoptionen an jedes andere Vorstandsmitglied (ohne den Vorstandsvorsitzenden), bis zu

1.201.023 Aktienoptionen an bestimmte Mitarbeiter der Gesellschaft, bis zu 795.237 Aktienoptionen an Geschäftsführer von verbundenen Unternehmen und bis zu 600.511 Aktienoptionen an bestimmte Mitarbeiter von verbundenen Unternehmen, zu gewähren. Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine neuen Optionen (Vj. keine neuen Optionen) im Rahmen des SOP II gewährt.

Das SOP II sieht einen Gesamt-Erdienungszeitraum von insgesamt zehn Jahren vor, mit einer bestimmten Anzahl von Aktienoptionen, die erstmalig nach einem Zeitraum von vier Jahren erdient werden können sowie eine Erdienung in jährlichen Tranchen für die restlichen Aktienoptionen. Die erdienten Aktienoptionen können unter bestimmten anderen Bedingungen, nach einer vierjährigen Wartezeit, beginnend mit dem Tag, an dem die jeweilige Aktienoption gewährt wurde, ausgeübt werden.

Der Ausübungspreis der Aktienoptionen, die vor der Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft in den Open Market gewährt wurden, beträgt EUR 26,14 je Aktienoption. Der Ausübungspreis je Aktienoption von im Anschluss an die Einbeziehung der Aktien der Gesellschaft in den Open Market gewährten Aktienoptionen entspricht dem volumengewichteten durchschnittlichen Schlusskurs der Aktien an den zwanzig aufeinander folgenden Handelstagen vor dem jeweiligen Tag der Gewährung.

Die Ausübung von Aktienoptionen nach dem SOP II erfordert, dass:

- die Aktien der Gesellschaft bis zum 31. Oktober 2014 in den Open Market einbezogen werden, und
- die Gesellschaft während der vierjährigen Wartezeit im Durchschnitt vier Unternehmen pro Jahr erfolgreich gründet.

Wenn die Leistungsziele nicht bis zum Ende der Wartezeit erreicht werden, verfallen die im Rahmen der Aktienoptionsprogramme 2014 gewährten Aktienoptionen vollständig und ohne weitere Gegenleistungen. Ferner können die Aktienoptionen nur innerhalb einer Frist von drei Wochen nach der Veröffentlichung eines Zwischenberichts bzw. eines Jahresfinanzberichts ausgeübt werden, die auf das Ende der Wartezeit folgt.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die Entwicklung der Vergütungsprämien in Form von Aktienoptionen, welche die Mitarbeiter dazu berechtigen, Aktien der Rocket Internet SE zu erwerben, sofern die Ausübungsbedingungen erfüllt wurden sowie den gewichteten durchschnittlichen Ausübungspreis:

Aktienoptionen	2023		2022	
	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen	Gewichteter durchschnittlicher Ausübungspreis	Anzahl der Optionen
Ausstehende Aktienoptionen zum 1. Januar	EUR 35,31	7.191.650	EUR 35,35	7.864.242
In der Berichtsperiode gewährt	EUR 0	0	EUR 0	0
In der Berichtsperiode ausgeübt	EUR 26,14	1.750	EUR 18,61	542.363
In der Berichtsperiode verwirkt	EUR 23,51	61.919	EUR 17,52	130.229
Ausstehende Aktienoptionen zum 31. Dezember	EUR 35,42	7.127.981	EUR 35,31	7.191.650
Ausübbar zum 31. Dezember	EUR 35,96	6.834.112	EUR 35,86	6.877.483

Die gewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der zum 31. Dezember 2023 ausstehenden Aktienoptionen beträgt 0,9 Jahre (Vj. 1,2 Jahre).

II. Anteile an Tochterunternehmen

Die Vereinbarungen erfordern die Ableistung einer bestimmten Dienstzeit, während der die Leistungen kontinuierlich zu erbringen sind. In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 hatten die entsprechenden anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern.

III. Optionen auf Anteile an Tochterunternehmen

Vereinbarungen über Kaufoptionen auf Anteile berechtigen die Begünstigten eine festgelegte Anzahl von Anteilen eines Tochterunternehmens zu erwerben. In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 hatten die entsprechenden anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzern.

IV. Anteilsbasierte Vergütung mit Barausgleich

Diese Art von anteilsbasierten Vergütungen, die von bestimmten Konzernunternehmen gewährt werden, ermöglicht es den Begünstigten, an Barzahlungen aus einem Exit-Ereignis über Kaufoptionsvereinbarungen zu partizipieren. Der rechnerische Wert und die tatsächliche Zuteilung der entsprechenden Kaufoptionen an die Begünstigten werden von der zuständigen Geschäftsführung festgelegt und bedürfen der Zustimmung bestimmter Anteilseigner. Im Falle eines Kontrollwechsels oder eines Börsengangs des Tochterunternehmens sind die Begünstigten zum Erhalt einer Barzahlung berechtigt, die sich als die Differenz zwischen dem Ausübungspreis der Kaufoptionen und dem Exit-Erlös, der auf den Anteil, der den Kaufoptionen zugrunde liegt, ermittelt.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich zum 31. Dezember 2023 beträgt Mio. EUR 4,9 (Vj. Mio. EUR 1,5). Sämtliche anteilsbasierte Vergütungsprämien mit Barausgleich waren zu den Stichtagen 31. Dezember 2023 und 31. Dezember 2022 ausübbar.

Gesamtaufwand für anteilsbasierte Vergütungen

Der für die während des Geschäftsjahres von Mitarbeitern erbrachten Leistungen erfasste Aufwand stellt sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	2023	2022
Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente	0	0,1
Aufwendungen (+) für/Erträge (-) aus anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich	4,1	0,7
Gesamtaufwand (+) für/-ertrag (-) aus anteilsbasierten Vergütungen	4,1	0,9

27. Finanzrisikomanagement

Das Risikomanagement der Gesellschaft fokussiert sich auf finanzielle, operative und rechtliche Risiken. Die wesentlichen Risiken des Konzerns, die sich aus den vorhandenen Finanzinstrumenten ergeben, sind Ausfallrisiken (Kreditrisiken), Liquiditätsrisiken und Marktrisiken (Währungs-, Zins- und Anteilspreissrisiken).

Die wichtigsten Finanzinstrumente des Rocket Internet Konzerns sind Eigenkapitalinstrumente (57 % der Bilanzsumme, Vj. 56 %), Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (12 % der Bilanzsumme; Vj. 6 %) und Darlehensforderungen (11 % der Bilanzsumme; Vj. 16 %). Der Konzern verfügt ferner über Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehensverbindlichkeiten, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entstehen.

Der Konzern lässt seine liquiden Mittel auf Kontokorrentkonten verwalten, um dadurch seine Liquidität und auch die Sicherheit des Nennwertes sicherzustellen. Im Rahmen der Treasury Strategie des Konzerns werden neben

kurzfristigen Bankguthaben auch hochliquide, leicht in Zahlungsmittel konvertierbare börsennotierte Aktien erworben.

Die Steuerung des Risikos bei den Finanzanlagen erfolgt mittels eines komplexen operativen Beteiligungscontrollings. Dies gilt insbesondere für die vom Rocket Internet Konzern gehaltenen Eigenkapitalanteile, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden.

Das primäre Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, das akzeptierbare Risiko festzulegen und dafür zu sorgen, dass über die Risikolimits hinaus keine Risiken eingegangen werden. Die operativen und rechtlichen Risikomanagementmaßnahmen sollen das ordnungsgemäße Funktionieren der internen Richtlinien und Prozesse gewährleisten und somit das operative und rechtliche Risiko minimieren.

Das Risikomanagement wird von einer zentralen Finanzabteilung durchgeführt, die dem Vorstand untersteht. Der Vorstand stellt die Grundsätze für das gesamte Risikomanagement sowie Richtlinien für einzelne Bereiche auf, wie für Währungs- und Zinsrisiken oder die Verwendung von Liquiditätsüberschüssen.

Ausfallrisiko (Kreditrisiko)

Das Ausfallrisiko ist definiert als Risiko, dass Geschäftspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen und dies zu einem Verlust im Konzern führt. Das Ausfallrisiko umfasst dabei sowohl das direkte Risiko eines Kreditausfalls und die Verschlechterung der Kreditwürdigkeit als auch die Konzentration von Ausfallrisiken.

Das Ausfallrisiko besteht für alle finanziellen Vermögenswerte, insbesondere für Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Bankeinlagen, Darlehensforderungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Forderungen des Konzerns sind teilweise gesichert. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte, die einem Ausfallrisiko unterliegen.

Das maximale Ausfallrisiko der Gesellschaft stellt sich nach Klassen von finanziellen Vermögenswerten wie folgt dar:

In Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Bankeinlagen und sonstige Kautionen	3,7	94,1
Darlehensforderungen (gesichert)	276,0	502,6
Darlehensforderungen und sonstige finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten	22,6	5,9
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,4	7,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	299,1	183,4
Finanzielle Vermögenswerte, die den Wertminderungsregelungen des IFRS 9 unterliegen	603,8	793,9
Maximales Ausfallrisiko	603,8	793,9

Die Anlage von operativ nicht benötigten finanziellen Mitteln erfolgt nach Kriterien, die in einer Konzernrichtlinie festgelegt sind. Der Rocket Internet Konzern geht grundsätzlich nur Geschäftsbeziehungen zu Banken mit ausgezeichneten Kredit-Ratings ein. Gezielte Diversifikation trägt zur weiteren Risikominimierung bei. Die Kreditwürdigkeit wird vom Konzern laufend überwacht und bewertet. Die Anlage von Termingeldern erfolgt ausschließlich bei Finanzinstituten, die dem Einlagensicherungsfonds angehören und/oder von führenden Ratingagenturen mindestens mit Investment Grade Status BBB- (S&P) bzw. Baa3 (Moody's) eingestuft wurden. Das Zinsmanagement konzentriert sich auf eine optimierte Verteilung der liquiden Mittel auf unterschiedliche Banken, um negative Einlagenzinsen zu vermeiden.

Die Steuerung und Begrenzung von Ausfallrisiken aus Darlehensforderungen erfolgt im Rahmen des Beteiligungscontrollings. Die meisten Darlehensforderungen des Konzerns sind FinTech-Darlehen und in voller Höhe gesichert. Die gehaltenen Sicherheiten bestehen im Wesentlichen aus Darlehensforderungen gegen Dritte, Immobilien und anderen Vermögenswerten der jeweiligen ausleihenden Gesellschaften.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen resultieren hauptsächlich aus der Erbringung von Beratungs- und Vermittlungsdienstleistungen sowie aus den eCommerce-Aktivitäten des Konzerns. Dem Ausfallrisiko wird vorgebeugt, indem die Bonität der Kunden im Rahmen des Online-Bestellvorgangs überprüft wird. Sofern eine Verschlechterung des Zahlungsverhaltens oder andere Ursachen eines Wertminderungsbedarfes erkannt werden, werden durch das Forderungsmanagement entweder Maßnahmen mit dem Ziel eingeleitet, die rückständigen Zahlungen des Kunden einzufordern oder die gelieferten Güter wieder in Besitz zu nehmen. Die Bonität der Kunden wird laufend überwacht. Die Konzentration von Ausfallrisiken ist aufgrund der breiten, heterogenen Kundenstruktur begrenzt. Identifizierten Ausfallrisiken, wie z. B. im Falle der Zahlungseinstellung, wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Bankeinlagen und sonstige Kautionen bestehen aus Bankkonten bei Banken mit gutem Rating. Die erwarteten Kreditausfälle für diese finanziellen Vermögenswerte sowie für die besicherten, finanziellen Vermögenswerte werden als unwesentlich beurteilt.

Alle ungesicherten, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte haben das Rating BBB-. Für die Berechnung der erwarteten Kreditausfälle wird eine einjährige globale Ausfallrate von 0,22 % (Vj. 0,24 %) verwendet. Der berechnete erwartete Kreditausfall hat keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns.

Außer den wertgeminderten Darlehensforderungen gibt es keine finanziellen Vermögenswerte mit einer signifikanten Änderung des Kreditrisikos.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist das Risiko, dass Rocket Internet möglicherweise nicht in der Lage ist, seine Verpflichtungen aus finanziellen Verbindlichkeiten zu erfüllen. Dem Konzern entsteht ein Risiko aus täglichen Liquiditätsentnahmen. Das Liquiditätsrisiko wird von der Unternehmensleitung gesteuert. Der Vorstand überwacht die Cashflows des Konzerns auf der Grundlage rollierender Monatsprognosen. Der Liquiditätsstand und die Einhaltung von Cash-Budgets werden regelmäßig kontrolliert. Dabei werden die Entwicklung der Liquiditätssalden und wesentliche Einflussfaktoren intern kommuniziert und erläutert.

Die Kapitalerfordernisse des Konzerns beziehen sich unter anderem auf die Finanzierung von neuen und bestehenden Unternehmen und die laufenden Kapitalerfordernisse der betrieblichen Tätigkeit des Konzerns. Der Rocket Internet Konzern überwacht laufend das Risiko eines etwaigen Liquiditätsengpasses (Liquiditätsrisiko) mittels Cash-Budgets bzw. Reforecasts. Hierbei werden die Laufzeiten der Finanzinvestitionen und der finanziellen Vermögenswerte (z. B. Forderungen und andere finanzielle Vermögenswerte) sowie erwartete Cashflows aus der betrieblichen Geschäftstätigkeit berücksichtigt. Neben den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie den Erlösen aus der Veräußerung von finanziellen Vermögenswerten sind die künftigen Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit eine weitere Liquiditätsquelle.

Zum 31. Dezember 2023 überstiegen die kurzfristigen Vermögenswerte in Höhe von Mio. EUR 648,8 (Vj. Mio. EUR 870,4), die kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von Mio. EUR 59,9 (Vj. Mio. EUR 84,3) um Mio. EUR 588,9 (Vj. Mio. EUR 786,2).

Der Konzern investiert seine Finanzmittel überwiegend in Sichteinlagen sowie in leicht in Zahlungsmittel konvertierbare börsennotierte Aktien, um in der Lage zu sein, schnell und problemlos auf unvorhergesehene

Liquiditätsanforderungen reagieren zu können. Der Erwerb der börsennotierten Aktien ist Teil der Treasury Strategie.

Die Fälligkeitsstruktur der finanziellen Verbindlichkeiten stellt sich wie folgt dar:

31.12.2023	Buchwert	Zahlungsmittelabflüsse		Zahlungsmittelabflüsse		Zahlungsmittelabflüsse	
		< 1 Jahr		in 1 - 5 Jahren		> 5 Jahre	
In Mio. EUR		Hauptschuld	Zins	Hauptschuld	Zins	Hauptschuld	Zins
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	27,4	-8,9	-0,6	-8,1	-1,4	-10,4	-6,0
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1,4	0	0	-1,4	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1,5	-1,5	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7,3	-7,3	0	0	0	0	0

31.12.2022	Buchwert	Zahlungsmittelabflüsse		Zahlungsmittelabflüsse		Zahlungsmittelabflüsse	
		< 1 Jahr		in 1 - 5 Jahren		> 5 Jahre	
In Mio. EUR		Hauptschuld	Zins	Hauptschuld	Zins	Hauptschuld	Zins
Als finanzielle Verbindlichkeiten klassifizierte nicht beherrschende Anteile	67,3	-11,5	-2,3	-55,8	-6,5	0	0
Verzinsliche Darlehen und Ausleihungen	36,0	-16,1	-0,8	-9,2	-1,7	-10,7	-6,2
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1,4	0	0	-1,4	0	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	5,3	-5,3	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16,2	-16,2	0	0	0	0	0

Die in den Tabellen aufgeführten Beträge entsprechen den vertraglich vereinbarten, nicht abgezinsten Zahlungsmittelabflüssen.

Marktrisiken

Währungsrisiko

Im Rocket Internet Konzern bestehen aufgrund der Geschäftstätigkeit außerhalb der Eurozone Währungsrisiken, d. h. Änderungen der Wechselkurse können sich auf den Konzernabschluss auswirken. Soweit möglich und sinnvoll erfolgt die Absicherung nicht durch finanztechnische Maßnahmen, sondern durch die Gestaltung der realwirtschaftlichen Verhältnisse (sog. natural hedging). Zeitweise verwendet der Konzern Fremdwährungsderivate, um gewisse Fremdwährungsrisiken abzuschwächen.

Im operativen Bereich agieren die einzelnen Konzernunternehmen überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung. Daher sind die meisten Konzernunternehmen keinen wesentlichen Währungsrisiken ausgesetzt.

Währungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte auf das Ergebnis vor Steuern sowie gegebenenfalls auf das Eigenkapital dar, die aus Auf- bzw. Abwertungen des Euros gegenüber sämtlichen Fremdwährungen resultieren. Im Rahmen dieser Analysen wird auf Finanzinstrumente abgestellt, die auf eine von der lokalen funktionalen Währung abweichende Währung lauten und monetärer Art sind. Auf die Angabe wechselkursbedingter Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen in die Konzernwährung (Euro) wird somit gemäß den Anforderungen des IFRS 7 verzichtet. Separate Auswirkungen auf das Eigenkapital ergaben sich keine.

Rocket Internet hat in US-Dollar (USD) geführte Bankkonten mit einem Guthaben in Höhe von Mio. USD 68,2 (Vj. Mio. USD 80,5) sowie sonstige finanzielle netto Vermögenswerte (im Wesentlichen Darlehensforderungen und Bankeinlagen) in Höhe von Mio. USD 17,7 (Vj. Mio. USD 54,0).

Die nachfolgenden Tabellen zeigen die Sensitivität gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Veränderung des Wechselkurses für den US-Dollar und das Britische Pfund, während alle anderen Variablen konstant bleiben. Risiken des Konzerns aus Wechselkursschwankungen für andere Fremdwährungen sind nicht wesentlich.

In Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Effekt auf die Bilanz und das Ergebnis vor Steuern		
Änderung des USD-Wechselkurses + 10 %	7,8	12,6
Änderung des USD-Wechselkurses - 10 %	-7,8	-12,6

Im Geschäftsjahr 2023 wurde ein Nettoverlust aus Fremdwährungsumrechnung in Höhe von Mio. EUR -2,5 (Vj. Nettogewinn Mio. EUR 8,1) erfasst.

In Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Gewinn aus Währungsumrechnung - Operatives Ergebnis	0,2	1,3
Gewinn aus Währungsumrechnung - Finanzergebnis	9,4	12,5
Verlust aus Währungsumrechnung - Operatives Ergebnis	-0,8	-0,6
Verlust aus Währungsumrechnung - Finanzergebnis	-11,3	-5,1
Nettogewinn/-verlust aus Fremdwährungsumrechnung	-2,5	8,1

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko beschreibt das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder der künftige Cashflow eines Finanzinstruments auf Grund von Veränderungen der Marktzinssätze schwanken.

Der Konzern schließt überwiegend Verträge über festverzinsliche Instrumente ab. Der Konzern bilanziert zum 31. Dezember 2023 und 2022 keine festverzinslichen Instrumente erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Eine nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich mögliche Veränderung des Zinssatzes hat keine wesentlichen Effekte auf den Gewinn oder Verlust aus den Änderungen des beizulegenden Zeitwertes bei den nicht festverzinslichen Instrumenten.

Anteilspreisrisiko

Der Konzern ist Anteilspreisrisiken ausgesetzt, die in Anhangsangabe 26 erläutert werden.

28. Finanzinstrumente

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte aller Finanzinstrumente, welche im Konzernabschluss enthalten sind, deren Bewertungskategorie nach IFRS 9 sowie die Hierarchie für die Bestimmung des beizulegenden Zeitwertes nach IFRS 13.

In Mio. EUR	Bewertet zu	Level	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
			31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige finanzielle Vermögenswerte			1.425,6	1.719,3	1.425,6	1.735,1
Eigenkapitalinstrumente – notierte Unternehmen	FV	1	85,1	95,1	85,1	95,1
Eigenkapitalinstrumente – nicht notierte Unternehmen	FV	3	1.149,9	1.326,1	1.149,9	1.326,1
davon Europa			717,4	827,9	717,4	827,9
davon Vereinigte Staaten			319,3	358,8	319,3	358,8
davon Rest der Welt			113,1	139,4	113,1	139,4
Darlehensforderungen gegen Dritte	AC	3	179,4	293,3	179,4	309,2
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	3	11,3	4,8	11,3	4,8
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte			326,5	648,8	326,5	648,8
Eigenkapitalinstrumente – notierte Unternehmen	FV	1	214,8	344,2	214,8	344,2
Bankeinlagen	AC	n/a	0,8	90,1	0,8	90,1
Darlehensforderungen gegen Dritte	AC	n/a	97,8	211,1	97,8	211,1
Darlehensforderungen gegen assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	AC	n/a	0,6	0,1	0,6	0,1
Forderungen aus dem Verkauf von Beteiligungen	AC	n/a	8,5	1,1	8,5	1,1
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	AC	n/a	4,0	2,1	4,0	2,1
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC	n/a	2,4	7,9	2,4	7,9
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente¹⁾	AC	n/a	299,1	183,4	229,1	183,4

¹⁾ Davon Mio. EUR 1,0 (31. Dezember 2022: Mio. EUR 31,2) als Sicherheit für kurzfristige Kreditlinien von strukturierten Einheiten verpfändet.

In Mio. EUR	Bewertet zu	Level	Buchwert		Beizulegender Zeitwert	
			31.12.2023	31.12.2022	31.12.2023	31.12.2022
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	AC	n/a	39,7	37,4	n/a	n/a
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten			20,0	77,6	17,6	80,0
Als finanzielle Verbindlichkeiten klassifizierte nicht beherrschende Anteile ¹⁾	AC	3	0	55,8	0	55,8
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	AC	3	18,4	15,7	16,0	18,1
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	3	1,6	6,0	1,6	6,0
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	AC	n/a	6,1	5,1	n/a	n/a
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten			10,4	32,3	10,4	32,5
Als finanzielle Verbindlichkeiten klassifizierte nicht beherrschende Anteile ¹⁾	AC	n/a	0	11,5	0	11,5
Darlehensverbindlichkeiten	AC	n/a	9,0	9,4	9,0	9,4
Verbindlichkeiten gegenüber Finanzinstituten	AC	n/a	0,1	6,2	0,1	6,3
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	AC	n/a	1,3	5,3	1,3	5,3
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC	n/a	7,3	16,2	7,3	16,2
Davon nach Bewertungskategorien des IFRS 9						
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte (FVTPL)²⁾			1.449,7	1.765,4	1.449,7	1.765,4
Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (FAAC)			603,8	793,9	603,8	809,7
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten (FLFV)			0	0	0	0
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLAC)			83,5	168,6	35,4	128,7

¹⁾ Die als finanzielle Verbindlichkeiten klassifizierten nicht beherrschenden Anteile betrafen eine Tochtergesellschaft (Global Growth Capital Fund II S.C.Sp.), deren Dauer durch den Gesellschaftsvertrag beschränkt ist.

²⁾ Inklusiv der assoziierten Unternehmen, die gemäß IAS 28.18 zum FVTPL bilanziert werden.

Die folgenden Bewertungsmethoden wurden benutzt:

- AC – fortgeführte Anschaffungskosten,
- FV – zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

In Übereinstimmung mit IFRS 13 wurden die folgenden Hierarchiestufen für die Bemessung und die Angaben zum beizulegenden Zeitwert verwendet:

Level 1: Beizulegender Zeitwert auf der Basis von in aktiven Märkten notierten Preisen.

Level 2: Beizulegender Zeitwert, der auf Basis von Bewertungstechniken ermittelt wurde, die Inputparameter verwenden, welche auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Level 3: Beizulegender Zeitwert, der auf Basis von Bewertungstechniken ermittelt wurde, die Inputparameter verwenden, welche nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen.

Bei Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, die im Abschluss auf wiederkehrender Basis zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden, bestimmt der Konzern, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben, indem er die Klassifizierung (basierend auf dem Inputfaktor der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) überprüft. Der Zeitpunkt der Umgruppierung ist das Datum des Ereignisses oder der Veränderung der Umstände, das oder die die Umgruppierung verursacht hat oder haben.

Die Umgliederung bei den nicht notierten Eigenkapitalinstrumenten im Jahr 2023 resultiert hauptsächlich aus den Umgliederungen der Digital Services XXVIII S.à r.l. und Holiday & Co. SAS von den assoziierten Unternehmen in die nicht notierten Eigenkapitalinstrumente.

Die Umgliederung von nicht notierten Eigenkapitalinstrumenten im Jahr 2022 resultiert hauptsächlich aus der Umgliederung der Digital Services Australia IV Pty Ltd (Ofload) von den assoziierten Unternehmen in die nicht notierten Eigenkapitalinstrumente sowie aus dem Börsengang von Vertical Aerospace Group Ltd. Dementsprechend wurde ein Betrag in Höhe von Mio. EUR 11,8 von Level 3 in Level 1 umgegliedert.

Veränderung der finanziellen Vermögenswerte, die zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden (Level 3, nach Klassen)

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der beizulegenden Zeitwerte für die oben dargestellten, nicht notierten Eigenkapitalinstrumente (Level 3) unterteilt nach geografischer Region:

2023

In Mio. EUR	Eigenkapitalinstrumente – nicht notierte Unternehmen			
	Europa	USA	Rest der Welt	Gesamt
Anfangsbestand zum 1. Januar 2023	827,9	358,8	139,4	1.326,1
Zugang	1,5	7,1	0,7	9,3
Umgliederung ¹⁾	1,1	0	0	1,1
Erfolgswirksame Änderung des beizulegenden Zeitwerts	-102,1	-34,1	-18,4	-154,6
Abgang	-10,9	-12,4	-8,6	-32,0
Endbestand zum 31. Dezember 2023	717,5	319,3	113,1	1.149,9
Nicht realisierte, erfolgswirksam erfasste Änderung des beizulegenden Zeitwerts	-110,6	-33,7	-16,3	-160,6

¹⁾ Die Umgliederung bei den nicht notierten Eigenkapitalinstrumenten im Jahr 2023 resultiert hauptsächlich aus den Umgliederungen der Digital Services XXVIII S.à r.l. und Holiday & Co. SAS von den assoziierten Unternehmen in die nicht notierten Eigenkapitalinstrumente.

2022

In Mio. EUR	Eigenkapitalinstrumente – nicht notierte Unternehmen			
	Europa	USA	Rest der Welt	Gesamt
Anfangsbestand zum 1. Januar 2022	833,0	507,9	205,4	1.546,3
Zugang	59,9	65,9	40,5	166,3
Umgliederung ¹⁾	-17,9	-1,1	11,2	-7,8
Erfolgswirksame Änderung des beizulegenden Zeitwerts	-39,9	-207,0	-100,4	-347,3
Abgang	-7,3	-6,9	-17,2	-31,4
Endbestand zum 31. Dezember 2022	827,9	358,8	139,4	1.326,1
Nicht realisierte, erfolgswirksam erfasste Änderung des beizulegenden Zeitwerts	-49,6	-207,7	-118,5	-375,8

¹⁾ Die Umgliederung von nicht notierten Eigenkapitalinstrumenten im Jahr 2022 resultiert hauptsächlich aus dem Börsengang von Vertical Aerospace Group Ltd sowie aus der Umgliederung der Digital Services Australia IV Pty Ltd (Ofload) von den assoziierten Unternehmen in die nicht notierten Eigenkapitalinstrumente.

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert

IFRS 13.9 definiert den beizulegenden Zeitwert als den Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Verbindlichkeit gezahlt würde.

Der Großteil der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der sonstigen finanziellen Vermögenswerte, der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten hat kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen die Buchwerte dieser Finanzinstrumente näherungsweise ihren beizulegenden Zeitwerten zum Abschlussstichtag.

Der Buchwert der sonstigen langfristigen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, entspricht annähernd ihrem beizulegenden Zeitwert, da es seit dem erstmaligen Ansatz dieser Finanzinstrumente keine wesentlichen Änderungen in den anwendbaren Bewertungsparametern gab.

Der beizulegende Zeitwert der auf einem aktiven Markt gehandelten Eigenkapitalinstrumente entspricht den am Bilanzstichtag notierten Marktpreisen. Der Börsenkurs für finanzielle Vermögenswerte des Konzerns ist der aktuelle Geldkurs.

Bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes wurde für jeden Einzelfall die Methode ausgewählt, die eine bestmögliche Schätzung des beizulegenden Zeitwerts ermöglicht. Für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die innerhalb eines Jahres fällig werden, stellt der Nominalwert unter Berücksichtigung von Zinszahlungen und Aufschlägen eine gute Annäherung an den beizulegenden Zeitwert dar.

Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von nicht notierten Eigenkapitalinstrumenten

Nicht notierte Eigenkapitalinstrumente von Rocket Internet werden gemäß IFRS 13 mittels einer Bewertungsmethode bewertet, die am besten für jedes einzelne Unternehmen geeignet ist.

Zunächst wird überprüft, ob es bei diesen Unternehmen kürzlich Transaktionen, die dem Drittvergleichsgrundsatz Stand halten und signifikant waren, gab (z. B. solche, bei denen Anteile an neue Investoren ausgegeben wurden). Bei neu ausgegebenen Anteilen wird berücksichtigt, ob diese neuen Anteile

gegenüber den früher ausgegebenen Anteilen eine Vorzugsstellung bei der Verteilung des Vermögens im Falle des Verkaufs oder der Liquidation der Gesellschaft gewähren. Sofern Vorzugsrechte einen signifikanten Einfluss auf die Bewertung der jeweiligen Eigenkapitalklassen haben, wird der beizulegende Zeitwert mittels eines Optionspreismodells auf Basis der zuletzt erfolgten Finanzierungsrunden und unter Beachtung der für die jeweilige Eigenkapitalklasse in der Gesellschaftervereinbarung festgelegten Vorzugsrechte im Falle eines Verkaufs bzw. Liquidation ermittelt. Der Wert solcher Vorzugsrechte ist abhängig von der Wahrscheinlichkeit zukünftiger Exit-Szenarios. Angesichts der Tatsache, dass es auf Ebene der Netzwerkunternehmen mehrere Klassen von Eigenkapital gibt, verwendet der Konzern eine Hybridmethode, um den verschiedenen Eigenkapitalklassen Werte zuzuweisen. Die Hybridmethode ist eine Mischform aus der Methode der wahrscheinlichkeitsgewichteten erwarteten Renditen und der Optionspreismethode, welche den wahrscheinlichkeitsgewichteten Wert anhand von zukünftigen Exit-Szenarios abschätzt, aber das Optionspreismodell nutzt, um die verbleibenden, unbekanntem potentiellen Exit-Szenarios abzuschätzen. Die maßgeblichen Daten für die Bewertung beinhalten Annahmen über die Verteilung der Erlöse im Falle eines Exits auf die einzelnen Anteilsklassen (Vorzugsrechte bei Liquidation) in zukünftigen Exit-Szenarios, aber auch Annahmen auf Basis von vergleichbaren Unternehmen (Aktienpreisvolatilität), Dividendenerträge (geschätzt mit Null) und den risikolosen Zins am Ende der Berichtsperiode. Ferner wurden Exit-Szenarios, bei denen Vorzugsrechte bei Liquidation bzw. Verkauf einen Einfluss auf den beizulegenden Zeitwert haben, mit Eintrittswahrscheinlichkeiten zwischen 0 % und 100 % (Vj. zwischen 0 % und 100 %) geschätzt.

Für Unternehmen, bei denen in letzter Zeit keine bzw. keine signifikanten Transaktionen nach dem Drittvergleichsgrundsatz durchgeführt wurden, wird die Bewertung nach der Discounted Cash Flow Methode (DCF) durchgeführt. Grundlage für die DCF-Bewertung sind Businesspläne, Kapitalkosten zuzüglich einer Risikoprämie und Annahmen zur Ermittlung eines Veräußerungserlöses am Ende der Detailplanungsphase. Die Kapitalkosten werden auf Basis des Capital Asset Pricing Models ermittelt, wobei Marktdaten für vergleichbare am Kapitalmarkt notierte Unternehmen, der risikolose Zins sowie länderspezifische Risikoaufschläge verwendet werden. Zusätzlich wird auf die Kapitalkosten eine Risikoprämie aufgeschlagen. Diese Risikoprämie trägt der Unsicherheit Rechnung, dass sich die Unternehmen noch in der Gründungsphase bzw. in einem frühen Entwicklungsstadium befinden. Der verwendete risikolose Zins wurde nach der Svenssonmethode ermittelt und beträgt 2,75 % (Vj. 2,0 %). Länderspezifische Risikoaufschläge zwischen 0 % und 4,4 % (Vj. zwischen 0 % und 8,9 %) und ein Aufschlag für Small Caps in Höhe von 3,05 % (Vj. 3,02 %) werden verwendet. Langfristige Inflationsraten von 1,2 % bis 7,2 % (Vj. -0,8 % bis 6,0 %) gemäß den Schätzungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) fließen ebenfalls in die Berechnung ein. Für die zusätzliche Risikoprämie wurden in Abhängigkeit von Alter und Entwicklungsstadium des jeweiligen Unternehmens Zuschläge zwischen 15 % und 40 % (Vj. zwischen 5 % und 40 %) verwendet. Zur Ermittlung des Veräußerungserlöses am Ende der Detailplanungsphase wurden Umsatz-Multiplikatoren in der Bandbreite von 0,4x bis zu 37,8x (Vj. 0,9x bis zu 42,2x) und/oder EBITDA-Multiplikatoren in der Bandbreite von 14,8x bis zu 42,6x (Vj. 6,9x bis zu 38,6x) verwendet. Die Multiplikatoren wurden aus vergleichbaren Transaktionen abgeleitet. Weitere Parameter umfassen Schätzungen des Working Capitals, der Steuersätze, der Investitionsaktivitäten und Abschreibungen.

Anteilspreissisiko

Die Geschäftstätigkeit von Rocket Internet schließt die Verwaltung von Beteiligungen (Eigenkapitalinstrumente), die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden und sich aus einer Vielzahl von notierten und nicht notierten Unternehmen zusammensetzen, ein. Der Aktienkurs und der Marktwert dieser Unternehmen können aufgrund einer Reihe von Faktoren schwanken. Dementsprechend hängt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage von Rocket Internet davon ab, wie gut sich diese Unternehmen entwickeln. Rocket Internets Strategie sieht eine langfristige Beteiligung vor. Dementsprechend besteht keine Strategie für das Management von kurzfristigen Anteilspreisschwankungen.

Zum 31. Dezember 2023 entfielen 12 % (Vj. 14 %) der Bilanzsumme von Rocket Internet auf notierte Eigenkapitalinstrumente und 45 % (Vj. 42 %) auf nicht notierte Eigenkapitalinstrumente, die erfolgswirksam zum

beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Der beizulegende Zeitwert wurde auf der Basis von Marktpreisen und mithilfe der DCF-Bewertungsmethode ermittelt.

Zum 31. Dezember 2023 entfielen 44 % (Vj. 39 %) der Bilanzsumme auf die auf Basis von Transaktionspreisen bewerteten nicht notierten Eigenkapitalinstrumente sowie 1 % (Vj. 3 %) der Bilanzsumme auf die mit der DCF-Methode bewerteten nicht notierten Eigenkapitalinstrumente.

Sensitivitätsanalyse von Eigenkapitalinstrumenten

Das Anteilspreisrisiko im Zusammenhang mit den notierten Eigenkapitalinstrumenten von Rocket Internet lässt sich damit verdeutlichen, dass eine Veränderung der Aktienkurse aller notierten Beteiligungen zum 31. Dezember 2023 um 10 % das Ergebnis und das Eigenkapital des Konzerns um Mio. EUR 30,0 (Vorjahr Mio. EUR 43,9) verändert hätte.

Die Auswirkungen einer Veränderung der kritischen Inputfaktoren der beiden Bewertungsmethoden (Verwendung von Transaktionen nach dem Drittvergleichsgrundsatz und DCF-Bewertung) auf den beizulegenden Zeitwert von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten nicht notierten Eigenkapitalinstrumenten sind nach Klassen (Europa, Vereinigte Staaten, Rest der Welt) in den folgenden Tabellen dargestellt. Die Sensitivitätsanalyse wurde für die wesentlichen Faktoren Eintrittswahrscheinlichkeiten für Exit-Szenarien sowie Kapitalkosten durchgeführt.

Sensitivitätsanalyse nicht notierter Eigenkapitalinstrumente zum 31. Dezember 2023

Europa		Kapitalkosten		
		+20 %	0 %	-20 %
In Mio. EUR				
	-20 %	565,8	714,9	1.079,7
	0 %	568,1	717,5	1.082,6
Eintrittswahrscheinlichkeiten für Exit Szenarien	+20 %	569,5	718,7	1.085,7

Vereinigte Staaten		Kapitalkosten		
		+20 %	0 %	-20 %
In Mio. EUR				
	-20 %	291,8	319,3	385,4
	0 %	290,0	319,3	374,1
Eintrittswahrscheinlichkeiten für Exit Szenarien	+20 %	289,9	319,8	388,2

Rest der Welt		Kapitalkosten		
		+20 %	0 %	-20 %
In Mio. EUR				
	-20 %	97,7	112,9	148,9
	0 %	97,7	113,1	149,5
Eintrittswahrscheinlichkeiten für Exit Szenarien	+20 %	97,8	113,2	150,1

Sensitivitätsanalyse nicht notierter Eigenkapitalinstrumente zum 31. Dezember 2022

Europa		Kapitalkosten		
		+20 %	0 %	-20 %
In Mio. EUR				
	-20 %	754,8	766,6	788,5
	0 %	814,7	827,9	848,4
Eintrittswahrscheinlichkeiten für Exit Szenarien	+20 %	813,7	825,5	847,2

Vereinigte Staaten		Kapitalkosten		
		+20 %	0 %	-20 %
In Mio. EUR				
	-20 %	354,7	363,2	394,8
	0 %	350,9	358,8	393,1
Eintrittswahrscheinlichkeiten für Exit Szenarien	+20 %	352,6	359,7	393,0

Rest der Welt		Kapitalkosten		
		+20 %	0 %	-20 %
In Mio. EUR				
	-20 %	133,5	140,7	154,1
	0 %	132,5	139,4	153,1
Eintrittswahrscheinlichkeiten für Exit Szenarien	+20 %	131,2	138,4	151,8

Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Finanzderivate

Der Konzern schließt derivative Finanzinstrumente mit verschiedenen Parteien ab, insbesondere mit Finanzinstituten mit hoher Bonität (Investment Grade). Devisenterminkontrakte werden unter Anwendung eines Bewertungsverfahrens mit am Markt beobachtbaren Inputfaktoren bewertet. Zu den am häufigsten angewandten Bewertungsverfahren gehören die Forward-Preis-Modelle unter Verwendung von Barwertberechnungen. Die Modelle beziehen verschiedene Größen mit ein, wie z. B. Bonität der Geschäftspartner, Devisen-, Kassa- und Termin-Kurse, Renditekurven ausgewählter Fremdwährungen, Währungs-Spreads zwischen ausgewählten Fremdwährungen, Zinsstrukturkurven und Forwardkurven der zugrunde liegenden Währungen. Die zum Marktwert bewertete Derivateposition (Marked-to-Market) versteht sich abzüglich der Bonitätswertberichtigung, die auf das Ausfallrisiko der Gegenseite des Derivats zurückzuführen ist. Die Änderungen des Ausfallrisikos der Gegenseite hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf die zum beizulegenden Zeitwert erfassten Finanzinstrumente.

Angaben zu wesentlichen zum beizulegenden Zeitwert bewerteten assoziierten Unternehmen

Die folgenden wesentlichen Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Zum 31. Dezember 2023

Gesellschaft	Westwing
Bewertungsmethode	Börsenkurs
Auswirkung auf das Ergebnis in Mio. EUR	-4,8

Zum 31. Dezember 2022

Gesellschaft	Westwing
Bewertungsmethode	Börsenkurs
Auswirkung auf das Ergebnis in Mio. EUR	-78,5

Es existieren keine maßgeblichen Beschränkungen hinsichtlich der Möglichkeit der assoziierten Unternehmen, Mittel in Form von Bardividenden an Rocket Internet zu übertragen oder durch Rocket Internet gewährte Darlehen und Vorauszahlungen zurückzuzahlen. Weitere Informationen bezüglich der Dividenden von assoziierten Unternehmen sind in der Anhangsangabe 17 enthalten. In den folgenden Tabellen werden Finanzinformationen der wesentlichen assoziierten Unternehmen in zusammengefasster Form dargestellt. Die unten dargestellten zusammengefassten Finanzinformationen repräsentieren Beträge, wie sie im Abschluss des jeweiligen assoziierten Unternehmens enthalten sind.

Zusammengefasste Finanzinformationen (in Millionen) für das Geschäftsjahr 2023:

Gesellschaft	Westwing
Abschlussstichtag	31.12.2023
Umfang des Abschlusses	Konzernabschluss
Rechnungslegung	IFRS
Währung	EUR
Umsatzerlöse	428,6
Periodenergebnis	-12,4
Sonstiges Ergebnis	0,2
Gesamtergebnis	-12,2
Im Geschäftsjahr von assoziierten Unternehmen ausgeschüttete Dividenden	0
Langfristige Vermögenswerte	67,0
Kurzfristige Vermögenswerte	136,4
Langfristige Verbindlichkeiten	36,7
Kurzfristige Verbindlichkeiten	91,7
Nettovermögen	75,0

Zusammengefasste Finanzinformationen (in Millionen) für das Geschäftsjahr 2022:

Gesellschaft	Westwing
Abschlussstichtag	31.12.2022
Umfang des Abschlusses	Konzernabschluss
Rechnungslegung	IFRS
Währung	EUR
<hr/>	<hr/>
Umsatzerlöse	430,8
Periodenergebnis	-32,4
Sonstiges Ergebnis	0
<hr/>	<hr/>
Gesamtergebnis	-32,4
Im Geschäftsjahr von assoziierten Unternehmen ausgeschüttete Dividenden	0
Langfristige Vermögenswerte	82,3
Kurzfristige Vermögenswerte	146,0
Langfristige Verbindlichkeiten	45,6
Kurzfristige Verbindlichkeiten	92,7
<hr/>	<hr/>
Nettovermögen	90,1
<hr/>	<hr/>

Investitionen in erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete assoziierte Unternehmen

Im Geschäftsjahr 2023 wurden Mio. EUR 0,9 (Vj. Mio. EUR 1,5) in assoziierte Unternehmen, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden (IAS 28.18), investiert.

Sonstige Angaben

29. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Nahestehende Unternehmen und Personen sind Gesellschafter mit maßgeblichem Einfluss auf den Rocket Internet Konzern, assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, nicht konsolidierte Tochtergesellschaften und Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Konzerns haben. Personen mit maßgeblichem Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik des Konzerns umfassen sämtliche Personen in Schlüsselpositionen und deren nahestehende Familienangehörige. Innerhalb des Konzerns trifft dies auf die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrates der Muttergesellschaft zu.

Transaktionen mit beherrschendem Gesellschafter

Beherrschender Gesellschafter ist

Handelsname	Name	Stimmrechte	Stimmrechte
		31.12.2023	31.12.2022
Global Founders	Global Founders GmbH, Oberhaching (Deutschland) ¹⁾	82,7 %	82,7 %

¹⁾ 50 % der Anteile an der Global Founders GmbH werden indirekt von der Oliver Samwer Familienstiftung gehalten.

Die Anteile der Global Founders GmbH werden deren Mehrheitsgesellschafterin, der Rocata GmbH, Oberhaching, und wiederum der Mehrheitsgesellschafterin der Rocata GmbH, der Zerena GmbH, Oberhaching, zugerechnet. Als Gesellschafterin der Zerena GmbH hält die Oliver Samwer Familienstiftung mittelbar Aktien der Rocket Internet SE, die zuvor von Oliver Samwer durch die Global Founders GmbH gehalten wurden.

Im Geschäftsjahr 2023 hat der Konzern an die Global Founders GmbH eine Dividende in Höhe von Mio. EUR 260,7 (Vj. Mio. EUR 41,1) ausgeschüttet.

Im Geschäftsjahr 2023 erfasste der Konzern Umsatzerlöse aus Dienstleistungen in Höhe von weniger als Mio. EUR 0,1 (Vj. Mio. EUR 0,1) auf Basis eines Kooperationsvertrags mit der Zerena GmbH, Oberhaching. Zum 31. Dezember 2023 betragen die entsprechenden Forderungen weniger als Mio. EUR 0,1 (Vj. Mio. EUR 0,1).

Transaktionen mit assoziierten Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und nicht konsolidierten Tochtergesellschaften

Parteien werden als nahestehend bezeichnet, wenn sie unter gemeinsamer Beherrschung sind oder wenn eine Partei die Fähigkeit hat, die andere Partei zu beherrschen, einen maßgeblichen Einfluss oder einen gemeinschaftlich beherrschenden Einfluss auf die finanziellen und operativen Entscheidungen der anderen Partei auszuüben. Bei der Betrachtung aller möglichen Beziehungen zwischen nahestehenden Parteien wird der Fokus auf die wirtschaftliche Substanz der Beziehung und nicht auf die rechtliche Form gelegt.

Die Transaktionen in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 und die offenen Salden mit assoziierten Unternehmen unter dem maßgeblichen Einfluss des Konzerns lauten wie folgt:

In Mio. EUR	2023	2022
Umsatzerlöse mit assoziierten Unternehmen	1,0	0,9
Erhaltene Dividenden von assoziierten Unternehmen	9,7	8,4

In Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen		
Kurzfristige Darlehensforderungen	0,6	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,4	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	0	1,8
Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen		
Kurzfristige Darlehensverbindlichkeiten	1,9	1,8

Die Transaktionen in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 und die offenen Salden mit Gemeinschaftsunternehmen des Konzerns lauten wie folgt:

In Mio. EUR	2023	2022
Erhaltene Dividenden von Gemeinschaftsunternehmen	0	2,3

Die Transaktionen in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 und die offenen Salden mit nicht konsolidierten Tochtergesellschaften lauten wie folgt:

In Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochterunternehmen		
Langfristige Darlehensforderungen	0,1	0
Kurzfristige Darlehensforderungen	0,6	0,2
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,2	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,4	0,1

Die Forderungen und Verbindlichkeiten sind nicht besichert und durch Zahlungsmittel zu begleichen. In den obigen Tabellen beziehen sich die sonstigen finanziellen Forderungen und Verbindlichkeiten auf Darlehen.

Vergütung der Personen in Schlüsselpositionen

Vergütung des Vorstands

Die Mitglieder des Vorstands sind:

Name	Besetzte Position
Oliver Samwer	Vorstandsvorsitzender (CEO)
Soheil Mirpour	Vorstandsmitglied (bis 28. Februar 2023)

Die Vorstandsvergütung beträgt insgesamt Mio. EUR 0,6 (Vj. Mio. EUR 0,9) und betrifft ausschließlich kurzfristige Leistungen.

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 wurden an die Vorstandsmitglieder im geringfügigen Umfang Lieferungen und Leistungen erbracht. Die entsprechenden Forderungen wurden vor dem Stichtag vollständig bezahlt.

Zusätzliche Angaben zu Gesamtbezügen gemäß § 314 (1) Nr. 6 HGB

An die Mitglieder des Vorstandes wurden im Rahmen des Aktienoptionsprogramms 2014/II in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 keine Aktienoptionen vergeben.

Den Mitgliedern des Vorstandes wurden keine Vorschüsse oder Kredite gewährt. Zum Stichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse zugunsten von Mitgliedern des Vorstandes.

Mitglieder und Vergütung des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2023 aus folgenden Mitgliedern zusammen:

Name	Ausgeübter Beruf	Eintritt
Prof. Dr. Marcus Englert Aufsichtsratsvorsitzender	Geschäftsführer der Texas Atlantic Partners GmbH, München	22.08.2014
Prof. Dr. Joachim Schindler Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender	Selbstständiger Wirtschaftsprüfer und Steuerberater	23.06.2015
Norbert Lang	Unternehmensberater	23.06.2015
Pierre Louette	Vorstandsvorsitzender (CEO), Les Echos Le Parisien Group, LVMH (bis zum 22. Juni 2023)	09.06.2016

Die Bezüge (ausschließlich kurzfristig fällige Leistungen) des Aufsichtsrates der Muttergesellschaft für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und den Tochtergesellschaften beliefen sich auf Mio. EUR 0,3 (Vj. Mio. EUR 0,3). Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten keine Kredite und Vorschüsse.

Transaktionen mit Personen in Schlüsselpositionen

In Geschäftsjahren 2023 und 2022 gab es neben der satzungsmäßigen Aufsichtsratsvergütung keine weiteren berichtspflichtigen Transaktionen mit Mitgliedern des Aufsichtsrates.

Transaktionen mit nahen Familienangehörigen des Vorstands

In den Geschäftsjahren 2023 und 2022 gab es keine berichtspflichtigen Transaktionen mit nahen Angehörigen des Vorstands.

30. Haftungsverhältnisse, sonstige vertragliche Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Abgesehen von der in der Anhangsangabe 9 beschriebenen Verpfändung von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten bestehen zum Abschlussstichtag keine Haftungsverhältnisse für fremde Verbindlichkeiten. Der Konzern hat die folgenden sonstigen vertraglichen Verpflichtungen:

In Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Kapitaleinzahlungsverpflichtungen gegenüber assoziierten Unternehmen	0,3	244,9
Anderen Parteien zugesagte Darlehen	0	28,1
Kapitaleinzahlungsverpflichtungen gegenüber Dritten	9,3	23,1
Miet- und Leasingverträge (inklusive Mietnebenkosten)	21,2	23,4
Kapitaleinzahlungsverpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten strukturierten Einheiten	8,4	8,4
Summe der vertraglichen Verpflichtungen	39,3	327,9

Die Kapitaleinzahlungsverpflichtungen gegenüber assoziierten Unternehmen und gegenüber nicht konsolidierten strukturierten Einheiten resultieren aus den vor dem Stichtag abgeschlossenen Beteiligungsverträgen. Sie betreffen im Wesentlichen die Kapitaleinzahlungsverpflichtungen gegenüber dem RICP II und RICP sowie gegenüber Linus Debt Invest DACH I GmbH & Co. KG.

Zum 31. Dezember 2023 sind in den Miet- und Leasingverträgen (inklusive Mietnebenkosten) lediglich die Mietnebenkosten sowie die Verpflichtungen aus kurzfristigen Verträgen oder Verträgen mit wertmäßig geringem Volumen als Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen. Alle anderen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen werden passiviert und stellen keine Eventualverbindlichkeit mehr dar.

Zum 31. Dezember 2023 beträgt der Gesamtbetrag der vom Konzern zu erhaltenden künftigen Mindestzahlungen aus operativen Leasingverträgen Mio. EUR 20,4 (Vj. Mio. EUR 19,1).

In Mio. EUR	31.12.2023	31.12.2022
Bis zu 1 Jahr	11,0	12,4
1 – 2 Jahre	5,4	6,7
2 – 3 Jahre	1,5	0
3 – 4 Jahre	1,5	0
4 – 5 Jahre	0,9	0
Über fünf Jahre	0	0
Summe der künftigen Mindestzahlung aus operativen Leasingverträgen	20,4	19,1

31. Konzernverhältnisse und Angaben zum Abschlussprüfer

Als oberste Gesellschaft erstellt die Zerena GmbH, Oberhaching, in Übereinstimmung mit § 290 Abs. 1 HGB für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023 einen Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen auf, der gleichzeitig nach § 291 HGB die Rocket Internet SE von der Verpflichtung einen Konzernabschluss und einen Konzernlagebericht aufzustellen, befreit. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

Gemäß § 285 Nr. 17 HGB wird auf die Angabe des Abschlussprüferhonorars verzichtet. Die Angabe erfolgt im Konzernabschluss der Zerena GmbH.

32. Ereignisse nach der Berichtsperiode

Die mit der Finanzierungsrunde des Rocket Internet Capital Partners Fonds erteilten Sicherheiten wurden am 28. Januar 2024 nach der vollständigen Rückzahlung der besicherten Kreditlinie auf Mio. EUR 0 vermindert.

Es fanden keine weiteren Vorgänge von besonderer Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nach dem Ende des Geschäftsjahres statt.

33. Aufstellung des Anteilsbesitzes des Konzerns gemäß § 313 Abs. 2 HGB

Nr.	Gesellschaft, Sitz	Kapitalanteil	
		in %	über Nr.
1	Rocket Internet SE, Berlin		
Vollkonsolidierte Tochterunternehmen			
Deutschland			
2	Atrium 122. Europäische VV SE, Berlin	100	5
3	Bambino 106. V V GmbH, Berlin	100	5
4	Bambino 53. V V GmbH, Berlin	100	1
5	Brillant 3087. SE & Co. Verwaltungs KG, Berlin	100	9
6	Brillant 3728. GmbH & Co. Verwaltungs KG, Berlin	100	1
7	Datamin GmbH, Berlin ¹⁾	35,4	10
8	European Founders Fund Nr. 3 Beteiligungs GmbH, Berlin	100	9
9	European Founders Fund SE & Co. Beteiligungs KG Nr. 3, Berlin	100	1
10	Flash Ventures GmbH, Berlin	100	2
11	GFC Global Founders Capital GmbH, Berlin	100	1
12	GFC US Invest I UG (haftungsbeschränkt), Berlin	100	11
13	Global Founders Capital GmbH & Co. Beteiligungs KG Nr. 1, Berlin	100	18
14	Global Founders Lifecycle Investments GmbH, Berlin	100	11
15	Global Realty Capital GmbH, München	100	2
16	GRC Germany 1 GmbH, München	100	15
17	GRC Germany 2 GmbH, Berlin	100	15
18	International Rocket GmbH & Co. KG, Berlin	100	1
19	Juwel 190. V V UG (haftungsbeschränkt) & Co. 15. Verwaltungs KG, Berlin	100	4, 22
20	Juwel 190. V V UG (haftungsbeschränkt) & Co. 32. Verwaltungs KG, Berlin	100	4, 22, 71
21	Kurfürst 1659 GmbH, Berlin	100	41
22	LIH Subholding Nr. 2 UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG, Berlin	100	4, 24
23	Lindentor 227. GmbH, Berlin	100	1
24	MKC Brillant Services GmbH, Berlin	65	1

Nr.	Gesellschaft, Sitz	Kapitalanteil	
		in %	über Nr.
25	Rocket Internet Growth Opportunities Sponsor GmbH, Berlin	100	2
26	R2 International Internet GmbH, Berlin	59,2	1
Übrige Länder			
27	Baya Pte. Ltd., Singapur, Singapur ¹⁾	27,0	10
28	ClickBus Servicios S. de R.L. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	78,8	20, 70
29	Convenience Food Group S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	62,6	1
30	Digital Lending Services US Corp., Wilmington, Vereinigte Staaten	100	31
31	Digital Services Holding IV S.à r.l., Bertrange, Luxemburg	100	1
32	Digital Services LV S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
33	Digital Services LV Top-Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	90,6	4, 32
34	Ecommerce Pay Holding S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	84,4	1, 3
35	EDIFICIO CAVANILLES 58, S.L.U. , Madrid, Spanien	100	45
36	Finverum Capital S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
37	Global Fin Tech Holding S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
38	Global Growth Capital Advisors Limited, London, Vereinigtes Königreich	100	1
39	Global Growth Capital Fund II S.C.Sp., Luxemburg (Stadt), Luxemburg	100	40, 61
40	Global Growth Capital GP S.à r.l., Bertrange, Luxemburg	100	1
41	Global Growth Capital Lux S.A., Bertrange, Luxemburg	100	1, 13
42	Global Growth Capital Manager S.à r.l., Bertrange, Luxemburg	100	41
43	Global Growth Capital Opportunities Fund S.C.Sp., Bertrange, Luxemburg	100	41, 42
44	Global Growth Capital S.à r.l., Bertrange, Luxemburg	100	41
45	Global Realty Capital Spain S.L., Madrid, Spanien	100	15
46	Humentic Ltd., London, Vereinigtes Königreich ¹⁾	45,0	10
47	Mana Labs Ltd, London, Vereinigtes Königreich ¹⁾	38,6	10
48	Middle East Internet Holding S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
49	New Amezola Homes S.L., Galdako, Spanien	94,5	41
50	Otto Finance Ltd., London, Vereinigtes Königreich ¹⁾	36,0	10
51	RI Capital Advisors Ltd., London, Vereinigtes Königreich	100	1
52	Rocket Brasil Novos Negocios e Participacoes Ltda., São Paulo, Brasilien	100	18, 69
53	Rocket Internet Capital Partners Founder II SCS , Senningerberg, Luxemburg	75,0	1, 55
54	Rocket Internet Capital Partners Founder SCS, Senningerberg, Luxemburg	75,0	1
55	Rocket Internet Capital Partners Lux II S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
56	Rocket Internet Capital Partners Lux S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
57	R-SC Liquidation Services Luxembourg S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	18
58	Sunpal Invest SL, Madrid, Spanien	89,1	41
59	THE CLEVERGY SOLUTION, S.L., Madrid, Spanien ¹⁾	27,0	10
60	Tradehero Technologies Ltd., London, Vereinigtes Königreich ¹⁾	35,9	10

Nr.	Gesellschaft, Sitz	Kapitalanteil	
		in %	über Nr.
61	Vaniday Global S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
62	Zaapi Company Limited, Bangkok, Thailand ¹⁾	49,0	63
63	Zaapi Pte. Ltd., Singapur, Singapur ¹⁾	30,0	10
Übrige Tochterunternehmen²			
Deutschland			
64	Bambino 107. V V UG (haftungsbeschränkt), Berlin	100	1
65	Brillant 3087. GmbH, Berlin	100	5
66	Brillant 3728. GmbH, Berlin	100	1
67	CityDeal Management UG (haftungsbeschränkt), Berlin	100	1
68	Global Founders Capital Verwaltungs GmbH, Berlin	100	9
69	Jade 1085. GmbH, Berlin	100	1
70	Juwel 190. V V UG (haftungsbeschränkt), Berlin	100	24
71	Juwel 223. V V UG (haftungsbeschränkt), Berlin	100	22
72	Kurfürst 1578 GmbH, Berlin	80,0	1
73	Pflegetiger GmbH, Berlin	100	81
74	Visito Beteiligungs UG (haftungsbeschränkt), Berlin	100	80
Übrige Länder			
75	Baya Finserv Technologies, Indien, Indien	100	27
76	Beijing Ying Nai Le Qi Information Technology Co., Ltd., Peking, China	100	18
77	Bluenest Pte. Ltd., Singapur, Singapur	100	1
78	Digital Services LIII S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
79	Digital Services LIII Top-Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	100	4, 78
80	Digital Services LIV S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	69,8	1
81	Digital Services LIV Top-Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	73,6	4, 74, 80
82	Digital Services LV (GP) S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	32
83	Digital Services XL (GP) S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	92
84	Digital Services XL Top-Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	99,0	4, 92
85	Digital Services XLIII S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
86	Digital Services XXXV S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	1
87	Flash Ventures Management GP S.à r.l., Bertrange, Luxemburg	100	10
88	GGC EUR S.à r.l., Bertrange, Luxemburg	100	39
89	Kaymu Top-Holding S.C.Sp., Senningerberg, Luxemburg	95,0	4, 57
90	Odd One Out Tea Pte. Ltd., Singapur, Singapur ¹⁾	30,0	10
91	Place Mniej sp. z o.o., Warschau, Polen	87,5	26
92	RideLink Global S.A., Senningerberg, Luxemburg	81,5	1, 4
93	R-SC Egypt for Import and Export, Kairo, Ägypten	99,0	94

Nr.	Gesellschaft, Sitz	Kapitalanteil	
		in %	über Nr.
94	R-SC Internet Services Egypt LLC, Kairo, Ägypten	100	18, 69
95	R-SC Liquidation Services Luxembourg (GP) S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	100	57
96	SOCIAL COMMERCE BRAZIL LLC, Dover (Delaware), Vereinigte Staaten ¹⁾	0	12
97	Sprucely Pty Ltd, Kurraba Point, Australien ¹⁾	30,0	10
Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen			
Deutschland			
98	clear sky energietechnik GmbH, Leimen	28,2	11
99	EMA Emerging Markets GmbH, Berlin	44,0	1
100	Erste Hausverwaltung GmbH, Köln ³⁾	13,4	11
101	everstox GmbH, München ³⁾	19,1	1, 11
102	Lindentor 226. V V GmbH, Berlin ³⁾	16,9	1, 29
103	Linus Debt Invest DACH I GmbH & Co. KG, Berlin ⁴⁾	87,0	44
104	Mistho GmbH, Berlin	30,1	10, 11
105	TravelTrex GmbH, Köln	25,0	1
106	TRUSTED SHOPS GmbH, Köln	25,0	13
107	Westwing Group SE, Berlin	30,0	1, 21
Übrige Länder			
108	Asia Internet Holding S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	50,0	1
109	Asia Jubilee Inc Limited, Hong Kong, Hongkong	20,0	13
110	Bus Servicos de Agendamento S.A., São Paulo, Brasilien	50,0	19
111	Casavo Beta S.p.A., Mailand, Italien	26,0	44
112	Clariness AG, Baar, Schweiz	28,8	13
113	Digital Services Australia II Pty Ltd , Sydney, Australien ³⁾	18,3	1, 11
114	Digital Services Italy S.r.l., Mailand, Italien ³⁾	18,0	1, 4
115	Digital Services SG six Pte. Ltd., Singapur, Singapur	21,5	1, 11
116	Digital Services XLVII S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	27,4	1
117	Fuzey Ltd, London, Vereinigtes Königreich	28,6	10, 11
118	Girl Meets Dress Ltd., St. Albans, Vereinigtes Königreich	23,7	13
119	Helping Group Holding S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg ³⁾	19,8	1, 4
120	Katoo Digital Services S.L., Madrid, Spanien ³⁾	19,3	1, 11
121	Loka Holdings, George Town, Kaimaninseln ³⁾	18,1	3
122	Middle East Tech Ventures Holding Ltd., Vereinigte Arabische Emirate	50,0	48
123	Milko Grocery Holdings Pty Ltd, Sydney, Australien	20,7	10, 11, 13
124	Payflow Digital Inc., Wilmington, Vereinigte Staaten ³⁾	15,3	1
125	Responsibly ApS, Kopenhagen, Dänemark	33,8	10
126	Rocket Internet Capital Partners (Euro) II SCS, Senningerberg, Luxemburg	42,5	53, 55
127	Rocket Internet Capital Partners (EURO) SCS, Senningerberg, Luxemburg ³⁾	12,8	54

Nr.	Gesellschaft, Sitz	Kapitalanteil	
		in %	über Nr.
128	Rocket Internet Capital Partners II SCS, Senningerberg, Luxemburg ³⁾	0,7	53, 55
129	Rocket Internet Capital Partners SCS, Senningerberg, Luxemburg ³⁾	15,7	54, 56
130	Spotcap Global S.à r.l., Senningerberg, Luxemburg	38,9	4, 37
131	Stargo Pte. Ltd., Singapur, Singapur ³⁾	15,9	10
132	TravelBird Holding B.V., Amsterdam, Niederlande	25,2	13
133	Yamsafer, Inc., Wilmington, Vereinigte Staaten	21,9	11
134	Zaxapp Holding Ltd., George Town, Kaimaninseln ³⁾	17,1	11, 12

¹⁾ Beherrschender Einfluss aufgrund von Rechten zur Bestellung/Abberufung des Managements in Schlüsselpositionen bzw. durch Vereinbarungen zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten.

²⁾ Keine Einbeziehung in den Konzernabschluss aufgrund untergeordneter Bedeutung.

³⁾ Maßgeblicher Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

⁴⁾ Fehlender beherrschender Einfluss aufgrund vertraglicher Gestaltungen beziehungsweise rechtlicher Umstände.

Nr.	Gesellschaft, Sitz	Kapitalanteil		Währung	Ergebnis in Millionen	Eigenkapital in Millionen
		in %	über Nr.			
Sonstige Beteiligungen gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 4 HGB						
Deutschland						
135	Personio SE, München ⁶⁾	4,5	11	EUR	-147,5	167,7
136	SoSafe GmbH, Köln ⁵⁾	7,5	11, 13	EUR	-9,2	-3,7
Übrige Länder						
137	Canva, Inc., Wilmington, Vereinigte Staaten ⁶⁾	0,3	11	USD	n/a	n/a
138	Deel, Inc, Wilmington, Vereinigte Staaten ⁶⁾	0,3	13	USD	n/a	n/a
139	Flash App Ltd, Kaimaninseln ⁸⁾	3,9	11, 12, 54	USD	n/a	n/a
140	Hyper Labs, Inc., Wilmington, Vereinigte Staaten ⁶⁾	2,3	11	USD	n/a	n/a
141	JRSK, Inc., Wilmington, Vereinigte Staaten ⁶⁾	8,4	11	USD	n/a	n/a
142	Nium PTE Limited, Singapur, Singapur ⁸⁾	4,7	11	SDG	n/a	n/a
143	Pennylane S.A.S., Cherbourg, Frankreich ⁷⁾	3,3	11	EUR	n/a	n/a
144	SumUp Holdings S.à r.l., Luxemburg (Stadt), Luxemburg ⁶⁾	4,9	34	EUR	-325,8	-497,2
145	Tabby Inc, Kaimaninseln ⁸⁾	1,7	11, 13	USD	n/a	n/a

⁵⁾ Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss (lokale Rechnungslegungsvorschriften) zum 31. Dezember 2021.

⁶⁾ Werte gemäß letztem verfügbaren Konzernabschluss (IFRS) zum 31. Dezember 2022.

⁷⁾ Das Unternehmen hat bisher noch keine Jahresabschlüsse offengelegt.

⁸⁾ Das Unternehmen legt den Jahresabschluss nicht offen.

Auf die Angabe von 21 Tochterunternehmen sowie 8 assoziierten Unternehmen, die sich in Liquidation befinden und bei denen feststeht, dass sie nicht mehr fortgeführt werden, wurde verzichtet.

34. Anzahl der Mitarbeiter gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 4 HGB

Die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Mitarbeiter war wie folgt:

	2023
Deutschland	151
Übrige Länder	88
Gesamt	239

Zum 31. Dezember 2023 beschäftigte der Konzern 84 Mitarbeiter, davon 56 im Ausland.

35. Genehmigung des Abschlusses zur Veröffentlichung

Der Vorstand genehmigte die Veröffentlichung des Konzernabschlusses am 15. Mai 2024.

Berlin, den 15. Mai 2024

Der Vorstand

Oliver Samwer

ROCKET INTERNET

Rocket

We enable entrepreneurship.

Rocket Internet incubates and invests in internet and technology companies globally. We provide deep operational support to entrepreneurs and help them build market-leading companies.

Konzernlagebericht 2023



Inhalt

1.	GRUNDLAGEN DES KONZERNS	2
	<i>Geschäftsmodell</i>	2
	<i>Forschung und Entwicklung</i>	5
2.	WIRTSCHAFTSBERICHT	6
	<i>Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen</i>	6
	<i>Branchenspezifische Rahmenbedingungen</i>	7
	<i>Geschäftsverlauf</i>	8
	<i>Lage des Konzerns</i>	10
	<i>Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren</i>	16
3.	PROGNOSE-, CHANCEN- UND RISIKOBERICHT	17
	<i>Prognosebericht</i>	17
	<i>Risikobericht</i>	18
	<i>Chancenbericht</i>	23
4.	RISIKOBERICHTERSTATTUNG IN BEZUG AUF DIE VERWENDUNG VON FINANZINSTRUMENTEN	24

1. Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

Allgemeine Informationen

Die Rocket Internet SE (nachfolgend auch „Rocket Internet“, die „Gesellschaft“ oder „Mutterunternehmen“ bzw. „Muttergesellschaft“) ist eingetragen im Handelsregister Charlottenburg des Amtsgerichts in Berlin (Registernummer: HRB 165662). Der Sitz der Rocket Internet SE ist in der Charlottenstraße 4, 10969 Berlin, Deutschland.

Die oberste Muttergesellschaft der Rocket Internet SE ist zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2023 die Zerena GmbH, Oberhaching. Die Zerena GmbH wird zum Stichtag 31. Dezember 2023 einen eigenen Konzernabschluss erstellen, in dem die Rocket Internet SE als vollkonsolidiertes Unternehmen einbezogen wird.

Die Rocket Internet SE ist die Muttergesellschaft von unmittelbar und mittelbar gehaltenen Tochtergesellschaften und hält unmittelbar und mittelbar Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (nachfolgend auch als „Rocket Internet Konzern“ oder „Konzern“ bezeichnet).

Tochtergesellschaften, assoziierte Unternehmen, Gemeinschaftsunternehmen sowie die anderen Unternehmen, an denen der Konzern langfristig Eigenkapitalanteile hält, werden nachfolgend als „Netzwerkunternehmen“ bezeichnet.

Zum Berichtsstichtag 31. Dezember 2023 gelten die Bilanzierungsvorschriften für nicht notierte Unternehmen.

Dieser Konzernlagebericht sollte im Kontext mit dem Konzernabschluss einschließlich der Anhangsangaben gelesen werden. Der Konzernabschluss basiert auf einer Reihe von Annahmen sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die detaillierter im Konzernanhang dargestellt sind. Der Konzernabschluss wurde nach den IFRS, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

Der Konzernlagebericht enthält in die Zukunft gerichtete Aussagen über das Geschäft, die finanzielle Entwicklung und die Erträge. Diesen Aussagen liegen Annahmen und Prognosen zugrunde, die auf gegenwärtig verfügbaren Informationen und aktuellen Einschätzungen beruhen. Sie sind mit einer Vielzahl von Unsicherheiten und Risiken behaftet. Der tatsächliche Geschäftsverlauf kann daher wesentlich von der erwarteten Entwicklung abweichen. Rocket Internet SE übernimmt über die gesetzlichen Anforderungen hinaus keine Verpflichtung, in die Zukunft gerichtete Aussagen zu aktualisieren.

Der Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023 wird in Euro (EUR), der funktionalen Währung der Rocket Internet SE, aufgestellt. Sofern nicht anders angegeben, werden alle Werte kaufmännisch auf Millionen Euro (Mio. EUR) mit einer Dezimalstelle gerundet, so dass Rundungsdifferenzen auftreten können und die dargestellten Prozentangaben nicht genau die Zahlen widerspiegeln, auf die sie sich beziehen. Der Konzernlagebericht ist für den Berichtszeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 aufgestellt.

Geschäftstätigkeit

Der Kern der Geschäftsstrategie von Rocket Internet ist es, Internetgeschäftsideen zu identifizieren und zu konzipieren, daraus Internetunternehmen zu inkubieren und diese operativ zur Marktführerschaft zu entwickeln und dadurch ein weltweites sich gegenseitig förderndes Netzwerk aus Internetunternehmen und ein weltweit führendes Unternehmen für internetbasierte Geschäftsmodelle aufzubauen.

Rocket Internet entwickelt technologie- und internetbasierte Geschäftsmodelle und geht Beteiligungen an Unternehmen verschiedener Branchen, insbesondere an technologie- und internetorientierten Unternehmen ein. Zur Geschäftstätigkeit gehört das Halten, Verwalten und gegebenenfalls Verkaufen von Beteiligungen mit dem Ziel des Aufbaus eines weltweiten Netzwerks von Technologieunternehmen.

Rocket Internet fördert Unternehmen in der Wachstumsphase mit tiefgreifender, funktioneller Expertise und eröffnet den Unternehmen Zugang zu ihren weltweiten Netzwerkunternehmen und Partnern. In komplementäre Unternehmen investiert Rocket sowohl direkt als auch über Zwischenholdings, denen sie Eigenkapital und Gesellschafterdarlehen zur Verfügung stellt.

Durch die Identifikation und Inkubation von internetbasierten Geschäftsmodellen, ihre operative Weiterentwicklung und strategische Investitionen verfolgt Rocket Internet die Geschäftsstrategie, ein weltweites Netzwerk aus unterschiedlichen internetbasierten Unternehmen und unterschiedlichen Geschäftsmodellen zu bauen. Jedes einzelne Unternehmen soll direkt oder indirekt untereinander vernetzt sein und komplementär zueinander wirken. Auf diese Weise soll jeder zusätzliche Teil des Netzwerks die Stärke des Netzwerks in vielen möglichen Dimensionen fördern, z.B. durch Skalen-, Kooperations- oder Know-how-Effekte, die wiederum direkt oder indirekt auf die anderen Unternehmen des Netzwerks positiv wirken. Je größer und globaler das Netzwerk ist, desto erfolgreicher wird das Netzwerk und damit Rocket Internet sein und seinem Ziel näher zu kommen, ein weltweit führendes operatives Unternehmen für internetbasierte Geschäftsmodelle aufzubauen. Die gelegentliche Veräußerung von Beteiligungen verfolgt ausschließlich strategische Gründe, wenn z. B. bestimmte Netzwerkunternehmen in ihrem Marktsegment die Marktführerschaft nicht erreichen oder sich auf Dauer angesichts des Wettbewerbs oder sonstiger Veränderungen nicht halten können.

Das Geschäftsmodell von Rocket Internet weist eine sehr hohe Zyklizität auf. Neue Geschäftsmodelle im Internetbereich entstehen nicht in regelmäßigen Abständen, sondern sind von vielen Faktoren abhängig, u. a. von der Innovationskraft und Kreativität der Mitarbeiter von Rocket Internet und des Unternehmens im Allgemeinen sowie dem allgemeinen Wettbewerbsumfeld im Markt für internetbasierte Geschäftsmodelle wie auch der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung. Diese vielseitigen Faktoren unterliegen naturgemäß sehr starken Schwankungen.

New Businesses

Rocket Internet identifiziert und konzipiert internetbasierte Geschäftsmodelle, inkubiert daraus Internetunternehmen und entwickelt diese mit dem Ziel der Marktführerschaft operativ weiter. Rocket Internet hält somit Anteile an Unternehmen unterschiedlicher Reifegrade, von kürzlich eingeführten Geschäftsmodellen bis hin zu Unternehmen, die sich im Prozess des Aufbaus einer Marktführungsposition bzw. der Erweiterung ihrer geografischen Reichweite befinden. Es handelt sich mehrheitlich um vom Konzern gegründete Netzwerkgesellschaften. Rocket Internet vergibt komplementär zur Geschäftsstrategie Darlehen an Start-up-Unternehmen und andere Unternehmen (FinTech-Darlehen), um Know-how Vorteile und strategische Netzwerkvorteile zu realisieren. Seit 2019 gehören zu diesem Bereich in geringerem Umfang auch vermietete Immobilien (Wohnen und Gewerbe) und seit 2021 Entwicklung von zum Verkauf bestimmten Immobilienprojekten.

GFC Investments

Neben der Gründung von eigenen neuen Unternehmen unterstützen wir operativ und investieren strategisch auch in komplementäre bestehende Unternehmen, um das globale Netzwerk an Internetunternehmen auszubauen, um von Skalen-, Kooperations- und Know-how-Vorteilen für die eigenen Gründungen zu profitieren. GFC Beteiligungen sind komplementär zum Kern der Rocket Internet Strategie und unterstützen damit die Rocket Internet Strategie, die darin besteht, Internetgeschäftsideen zu identifizieren und zu konzipieren, daraus Internetunternehmen zu inkubieren und diese operativ zur Marktführerschaft zu entwickeln und ein weltweit führendes Unternehmen für internetbasierte Geschäftsmodelle aufzubauen. Jeder zusätzliche Teil des Netzwerks erhöht die Stärke des Netzwerks in vielen möglichen Dimensionen z. B. durch Skalen-, Kooperations- oder Know-how-Effekte, die wiederum direkt oder indirekt auf die anderen Unternehmen des Netzwerks positiv wirken. Je größer und globaler das Netzwerk ist, desto erfolgreicher wird das Netzwerk und damit Rocket Internet sein, dem Ziel seiner Geschäftsstrategie näherzukommen. Diese Aktivitäten im Rocket Internet Konzern werden durch Global Founders Capital durchgeführt (GFC Investments).

Dienstleistungen

Darüber hinaus erbringt der Konzern eine Bandbreite von Dienstleistungen an Netzwerkunternehmen, insbesondere kaufmännische und technische Beratungsleistungen, aber auch Vermietung von Büroflächen an Netzwerkunternehmen und Dritte. Als Teilkonzernholding nimmt die Rocket Internet zentrale Funktionen in Bereichen wie Legal, Treasury, Steuern und Konzernreporting wahr.

Konzernstruktur/Standorte

Der Kern der Rocket Internet Geschäftsstrategie besteht unverändert darin, Internetgeschäftsideen zu identifizieren und zu konzipieren, daraus Internetunternehmen zu gründen und diese operativ zur Marktführerschaft zu entwickeln und so langfristig ein weltweit führendes Unternehmen für internetbasierte Geschäftsmodelle aufzubauen. Während Rocket Internet sowie einige Tochtergesellschaften sich auf die operative Entwicklung und Unterstützung durch das Erbringen von Dienstleistungen entlang der Funktionsbereiche eines Internet- und Technologieunternehmens sowie auf die Bereitstellung von Büroflächen für Netzwerkunternehmen in Verbindung mit der strategischen und operativen Geschäftsstrategie der Rocket Internet zur Gründung und Entwicklung von Netzwerkgesellschaften fokussieren, wird das operative Geschäft (B2C, B2B) ausschließlich unter den dafür etablierten Verbrauchermarken durch die Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von Rocket Internet durchgeführt. Rocket Internet nimmt zudem als Konzernholding zentrale Funktionen wahr.

Soweit Rocket Internet ein Unternehmen selbst gründet, hat Rocket Internet anfangs in der Regel die Beherrschung über dieses Unternehmen, wobei ein Teil der Anteile für die Beteiligung der Führungskräfte des jeweiligen Netzwerkunternehmens vorgesehen ist. In nachfolgenden Finanzierungsrunden beschaffen die Unternehmen das zur Finanzierung des Geschäftsaufbaus erforderliche Eigenkapital sowohl von Rocket Internet als auch von externen Investoren. Die externe Eigenkapitalfinanzierung wird von strategischen Partnern und sonstigen strategischen Investoren und Finanzinvestoren erbracht. Die Finanzierung wird entweder direkt in die Unternehmen oder indirekt in eine Zwischenholding getätigt. Wenn ein Tochterunternehmen Anteile an Dritte ausgibt und dadurch die Beteiligung von Rocket Internet in einem Umfang verwässert wird, dass der Konzern das Tochterunternehmen bzw. den Teilkonzern der Tochterunternehmen nicht mehr beherrscht, dann bilanziert der Konzern diese Netzwerkunternehmen als assoziierte Unternehmen/Gemeinschaftsunternehmen nach der Equity-Methode oder als sonstige Anteile zum beizulegenden Zeitwert.

Zum 31. Dezember 2023 gehörten dem Rocket Internet Konzern 63 (Vj. 73) vollkonsolidierte Gesellschaften (einschließlich Zwischenholdings) an, davon 37 (Vj. 44) außerhalb Deutschlands. Zudem ist der Rocket Internet Konzern an 45 assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (davon 8 in Liquidation; Vj. 51, davon 6 in Liquidation) beteiligt. Für Informationen zur Entwicklung des Konsolidierungskreises sowie zur Entwicklung der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen verweisen wir auf die Anhangsangabe 1 „Informationen zum Unternehmen und zum Konzern“ im Konzernanhang. Der Anteilsbesitz des Konzerns ist im Konzernanhang dargestellt.

Beteiligung des Konzerns an weiteren komplementären Unternehmen

Der Konzern klassifiziert einige assoziierte Unternehmen und sonstige Anteile an Unternehmen mit Beteiligungsquoten¹⁾ unter 20 % als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte. Diese zur Geschäftsstrategie von Rocket Internet komplementären Beteiligungen werden als GFC Investment gehalten und in Übereinstimmung mit dem Risikomanagement und den Anlagestrategien auf Basis des beizulegenden Zeitwerts geführt und bewertet. Rocket Internet agiert hier als ein Investor (im Sinne des IAS 28.18) und der Konzern ist weniger in die strategische Führung und die taktische Umsetzung der Geschäftspläne solcher Unternehmen eingebunden. Diese Kategorie enthält insbesondere zahlreiche zur Geschäftsstrategie komplementäre Beteiligungen an verschiedenen Internet- und Technologieunternehmen. Auf diese Weise wird das globale Netzwerk an Internetunternehmen ausgebaut, neue Geschäftsideen zur Gründung identifiziert und Skalen- und Know-how-Vorteile für die eigenen Gründungen realisiert. GFC Beteiligungen sind komplementär zum Kern der Rocket Internet Geschäftsstrategie und unterstützen damit die Rocket Internet Strategie, die darin besteht, Internetgeschäftsideen zu identifizieren und zu konzipieren, daraus Internetunternehmen zu inkubieren und diese operativ zur Marktführerschaft zu entwickeln und damit langfristig ein weltweit führendes Unternehmen für internetbasierte Geschäftsmodelle aufzubauen.

¹⁾ Alle im Abschluss dargestellten Beteiligungsquoten an Netzwerkunternehmen basieren auf den Quoten des Konzerns, die gemäß der entsprechenden Rechnungslegungsvorschriften ermittelt werden (z. B. unter der Berücksichtigung des Zeitpunkts des dinglichen Vollzugs des Vertrages (Closing Date), des Zeitpunkts des Übergangs der Beherrschung, unter Einbeziehung von dem Konzern zuzurechnenden Treuhänderanteilen, ohne die mittelbar über den RICP und RICP II gehaltenen Anteile etc.).

Forschung und Entwicklung

Rocket Internet SE konzipiert internetbasierte Geschäftsmodelle. Zur Erreichung der Geschäftsstrategie, d. h. der Identifikation und Konzeption von Internetgeschäftsideen und der daraus folgenden Inkubation von Internetunternehmen und deren operativer Entwicklung zur Marktführerschaft, entwickelt der Konzern eigene Technologien und Lösungen für eine Reihe von Internet-Geschäftsmodellen. Um die Innovationskraft und die operationelle Entwicklung von Tochtergesellschaften effizient zu fördern, werden diese technologischen Entwicklungen in kleineren, projektspezifischen, dezentralen Teams auf Ebene der Beteiligungsunternehmen durchgeführt. Im Berichtsjahr wurden, wie im Vorjahr, keine Entwicklungskosten aktiviert.

2. Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Das weltweite Wachstum hat sich trotz der negativen Auswirkungen durch Russlands Krieg gegen die Ukraine und der deutlich restriktiveren internationalen Geldpolitik als unerwartet widerstandsfähig erwiesen. Die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) schätzt die globale Wachstumsrate des realen BIP für das Jahr 2023 auf nunmehr 2,9 % nach 3,3 % im Vorjahr ein. Bei der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung bestehen zunehmende Divergenzen zwischen einzelnen Ländern bzw. Regionen. In vielen fortgeschrittenen Volkswirtschaften, vor allem in Europa, verlangsamte sich das Wachstum aufgrund hoher Abhängigkeit von der Kreditfinanzierung und der steigenden Energiekosten. Die Vereinigten Staaten und andere rohstoffproduzierende Länder verzeichneten dagegen stabilere BIP-Wachstumsraten. Schwellen- und Entwicklungsländer hielten etwa ihre Wachstumsraten von vor der Covid-19-Pandemie. Japan konnte trotz höherer Energiepreise über dem Wachstumstrend liegen, während Chinas Wirtschaftswachstum seit der Öffnung nach der Covid-19-Pandemie im Jahr 2023 aufgrund anhaltender Probleme im Immobiliensektor volatil war, sich aber im dritten Quartal 2023 stabilisierte.

In den meisten großen Volkswirtschaften haben sich die finanziellen Bedingungen verschärft, was auf die kumulativen Effekte früherer Zinserhöhungen, geldpolitisch quantitativer Straffungen, höher erwarteter Langfristzinsen durch die Marktteilnehmer sowie auf eine Neubewertung der Risiken im Zuge zunehmend geopolitischer Spannungen zurückzuführen ist. Dennoch halten sich die Indikatoren für systembedingte finanzielle Belastungen im Allgemeinen in Grenzen, und es gibt Anzeichen dafür, dass die Risikobereitschaft in letzter Zeit wieder zugenommen hat, während der Rückgang der Inflationsraten anhält. Die Zinserhöhungen der Federal Reserve (Fed), der Bank of England und der Europäischen Zentralbank (EZB) haben sich sukzessive verringert, und die Zinsprognosen lassen darauf schließen, dass das Ende der Leitzinserhöhungen erreicht sein könnte. Aufgrund der geldpolitischen Straffungen im Euro-Raum setzte der Wechselkurs des Euro gegenüber dem US-Dollar seinen Aufwärtstrend bis Mitte Juli 2023 fort, hat jedoch seitdem eine Abwertung erfahren. Insgesamt stand der Euro gegenüber dem Dollar Ende des Jahres 2023 um rund 3,5 % höher als zu Beginn des Jahres 2023. Auch gegenüber dem britischen Pfund hat der Euro im Jahr 2023 an Wert verloren, nicht zuletzt aufgrund der robuster als erwartet verlaufenen wirtschaftlichen Entwicklung im Vereinigten Königreich.

Laut dem World Economic Outlook des IMF vom Januar 2024 ist die Weltwirtschaft im Jahr 2023 um 3,1 % gewachsen. Damit lag diese Kennzahl unter dem historischen Durchschnitt (2000-2019) von 3,8 %.

Laut dem Economic Bulletin Issue 1/2024 der Europäischen Zentralbank (EZB) dürfte die Wirtschaft des Euroraums im vierten Quartal 2023 stagniert haben. Der Arbeitsmarkt war nach wie vor robust. Die Arbeitslosenquote im Euroraum lag im November 2023 bei 6,4 %, damit auf dem niedrigsten Stand seit Einführung des Euro. Die Inflation stieg im Dezember 2023 auf 2,9 %, da einige der früheren fiskalischen Maßnahmen zur Abfederung der Auswirkungen der hohen Energiepreise aus der jährlichen Inflationsrate herausfielen. Abgesehen von diesem Basiseffekt setzte sich der der allgemeine Trend einer rückläufigen Inflation fort. Die Inflation der Lebensmittelpreise fiel im Dezember 2023 auf 6,1 %. Auch die Inflation ohne Energie und Nahrungsmittel ging erneut auf 3,4 % zurück.

Die Entwicklung von Bruttoinlandsprodukt und Wechselkursen in ausgewählten Ländern stellt sich wie folgt dar:

Land	Währung	Veränderung Bruttoinlandsprodukt ¹⁾		Wechselkurs (1 EUR = Landeswährung)		Änderung
		2023	2022	31.12.2023	31.12.2022	
Australien	AUD	1,6%	3,7 %	1,6263	1,5693	3,6 %
Deutschland	EUR	-0,1%	1,8 %	n/a	n/a	n/a
Indonesien	IDR	5,0%	5,3 %	17.079,71	16.519,82	3,4 %
Singapur	SGD	1,5%	3,7 %	1,4591	1,4300	2,0 %
Spanien	EUR	1,5%	5,5 %	n/a	n/a	n/a
Vereinigtes Königreich	GBP	-0,3%	4,1 %	0,86905	0,88693	-2,0 %

¹⁾Quelle: Knoema Corporation (www.knoema.de)

Branchenspezifische Rahmenbedingungen

Markt für Wagniskapital

Ein aktiver Markt für Wagniskapital spielt eine Schlüsselrolle bei der Finanzierung von Existenzgründungen und Innovationen. Die volkswirtschaftliche Bedeutung des Wagniskapitals besteht darin, dass die Innovationen den Kunden neue Möglichkeiten eröffnen, neue Märkte erschließen, zukunftsfähige Arbeitsplätze schaffen, die Wettbewerbsfähigkeit stärken und Wohlstand sichern. Das Wagniskapital fördert die Entwicklung innovativer Lösungen für die Industrie und unterstützt damit die Digitalisierung der Wirtschaft. Das in Deutschland, in Europa und in der Welt zur Verfügung stehende Wagniskapital ist in den letzten Jahren enorm gestiegen, was zu einem erhöhten Wettbewerb um Geschäftsideen, Personal, Technologien, Kunden und Märkte geführt hat.

In den letzten Jahren entwickelte sich das Emissionsvolumen an der Frankfurter Wertpapierbörse wie folgt:

Jahr	2023	2022	2021	2020
Mrd. EUR	1,9	9,4	9,7	1,1

2023 fanden in Deutschland sechs (Vorjahr: neun) Börsengänge statt, davon drei (Vorjahr: sechs) Notierungsaufnahmen ohne Kapitalerhöhung. Schott Pharma legte mit einem Emissionsvolumen von 935 Millionen Euro den größten Börsengang des Jahres 2023 hin, gefolgt von Thyssenkrupp Nucera (605 Millionen Euro) und dem Internetdienstleister IONOS (389 Millionen Euro).

Laut dem „Venture Pulse Q4 2023 – Global analysis of venture funding“ der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG vom Januar 2024 wurde der globale Markt für Risikokapitalinvestitionen durch herausfordernde globale makroökonomische Bedingungen weiterhin negativ beeinflusst. Ansteigende Zinsen und gestiegene Inflationsraten führten zu stark rückläufigen Investitionen gegenüber dem Vorjahr. Die weltweiten VC-Investitionen sind im vierten Quartal 2023 zum vierten Mal in Folge gesunken und erreichten ein Fünf-Jahres-Tief. Die Investitionssummen als auch die Zahl der abgeschlossenen Deals sanken auf ein Niveau, dass zuletzt 2019 erreicht wurde und damit auf ein Niveau von vor Corona fällt.

Laut dem Start-up-Barometer Deutschland der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft EY vom Januar 2024 konnten deutsche Start-ups im Geschäftsjahr 2023 insgesamt Mrd. EUR 6,0 von Investoren einsammeln, das waren 39 % weniger als im Vorjahr und 65% weniger als noch im Jahr 2021 investiert wurde. In Deutschland sank die

Zahl der Finanzierungsrunden im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr um 15 % auf 861. Die meisten Investitionen flossen im Geschäftsjahr 2023 in den Bereich Software & Analytics gefolgt von E-Commerce sowie Health.

Berliner Start-ups erhielten im Geschäftsjahr 2023 bei 286 Finanzierungsrunden 39% jedes in Deutschland investierten Euros, insgesamt Mrd. EUR 2,4. Obwohl dies eine Halbierung zum Ergebnis des Vorjahres darstellt, konnte Berlin dennoch wieder den Titel als Deutschlands Start-up-Hauptstadt verteidigen.

Die vorgenannten Entwicklungen zeigen, dass aufgrund makroökonomischer Herausforderungen des Geschäftsjahres 2023 in Deutschland und weltweit abermals ein rückläufiges Finanzierungsvolumen für Start-ups zur Verfügung stand. Diesem Trend konnte sich Rocket Internet nicht entziehen.

Generelle Branchentrends

Ein Bereich, der weiterhin Investoren anziehen konnte, ist KI. Der Vormarsch der, auf maschinellem Lernen beruhenden, Conversational-AI, der mit der Veröffentlichung von ChatGPT im November 2022 begann, hält weiterhin an, und prägt nachhaltig, wie Menschen Informationen beschaffen. Die steigende Popularität von und das wachsende Vertrauen zu AI-Chatbots, stellt Unternehmen vor die Frage wie sie diese nutzen können, um den Kunden besser zu verstehen und die wachsende Nachfrage an höchst personalisierten Produkten und Dienstleistungen zu bedienen.

Diese neuronalen Netze können mitunter auch Texte, Blogs, E-Mails und Artikel erstellen. Unternehmen müssen sich zunehmend mit der Frage beschäftigen, wie sie mit Hilfe von KI die Geschwindigkeit und Einzigartigkeit ihrer Innovationen steigern können.

Laut dem „Accenture Life-Trends Report 2024“ aus Januar 2024, wächst der Anteil an unzufriedenen Kunden in vielen Branchen stark. Grund dafür sind gesamtwirtschaftlich bedingte Kostenreduzierungsmaßnahmen, welche sich negativ auf das Kundenerlebnis auswirken. Diese Gratwanderung zwischen Profitabilität und eventueller Erosion der Kundenzufriedenheit – und somit auch der Kundenloyalität – wird für beinahe jedes Unternehmen eine Herausforderung.

Angesichts der wachsenden Bedenken hinsichtlich der Auswirkungen von Technologie auf das Wohlbefinden der Menschen wird ein Trend zu einem verantwortungsvolleren Umgang mit Technologie erkennbar. Unternehmen werden zunehmend dazu gedrängt sich aktiv für das Wohlergehen ihrer Kunden einzusetzen. Dies umfasst Maßnahmen wie die Entwicklung von Technologien, die das Wohlbefinden fördern, die Förderung von digitaler Bildung und die Bereitstellung von Tools zur Selbstregulierung der Technologienutzung. Unternehmen, die diesen Trend erkennen und entsprechende Lösungen anbieten, könnten sich als vertrauenswürdige Partner der Verbraucher positionieren und langfristig davon profitieren.

Geschäftsverlauf

Die Fähigkeit, neue Geschäftsmodelle zu identifizieren und zu konzipieren, diese operativ weiterzuentwickeln und während des gesamten Lebenszyklus zu unterstützen, bleibt unverändert der Schwerpunkt der Geschäftsstrategie von Rocket Internet. Allerdings haben wir, analog zu der allgemein rückläufigen Entwicklung im Startup-Markt unsere Inkubationsaktivitäten im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 kontinuierlich reduziert. Das Ziel, ein Netzwerk von vielversprechenden Internet- und Technologieunternehmen und damit ein weltweit führendes Unternehmen für internetbasierte Geschäftsmodelle aufzubauen, wurde daher 2023 wie schon unter den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen erläutert, sehr selektiv weiterverfolgt. Es fanden auch im Vergleich zum Vorjahr weniger Finanzierungsrunden mit externen Investoren statt. Einige in den Vorjahren inkubierte Projekte wurden im Geschäftsjahr 2023 veräußert.

Insgesamt wurde vom Konzern ein Verlust in Höhe von Mio. EUR 236,1 (Vj. Verlust Mio. EUR 991,3) erwirtschaftet. Der darin enthaltene Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen erhöhte sich um Mio. EUR 147,0 auf Mio. EUR -63,5. Ferner verbesserte sich das Finanzergebnis von Mio. EUR -768,9 im Vorjahr auf nunmehr Mio. EUR -210,0.

Am 22. Juni 2023 fand die virtuelle ordentliche Hauptversammlung der Rocket Internet SE statt. Die Hauptversammlung fasste alle Beschlüsse, wie von Vorstand und Aufsichtsrat in der Hauptversammlung vorgeschlagen. Es wurde unter anderem die Ausschüttung einer Dividende von EUR 3,87 je Stückaktie, insgesamt EUR 315.348.916 beschlossen. Die Auszahlung erfolgte am 27. Juni 2023 nach gleichnamigem Beschluss unter Verwendung des Bilanzgewinns.

Im Einklang mit der Prognose für das Jahr 2023 wurden Investitionen in bestehende und neu gegründete Netzwerkunternehmen im Bereich New Businesses nur sehr selektiv durchgeführt. Es fanden auch nur wenige Finanzierungsrunden mit externen Investoren statt. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 wurden insgesamt nur 3 (Vj. 7) Gesellschaften in den Konzernkreis aufgenommen. Einige in den Vorjahren inkubierte Projekte wurden im Geschäftsjahr 2023 eingestellt. Es wurden 2 Gesellschaften (Vj. 1 Gesellschaft) aufgrund der Investitionen durch konzernfremde Gesellschafter und dem damit einhergehenden Verlust der Beherrschung des Konzerns zu assoziierten Unternehmen. 4 Tochtergesellschaften wurden im Geschäftsjahr 2023 verkauft. Die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen ist aufgrund dieser Entwicklungen auf 63 gesunken.

Die Umsatzerlöse des Konzerns stiegen im Geschäftsjahr 2023 auf Mio. EUR 166,5 im Vergleich zu Mio. EUR 158,8 im Vorjahreszeitraum (+5 %). Für den Konzernumsatz der New Businesses bei den Unternehmen, die nach dem 31. Dezember 2023 weiterhin vollkonsolidiert werden, wurde in der Vorjahresprognose für das Jahr 2023 mit einem Anstieg im hohen zweistelligen Prozentbereich gerechnet. Der Konzernumsatz stieg bei allen New Businesses von Mio. EUR 139,9 im Vorjahr um 8 % auf Mio. EUR 150,8 im Geschäftsjahr 2023 und entwickelte sich damit schlechter als prognostiziert. Der Bereich FinTech erwirtschaftete ein positives EBITDA von Mio. EUR 26 (Vorjahresprognose: Bandbreite von Mio. EUR 30 bis Mio. EUR 40). Das FinTech Ergebnis liegt unter den Erwartungen, da es durch Wertberichtigungen von Darlehensforderungen belastet wurde. Bei den Umsatzerlösen aus sonstigen Dienstleistungen ist ein Rückgang von 17 % zu verzeichnen. Dieser Wert liegt im Einklang mit der Prognose für das Jahr 2023, wonach mit einem Rückgang im niedrigen zweistelligen Prozentbereich gerechnet wurde.

In der Vorjahresprognose wurde ein negativer Anteil am Ergebnis aus den assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen erwartet. Der Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen verbesserte sich von Mio. EUR -210,4 auf Mio. EUR -63,5. Wie prognostiziert, ergaben sich bei den meisten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen negative anteilige operative Ergebnisbeiträge, welche nur in geringerem Umfang durch die Effekte aus den Finanzierungsrunden kompensiert wurden. Der Anteil des Konzerns am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen inklusive der Anpassungen des Konzerns im Rahmen der Equity-Methode sowie der Gewinne aus Verwässerung (deemed disposals) beläuft sich insgesamt auf Mio. EUR -29,4 (Vj. Mio. EUR -194,4). Des Weiteren hat der Konzern Wertminderungen erfasst, welche saldiert mit den Wertaufholungen Mio. EUR -34,1 (Vj. Mio. EUR -23,9) betragen.

Im Einklang mit der Prognose im Lagebericht 2022 für das Jahr 2023, wonach eine Verbesserung des EBITDA erwartet wurde, hat sich das EBITDA des Konzerns von Mio. EUR -208,4 im Geschäftsjahr 2022 um Mio. EUR 189,9 auf Mio. EUR -18,4 im Geschäftsjahr 2023 deutlich verbessert.

Das Gesamtergebnis nach Steuern verbesserte sich von Mio. EUR -976,1 im Jahr 2022 um Mio. EUR 741,2 auf Mio. EUR -234,9 im Jahr 2023.

Lage des Konzerns

Der Konzernabschluss der Rocket Internet SE wurde nach den IFRS Standards, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

Ertragslage des Konzerns

Allgemeine Anmerkung zur Ertragslage des Konzerns

Aufgrund des Geschäftsmodells von Rocket Internet kann die Ertragslage von Jahr zu Jahr stark variieren. Dies kann durch die tatsächliche Entwicklung des Konzerns in den Geschäftsjahren 2017 - 2023 demonstriert werden:

In Mio. EUR	2023	2022	2021	2020	2019	2018	2017
Umsatzerlöse	166,5	158,8	117,7	107,9	67,3	44,5	36,8
Ergebnis aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen	7,3	4,4	26,1	5,0	8,4	10,3	11,6
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-63,5	-210,4	287,5	-41,8	203,8	215,8	2,6
EBITDA	-18,4	-208,4	349,7	-18,0	181,6	203,3	-54,8
Finanzergebnis	-210,0	-768,9	738,6	418,2	118,7	1,0	47,0
Periodenergebnis	-236,1	-991,3	1.053,9	381,3	280,3	196,0	-6,0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	1,2	15,1	14,1	-15,2	14,8	-2,2	377,3
Gesamtergebnis nach Steuern	-234,9	-976,1	1.068,0	366,1	295,0	193,8	371,4

Ertragslage des Konzerns während der Berichtsperiode

In Mio. EUR	2023	2022
Umsatzerlöse	166,5	158,8
Veränderung des Bestands an unfertigen Erzeugnissen	-6,7	5,6
Sonstige betriebliche Erträge	4,0	5,6
Ergebnis aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen	7,3	4,4
Materialaufwand und Aufwendungen für Finanzdienstleistungen	-73,8	-109,1
Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	-24,2	-30,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28,0	-33,2
Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	-63,5	-210,4
EBITDA	-18,4	-208,4
Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten und Abschreibungen	-8,1	-17,3
Finanzergebnis	-210,0	-768,9
Ertragsteuern	0,5	3,3
Periodenergebnis	-236,1	-991,3
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	1,2	15,1
Gesamtergebnis nach Steuern	-234,9	-976,1

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

In Mio. EUR	2023		2022	
New Businesses	150,8	91 %	140,0	88 %
Sonstige Dienstleistungen	15,6	9 %	18,9	12 %
Gesamt	166,5	100 %	158,8	100 %

Bei den New Businesses ist ein Anstieg der Umsatzerlöse um 8 % von Mio. EUR 140,0 im Geschäftsjahr 2022 auf Mio. EUR 150,8 im Geschäftsjahr 2023 zu verzeichnen. Dies ist insbesondere auf den Verkauf von zwei Immobilienprojekten zurückzuführen, welche mit Mio. EUR 36,9 (Vj. Mio. EUR 0) zum Umsatz beigetragen haben. Demgegenüber stand hauptsächlich ein Rückgang im Bereich FinTech in dem sich die Umsatzerlöse aus Zinsen auf Mio. EUR 61,4 (Vj. Mio. EUR 83,0) verringerten.

Die Umsatzerlöse aus sonstigen Dienstleistungen verringerten sich im Geschäftsjahr 2023 um 17 % und bestanden zum Großteil aus dem Erbringen von Beratungsleistungen und der Bereitstellung von Büroflächen. Innerhalb dieser Position haben sich die Mieterlöse (einschließlich der Nebenkosten) um 1 % erhöht. Hingegen gab es bei Beratungsleistungen einen Rückgang um 57 %, hauptsächlich aufgrund des im Juni 2022 erfolgten Verkaufs der RCKT GmbH & Co. KG.

Von den gesamten Umsatzerlösen wurden 41 % in Deutschland (Vj. 57 %), 27 % in Spanien (Vj. 6 %), 17 % auf den Kaimaninseln (Vj. 14 %), 4 % im Vereinigten Königreich (Vj. 4 %), 3 % (Vj. 0 %) in Norwegen, 3% in Malta (Vj. 0 %), 2 % in Australien (Vj. 4 %), 2 % (Vj. 1 %) in Mexico, 1 % in den Vereinigten Staaten von Amerika (Vj. 6 %) und 1 % in den übrigen Regionen (Vj. 4 %) generiert.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erlebten im Geschäftsjahr 2023 einen Rückgang auf Mio. EUR 4,0 (Vj. Mio. 5,6). Sie setzten sich größtenteils zusammen aus den Buchgewinnen aus dem Abgang von Sachanlagen in Höhe von Mio. EUR 2,1 (Vj. Mio. EUR 0), aus Wertaufholungen von Forderungen in Höhe von Mio. EUR 0,3 (Vj. Mio. EUR 0,5) sowie aus der Wechselkursumrechnung von FinTech-Darlehen, welche Gewinne in Höhe von Mio. EUR 0,2 (Vj. Mio. EUR 1,3) zeigten. Im Vorjahr waren ferner Buchgewinne aus dem Abgang der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von Mio. EUR 2,7 zu verzeichnen.

Das Ergebnis aus der Entkonsolidierung von Tochterunternehmen in Höhe von Mio. EUR 7,3 (Vj. Mio. EUR 4,4) setzt sich im Wesentlichen aus dem Gewinnen aus den Verkäufen von Tochtergesellschaften Klarsolar GmbH, Heidelberg, und Kastoria Europe S.L., Makati, Spanien, in Höhe von insgesamt Mio. EUR 3,9 sowie Entkonsolidierungsgewinnen (deemed disposal) in Höhe von Mio. EUR 3,5 zusammen.

Der Posten Materialaufwand und Aufwendungen für Finanzdienstleistungen ist von Mio. EUR 109,1 um Mio. EUR 35,3 auf Mio. EUR 73,8 deutlich gesunken. Er enthält Aufwendungen für bezogene Güter und Waren in Höhe von Mio. EUR 41,8 (Vj. Mio. EUR 43,1), Aufwendungen für bezogene Dienstleistungen in Höhe von Mio. EUR 19,1 (Vj. Mio. EUR 6,1), Wertminderungsaufwendungen für FinTech-Darlehen Höhe von Mio. EUR 7,5 (Vj. Mio. EUR 51,1), Aufwendungen für Immobilienbewirtschaftung in Höhe von Mio. EUR 4,1 (Vj. Mio. EUR 4,4) sowie Zinsaufwendungen des Bereichs FinTech in Höhe von Mio. EUR 0,5 (Vj. Mio. EUR 2,7).

Die Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer in Höhe von Mio. EUR 24,2 (Vj. Mio. EUR 30,0) enthalten sowohl die laufenden und variablen Vergütungen als auch die Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente sowie mit Barausgleich.

Überleitung der Aufwendungen für Leistungen an Arbeitnehmer	Auswirkung auf das Ergebnis in Mio. EUR
Rückgang der Aufwendungen für Sachleistungen und variable Vergütungen für Konzernmitarbeiter. Reduzierte Aufwendungen für die laufenden Gehälter und Sozialabgaben.	-9,0
Neubewertung der Verbindlichkeiten für anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich und anderer Vergütungen	3,3
Rückgang der Aufwendungen für anteilsbasierte Vergütungen mit Ausgleich durch Eigenkapitalinstrumente.	-0,1
Gesamt	-5,8

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten überwiegend Rechts- und Beratungskosten (Mio. EUR 9,9 Vj. Mio. EUR 7,8), Aufwendungen für Fremdleistungen (Mio. EUR 5,1 Vj. Mio. EUR 8,6), Mietaufwendungen sowie Aufwendungen für die Büro- und IT-Infrastruktur (Mio. EUR 3,1 Vj. Mio. EUR 3,7) und Werbe- und Marketingkosten (Mio. EUR 1,9 Vj. Mio. EUR 2,4).

Der Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen beträgt Mio. EUR -63,5 (Vj. Mio. EUR -210,4). Der Anstieg um Mio. EUR 147,0 ist auf die nachfolgenden Sachverhalte zurückzuführen:

Überleitung des Anteils am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	Auswirkung auf das Ergebnis in Mio. EUR
Gestiegene Anteile des Konzerns am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen inklusive der Anpassungen des Konzerns im Rahmen der Equity-Methode sowie der Gewinne aus Verwässerung (deemed disposals)	165,0
Gestiegene Wertminderungsaufwendungen (Saldo aus Wertminderungsaufwendungen und Wertaufholungen)	-10,1
Geringere Veräußerungsgewinne	-7,9
Gesamt	147,0

Der Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen inklusive der Anpassungen des Konzerns im Rahmen der Equity-Methode sowie der Gewinne aus Verwässerung (deemed disposals) beläuft sich im Geschäftsjahr 2023 auf Mio. EUR -63,5 (Vj. Mio. EUR -210,4) und resultiert hauptsächlich aus Verlusten der beiden RICP Fonds und Linus Debt Invest DACH I GmbH & Co. KG. Der Anteil des Konzerns am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen im Vorjahr resultierte insbesondere aus den beiden RICP Fonds.

Das EBITDA verbesserte sich von Mio. EUR -208,4 im Vorjahr auf Mio. EUR -18,4 im Jahr 2023. Dies ist vor allem auf den deutlich gestiegenen Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie auf die gesunkenen Wertminderungsaufwendungen für FinTech-Darlehen zurückzuführen.

Der Abschreibungsaufwand enthält im Wesentlichen Abschreibungen der aktivierten Nutzungsrechte in Höhe von Mio. EUR 5,8 (Vj. Mio. EUR 4,4). Im Vorjahr waren Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten (Krypto-Assets) in Höhe von Mio. EUR 10,5 zu verzeichnen.

Das deutlich verbesserte Finanzergebnis in Höhe von Mio. EUR -210,0 (Vj. Mio. EUR -768,9) beinhaltet im Wesentlichen Netto-Veränderungen (Gewinne und Verluste) von erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Eigenkapitalinstrumenten in Höhe von Mio. EUR -221,0 (Vj. Mio. EUR -780,5), Zinserträge in Höhe von Mio. EUR 9,3 (Vj. Mio. EUR 2,1), Erträge aus Dividenden in Höhe von Mio. EUR 4,1 (Vj. Mio. EUR 4,5)

sowie Nettofremdwährungsverluste, die sich auf Kredite, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in Höhe von Mio. EUR 1,9 (Vj. Gewinn von Mio. EUR 7,4) beziehen.

Bei den nicht notierten Eigenkapitalinstrumenten gab es im Jahr 2023 per Saldo Bewertungsverluste in Höhe von Mio. EUR -154,6 (Vj. per Saldo Bewertungsverluste in Höhe von Mio. EUR -347,3). Die übrigen Netto-Veränderungen (Gewinne und Verluste) betreffen notierte Eigenkapitalinstrumente. Die größten Bewertungsverluste bei den notierten Eigenkapitalinstrumenten resultieren aus den Beteiligungen an Global Fashion Group und Vertical Aerospace Ltd.

Das sonstige Ergebnis nach Steuern in Höhe von Mio. EUR 1,2 (Vj. Mio. EUR 15,1), das in nachfolgenden Perioden als Ergebnis in die Gewinn- und Verlustrechnung einfließt, umfasst Währungsumrechnungsdifferenzen ausländischer Geschäftsbetriebe in Höhe von Mio. EUR -9,5 (Vj. Mio. EUR 22,9) und Anteile an den Veränderungen im Nettovermögen der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die im sonstigen Ergebnis der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen erfasst wurden, nach Steuern in Höhe von Mio. EUR 10,6 (Vj. Mio. EUR -7,8).

Finanzlage des Konzerns

Cashflows und Liquiditätsposition

In Mio. EUR	2023	2022
Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit	282,0	274,0
Cashflows aus der Investitionstätigkeit	225,0	1.114,6
Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit	-392,9	-1.513,7
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	114,1	-125,1
Wechselkursbedingte Änderungen und Veränderung der Risikovorsorge auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1,7	8,8
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	183,4	299,7
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	299,1	183,4

Im Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023 ist hauptsächlich die positive Nettoveränderung der operativen finanziellen Vermögenswerte (Netto-Mittelzuflüsse aus getilgten FinTech-Darlehen) in Höhe von Mio. EUR 170,0 (Vj. Mio. EUR 215,0) enthalten.

Die Cashflows aus der Investitionstätigkeit umfassten hauptsächlich die Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurz- und mittelfristigen Finanzdisposition in Höhe von Mio. EUR 167,1 (Vj. Mio. EUR 1.296,4), die sich auf die Einzahlungen aus dem Verkauf von leicht in Zahlungsmittel konvertierbaren börsennotierten Aktien sowie auf Einzahlungen im Zusammenhang mit kurzfristigen Bankeinlagen beziehen. Die Cashflows aus der Investitionstätigkeit resultieren außerdem aus dem Zahlungsmittelabfluss für den Erwerb von nicht konsolidierten Anteilen und der Teilnahme an Finanzierungsrunden von Netzwerkunternehmen. Insgesamt wurden für den Erwerb von Anteilen an nicht konsolidierten Unternehmen Mio. EUR 12,4 (Vj. Mio. EUR 183,0) ausgegeben. Ferner ist hier der Zahlungsmittelzufluss aus den Verkäufen von nicht konsolidierten Anteilen in Höhe von Mio. EUR 28,9 (Vj. Mio. EUR 58,9) enthalten. Die Einzahlungen aus Kapitalentnahmen bei nicht konsolidierten Unternehmen beliefen sich auf Mio. EUR 28,4 (Vj. Mio. EUR 51,2). Im Geschäftsjahr 2023 waren Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen in Höhe von Mio. EUR 16,4 (Vj. Mio. EUR 0) zu verzeichnen. Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurz- und mittelfristigen Finanzdisposition in Höhe von Mio. EUR 0,2 (Vj. Mio. EUR 103,5) enthalten hauptsächlich die Auszahlungen für kurzfristige Bankeinlagen.

Die Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit umfassen vor allem an die Anteilseigner des Mutterunternehmens gezahlte Dividenden, welche sich auf Mio. EUR 315,3 (Vj. Mio. EUR 49,7) beliefen. Außerdem zahlte der Konzern im Geschäftsjahr 2023 Kapital in Höhe von Mio. EUR 66,6 (Vj. Mio. EUR 33,8) an Inhaber der als finanzielle Verbindlichkeiten klassifizierten nicht beherrschenden Anteile zurück. Die Tilgung der Leasingverbindlichkeiten beträgt Mio. EUR 6,5 (Vj. Mio. EUR 5,1). Im Jahr 2023 haben vollkonsolidierte Tochterunternehmen Darlehen in Höhe von Mio. EUR 4,3 (Vj. Mio. EUR 15,9) aufgenommen. Die Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit umfassen Mittelabflüsse in Höhe von Mio. EUR 6,6 (Vj. Mio. EUR 0,1) aus der Tilgung von Darlehen. Die Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit umfassten außerdem im Jahr 2022 vor allem die Zahlungsmittelabflüsse in Höhe von Mio. EUR 932,7 für den Erwerb eigener Aktien inklusive der Aktien aus den von den Begünstigten der Aktienoptionsprogramms ausgeübten Aktienoptionen sowie die Nettoveränderung der sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von Mio. EUR -528,1.

Aufgrund von Wechselkursänderungen erhöhten sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns um Mio. EUR 1,7 (Vj. Erhöhung um Mio. EUR 8,8).

Der Konzern verfügt weiterhin über eine sehr gute Liquiditätsposition. Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betragen zum 31. Dezember 2023 Mio. EUR 299,1 (Vj. Mio. EUR 183,4). Zusätzlich zu den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verfügte der Konzern zum 31. Dezember 2023 über kurzfristige Bankeinlagen in Höhe von Mio. EUR 0,8 (Vj. Mio. EUR 90,1).

Der Konzern hat seine Zahlungsverpflichtungen zu jeder Zeit erfüllt.

Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur ist zum Bilanzstichtag durch die hohe Eigenkapitalquote von 95 % (Vj. 94 %) geprägt.

Investitionen

Die in den Geschäftsjahren 2023 und 2022 durchgeführten Investitionen stellen sich wie folgt dar:

In Mio. EUR	2023	2022
Zahlungswirksame Desinvestitionstätigkeiten	-225,0	-1.114,6
Zahlungsunwirksame Investitionstätigkeit	14,5	0,1
Desinvestitionen insgesamt	-210,5	-1.114,5

Bezüglich der zahlungswirksamen Investitionstätigkeit verweisen wir auf die Ausführungen zu den Cashflows aus der Investitionstätigkeit.

Zahlungsunwirksame Investitionstätigkeit in Geschäftsjahr 2023 betrifft fast ausschließlich die Aktivierung der Nutzungsrechte. Im Geschäftsjahr 2022 hat der Konzern keine wesentliche, einzelne, nicht zahlungswirksamen Investitionsaktivitäten durchgeführt.

Die zum 31. Dezember 2023 bestehenden Kapitaleinzahlungsverpflichtungen in Höhe von Mio. EUR 18,1 (Vj. Mio. EUR 276,5) werden aus dem Finanzmittelbestand bzw. durch Verkäufe von hochliquiden börsennotierten Aktien finanziert. Sie resultieren aus den vor dem Stichtag abgeschlossenen Beteiligungsverträgen.

Vermögenslage des Konzerns

Aktiva

In Mio. EUR	31.12.2023		31.12.2022	
Langfristige Vermögenswerte	1.886,5	74%	2.296,7	73 %
Kurzfristige Vermögenswerte	648,8	26%	870,4	27 %
Gesamt	2.535,3	100 %	3.167,1	100 %

Passiva

In Mio. EUR	31.12.2023		31.12.2022	
Eigenkapital	2.410,7	95 %	2.964,2	94 %
Langfristige Verbindlichkeiten	64,7	3 %	118,7	4 %
Kurzfristige Verbindlichkeiten	59,9	2 %	84,3	3 %
Gesamt	2.535,3	100 %	3.167,1	100 %

Der größte Teil der Bilanzsumme des Konzerns besteht aus langfristigen Eigenkapitalinstrumenten (49 % der Bilanzsumme; Vj. 45 % der Bilanzsumme), aus Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden (15 % der Bilanzsumme; Vj. 15 % der Bilanzsumme), aus Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten (12 % der Bilanzsumme; Vj. 6 % der Bilanzsumme), aus kurz und langfristigen Darlehensforderungen (11 % der Bilanzsumme; Vj. 16 % der Bilanzsumme) sowie aus kurzfristigen Eigenkapitalinstrumenten (8 % der Bilanzsumme; Vj. 11 % der Bilanzsumme).

Die langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich von Mio. EUR 2.296,7 um Mio. EUR 410,1 auf Mio. EUR 1.886,5. Die Anteile an assoziierten Unternehmen verringerten sich von Mio. EUR 474,8 um Mio. EUR -100,6 auf Mio. EUR 374,2. Die Veränderung resultiert vor allem aus dem Anteil des Konzerns am Ergebnis assoziierter Unternehmen in Höhe von Mio. EUR -33,0, aus Wertminderungen in Höhe von Mio. EUR 32,0 sowie aus Abgängen und Umgliederungen in Höhe von Mio. EUR 44,9. Die langfristigen finanziellen Vermögenswerte verringerten sich von Mio. EUR 1.719,3 um Mio. EUR 293,7 auf Mio. EUR 1.425,6. Die darin enthaltenen langfristigen nicht notierten Eigenkapitalinstrumente haben sich von Mio. EUR 1.326,1 um Mio. EUR 176,2 auf Mio. EUR 1.149,9, vor allem durch gesunkene Bewertungen in Höhe von Mio. EUR 154,6 und Verkäufe verringert. Des Weiteren haben sich die langfristigen notierten Eigenkapitalinstrumente von Mio. EUR 95,1 um Mio. EUR 10,0 auf Mio. EUR 85,1 verringert. Maßgeblich für diesen Rückgang waren vor allem die Netto-Bewertungsverluste und Verkäufe. Im Geschäftsjahr 2023 hat der Konzern Mio. EUR 9,3 in nicht notierte Eigenkapitalinstrumente investiert.

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich von Mio. EUR 870,4 um Mio. EUR 221,7 auf Mio. EUR 648,8 reduziert. Die darin enthaltenen sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte gingen von Mio. EUR 648,8 um Mio. EUR 322,3 auf Mio. EUR 326,5 zurück. Dies resultiert im Wesentlichen aus den Verkäufen und gesunkenen Bewertungen bei notierten Aktien. Die kurzfristigen Darlehensforderungen verringerten sich von Mio. EUR 211,1 um Mio. EUR 113,3 auf Mio. EUR 97,8. Ferner haben sich kurzfristige Forderungen aus dem Verkauf von Beteiligungen von Mio. EUR 1,1 um Mio. EUR 7,4 auf Mio. EUR 8,5 erhöht. Hingegen verringerten sich die kurzfristigen Bankeinlagen von Mio. EUR 90,1 um Mio. EUR -89,3 auf Mio. EUR 0,8. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich von Mio. EUR 183,4 um Mio. EUR 115,8 auf Mio. EUR 299,1. Weitere Details bezüglich der Liquidität können den Aussagen im Abschnitt „Finanzlage des Konzerns“ entnommen werden.

Das Eigenkapital des Konzerns hat sich von Mio. EUR 2.964,2 um Mio. EUR 553,5 auf Mio. EUR 2.410,7 verringert. Das Eigenkapital verringerte sich hauptsächlich durch die Ausschüttungen an die Anteilseigner des Mutterunternehmens in Höhe von Mio. EUR 315,3 sowie aufgrund des negativen Gesamtergebnisses in Höhe von Mio. EUR -234,9. Übrige Veränderungen resultieren hauptsächlich aus den Ausschüttungen an die Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss in Höhe von Mio. EUR 2,0.

Die langfristigen Verbindlichkeiten haben sich von Mio. EUR 118,7 um Mio. EUR 54,0 auf Mio. EUR 64,7 verringert. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus der vollständigen Tilgung der als finanzielle Verbindlichkeit klassifizierten nicht beherrschenden Anteilen von Mio. EUR 55,8.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten haben sich von Mio. EUR 84,3 um Mio. EUR 24,4 auf Mio. EUR 59,9 verringert.

Gesamtaussage zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns

Der Konzern ist den verschiedenen Herausforderungen im Verlauf des Geschäftsjahres 2023 in vielerlei Hinsicht angemessen begegnet. Die wirtschaftliche Lage des Konzerns war bedingt durch das unsichere gesamtwirtschaftliche Umfeld durch ein im Vergleich zu den Vorjahren reduziertes Volumen von Inkubationen sowie komplementären Investitionen geprägt. Die Ertragslage im Geschäftsjahr 2023 war insbesondere durch das negative Finanzergebnis aufgrund der Bewertungsverluste bei Eigenkapitalinstrumenten, durch den negativen Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen sowie durch Wertminderungen bei einigen Darlehensforderungen geprägt. Insgesamt betrachtet ist die Geschäftsentwicklung, obwohl wir nicht profitabel waren, als zufriedenstellend zu bezeichnen. Mit einer soliden Bilanzstruktur befindet sich der Konzern in einer guten Position, um künftiges Wachstum realisieren zu können.

Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Im Einklang mit unserer Strategie haben wir unser internes Steuerungssystem errichtet und entsprechende Leistungsindikatoren definiert. Das Steuerungssystem erstreckt sich sowohl auf die vollkonsolidierten als auch auf die nicht vollkonsolidierten Netzwerkunternehmen. Wir unterscheiden zwischen finanziellen und nicht finanziellen Leistungsindikatoren, mit denen wir den Erfolg in der Umsetzung unserer Strategie messbar machen. Diese sind oder können sogenannte Non-GAAP-Finanzkennzahlen sein. Andere Unternehmen, die Finanzkennzahlen mit einer ähnlichen Bezeichnung verwenden, können diese anders definieren.

Die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren sind Umsatzerlöse, EBITDA und Liquiditätsposition. Zusätzlich verwendet der Konzern, in Abhängigkeit vom Geschäftsmodell, verschiedene finanzielle und nichtfinanzielle Indikatoren, um den wirtschaftlichen Erfolg der Geschäftsaktivitäten zu messen. Um das Umsatzpotenzial der Unternehmen abzuschätzen, werden Leistungsindikatoren wie Brutto-Umsatzerlöse (z. B. GMV – Gross Merchandise Value), Anzahl der Bestellvorgänge, Anzahl der Transaktionen, Kundenanzahl, Anzahl der aktiven Kunden, Anzahl der Besucher auf einer Homepage bzw. Mietfläche und Leerstandsquote verwendet. Die Qualität der Produkte und Lösungen ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Kundenzufriedenheit. Eine wichtige Rolle spielen auch die Zuverlässigkeit, Benutzerfreundlichkeit und Verfügbarkeit der überwiegend online angebotenen Produkte. Die Verfügbarkeit und der störungsfreie Betrieb der Leistungssysteme und die Resistenz gegen gezielte Angriffe, z. B. durch Hacker oder durch Manipulation, sind ein wichtiger Faktor, um die von den Kunden erwarteten Leistungen zu erbringen.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

Prognosebericht

Die weltweite wirtschaftliche Erholung von der COVID-19-Pandemie, dem Einmarsch Russlands in die Ukraine und der Lebenshaltungskostenkrise erweist sich als überraschend widerstandsfähig. Laut dem World Economic Outlook des IMF vom Januar 2024 wird das Jahr 2024 mit einem Anstieg des globalen Bruttoinlandsprodukts von 3,1 % gerechnet und für das Jahr 2025 wird ein Anstieg von 3,2 % prognostiziert. Es wird erwartet, dass das Wachstum in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften im Jahr 2024 leicht zurückgehen wird, bevor es 2025 mit einer Erholung im Euroraum von dem niedrigen Wachstum im Jahr 2023 und einer Abschwächung des Wachstums in den USA weitergeht. Schwellen- und Entwicklungsländer dürften ein stabiles Wachstum in den Jahren 2024 und 2025 verzeichnen, allerdings mit regionalen Unterschieden.

Die Inflation sinkt schneller als erwartet von ihrem Höhepunkt im Jahr 2022. Es wird prognostiziert, dass die globale Gesamtinflation 2024 auf 5,8 % und 2025 auf 4,4 % sinken wird. Um die Inflation zu senken, hoben die wichtigsten Zentralbanken im Jahr 2023 die Leitzinsen auf restriktive Niveaus, was für Unternehmen zu hohen Kosten bei der Refinanzierung der Schulden, eine geringere Verfügbarkeit von Krediten und zur Reduzierung des Wohnungsbaus führte. Auch Gewerbeimmobilien sind unter Druck geraten, da Fremdkapitalkosten die strukturellen Veränderungen nach der Pandemie verschärfen. Doch mit der nachlassenden Inflation wird erwartet, dass die Leitzinsen in Zukunft sinken werden. Dies hat zu einem Rückgang der längerfristigen Zinsen und steigenden Aktienkursen beigetragen. Dennoch sind die langfristigen Finanzierungskosten sowohl in den fortgeschrittenen als auch in den und Schwellen- und Entwicklungsländer hoch, was zum Teil auf die gestiegene Staatsverschuldung zurückzuführen ist.

Der andauernde Ukraine-Russland Konflikt einhergehend mit seinen Auswirkungen auf dem Energiesektor und den damit verbundenen Auswirkungen auf die andauernde Inflation wird sich auch im Geschäftsjahr 2024 auf die verschiedenen Wirtschaftsbranchen auswirken und es ist generell mit einem geringeren wirtschaftlichen Wachstum als unter normalen Bedingungen zu rechnen. Diese Entwicklung wird sich auch in den verschiedenen Branchen der Beteiligungsgesellschaften widerspiegeln. Die Auswirkungen auf die einzelnen Branchen werden vom weiteren Anhalten und Ausgang des Konfliktes abhängen. Aktuell gibt es keine wesentlichen direkt betroffenen Investments bzw. Inkubationen in den beiden betroffenen Ländern.

Die Gesellschaft wird weiterhin als Kern ihrer Geschäftsstrategie ihre Expertise einsetzen, um internetbasierte Geschäftsmodelle zu identifizieren, neue Unternehmen zu gründen und diese operativ zur Marktführerschaft zu entwickeln und verfügt über die notwendigen Mittel, um derartige Chancen wahrzunehmen. Bei den Fondsstrukturen erwartet der Konzern die Kapitalabrufe seitens der RICP-Fonds. Aufgrund der gegenwärtigen unsicheren gesamtwirtschaftlichen Situation lässt sich der Ausbau der Beteiligungsgruppen schwer prognostizieren. Mit neuen Engagements in Fremdkapitaltitel (FinTech-Darlehen) wird derzeit nicht gerechnet.

Der Konzern geht davon aus, dass Investitionen in bestehende und durch Rocket Internet neu gegründete Netzwerkunternehmen im Bereich New Businesses nur sehr selektiv durchgeführt werden. Dadurch werden nur wenige neue Gesellschaften in den Konsolidierungskreis aufgenommen werden. Zudem erwarten wir bei den von Rocket Internet inkubierten Netzwerkunternehmen, welche zum 31. Dezember 2023 vollkonsolidiert wurden, relativ wenige Investitionen durch konzernfremde Gesellschafter, mit denen der Verlust der Beherrschung des Konzerns und der Wechsel zu assoziierten Unternehmen bzw. Gemeinschaftsunternehmen einhergehen wird. Insgesamt wird erwartet, dass die Anzahl der vollkonsolidierten Unternehmen leicht zurückgehen wird.

Erträge aus Beteiligungen und Erträge aus Beteiligungsverkäufen sind im Beteiligungsgeschäft nicht vorhersehbar und können von Jahr zu Jahr stark variieren. Damit sind die Prognosen mit großen Ungewissheiten behaftet.

Bei den New Businesses rechnet der Rocket Internet Konzern im Geschäftsjahr 2024 bei den Tochtergesellschaften, die weiterhin nach dem Stichtag 31. Dezember 2023 vollkonsolidiert werden, mit einem Rückgang der Umsatzerlöse im mittleren zweistelligen Prozentbereich. Wir erwarten im Geschäftsjahr 2024 bei den New Businesses, abgesehen von den FinTech-Gesellschaften, insgesamt operative Ergebnisse (EBITDA) in der Größenordnung von Mio. EUR -4 bis Mio. EUR -2. Im FinTech-Bereich gehen wir insgesamt von positiven operativen Ergebnissen (EBITDA) in der Größenordnung von Mio. EUR 30 bis Mio. EUR 42 aus. Bei den Umsatzerlösen aus sonstigen Dienstleistungen wird für 2024 insgesamt mit einem Rückgang im hohen einstelligen Prozentbereich gerechnet.

Der Anteil am Ergebnis assoziierter Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen ergibt sich einerseits aus deren Geschäftstätigkeit und den daraus resultierenden operativen Ergebnissen und andererseits aus den Konditionen zukünftiger Finanzierungsrunden mit neuen Investoren. Wir erwarten bei den meisten assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen negative anteilige operative Ergebnisbeiträge, welche durch die Effekte aus den Finanzierungsrunden teilweise kompensiert werden. Insgesamt erwarten wir einen negativen Anteil am Ergebnis aus den assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, schätzen jedoch den Grad der Prognosefähigkeit aufgrund der Marktbewegungen in unserem Geschäftsumfeld als gering ein.

Die Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns kann von Jahr zu Jahr sehr stark aufgrund der Verwässerung oder in Einzelfällen aufgrund des Verkaufs von Anteilen variieren. Die Ertragslage des Konzerns kann zudem aufgrund der Entkonsolidierungsergebnisse Schwankungen ausgesetzt sein. Insgesamt schätzen wir daher die Prognosefähigkeit des EBITDA wie auch in den Vorjahren hinsichtlich des Zeitpunkts und der Höhe als gering ein. Vor diesem Hintergrund enthält die Unternehmensplanung kein beziffertes Planergebnis für 2024, geht aber von einer leichten Verbesserung des EBITDA für 2024 gegenüber 2023 aus.

Risikobericht

Risikomanagementsystem – Grundsätze und Organisation

Rocket Internet hat ein Managementsystem zur Steuerung von Chancen und Risiken, die aus seinen wirtschaftlichen Aktivitäten erwachsen, eingeführt. Ziel des Risiko- und Chancenmanagements ist es, eine Risikomanagementstrategie zu entwickeln und -ziele festzulegen, die ein optimales Gleichgewicht zwischen Wachstum und Profitabilität einerseits und dem damit verbundenen Risiko andererseits schaffen.

Risiko ist definiert als die Möglichkeit einer negativen Abweichung der Unternehmensentwicklung von den geplanten Größen bzw. von den Zielen, während Chancen die Möglichkeit einer Abweichung im positiven Sinn darstellen. Wir versuchen nicht, Risiken generell zu vermeiden, sondern die Chancen und Risiken, die mit unseren Entscheidungen und unseren Geschäftsaktivitäten verbunden sind, abzuwägen, und zwar aus einer angemessen informierten Perspektive. Dementsprechend sollen sich bietende Chancen zur Steigerung des Ertrags- und Unternehmenswertes genutzt und Risiken nur insoweit eingegangen werden, als sich diese in einem für den Konzern akzeptablen und angemessenen Rahmen bewegen. Risiken sind demnach durch geeignete Maßnahmen auf ein für die Unternehmensführung akzeptables Maß zu begrenzen, teilweise oder vollständig auf Dritte zu übertragen oder zu vermeiden bzw. genau zu beobachten, sofern eine Risikobegrenzung nicht sinnvoll erscheint. Dabei ist jeder Mitarbeiter im Rahmen seines Aufgabenbereichs zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Risiken aufgefordert. Die risikopolitischen Grundsätze und die Risikostrategie sind mit der Unternehmensstrategie sowie den Unternehmenszielen abgestimmt und eng verbunden.

Das Konzept, die Organisation und die Aufgaben des Risikomanagementsystems von Rocket Internet werden von Vorstand und Aufsichtsrat festgelegt und in einem Risikohandbuch dokumentiert. Diese Anforderungen werden regelmäßig an veränderte gesetzliche Rahmenbedingungen angepasst und kontinuierlich weiterentwickelt.

Die grundsätzliche Ausgestaltung der Strukturen und Prozesse des Risikomanagementsystems bei Rocket Internet orientiert sich an dem international anerkannten „Enterprise Risk Management Framework“, einem vom Committee of Sponsoring Organizations of the Treadway Commission (COSO) entwickelten Rahmenwerk. Es verknüpft den Risikomanagementprozess mit dem internen Kontrollsystem. Durch die Anwendung dieses ganzheitlichen und integrativen Ansatzes soll sichergestellt werden, dass Steuerungs- und Überwachungsaktivitäten konsequent nach den strategischen, operativen, berichterstattungsrelevanten und Compliance-bezogenen Zielsetzungen des Rocket Internet Konzerns und deren Risiken ausgerichtet werden.

Der Bereich Risikomanagement koordiniert die Umsetzung und Weiterentwicklung des Risikomanagementsystems. Die wesentlichen Aktivitäten im Bereich Risikomanagement sind eng mit dem Bereich Compliance abgestimmt, um eine sinnvolle Verzahnung der einzelnen Teilsysteme (Risikomanagement, Compliance Management und internes Kontrollsystem) sowie das damit verbundene Berichtswesen mit dem Ziel zu gewährleisten, konzernweit wirksame Überwachungssysteme zu etablieren. Die systematische Identifikation und Bewertung von Chancen ist im strategischen Planungsprozess enthalten.

Die Sicherstellung der Wirksamkeit und Effizienz des Risikomanagementsystems liegt in der Zuständigkeit der Internen Revision. Ferner überwacht der Aufsichtsrat die Wirksamkeit des internen Kontroll-, Risikomanagement- und des internen Revisionssystems.

Risikofelder

Ein Unternehmen, dessen Geschäftsmodell vor allem das Gründen und die operative Weiterentwicklung sowie das Finanzieren von neugegründeten, internetbasierten Geschäftsmodellen ist und das teilweise komplementäre strategische Beteiligungen an jungen Unternehmen in der Internetbranche eingeht, um das Netzwerk zu stärken und Vorteile für die selbst gegründeten Unternehmen durch beispielsweise Erhöhung der Skaleneffekte und im Know-how Bereich zu realisieren, geht bewusst und in besonderem Maße unternehmerische Risiken ein. In erster Linie geht der Rocket Internet Konzern operative Risiken sowie Investitions- und Werthaltigkeitsrisiken ein. Solche Risiken liegen in der Erfolgsmöglichkeit der Geschäftsmodelle des Unternehmensnetzwerkes sowie in der starken Konkurrenz im Online-Geschäft durch andere Inkubatoren und Gründer. Darüber hinaus bestehen aufgrund der weltweiten Expansion, insbesondere in Schwellenländern, politische, wirtschaftliche und rechtliche sowie sonstige Risiken und Unsicherheiten. Auch besteht in diesem Zusammenhang das Risiko, dass die Zielmärkte und deren Entwicklung von den vor dem Markteintritt gebildeten Erwartungswerten und Vorstellungen abweichen.

Die Gesamtrisikosituation wird durch die Bewertung der folgenden Risikofelder als Ergebnis einer konsolidierten Betrachtung bestimmt:

- Investitionsrisiko
- Finanzierungsrisiko
- Rechts- und Compliance-Risiko
- Finanz- und Berichterstattungsrisiko
- Operationelles Risiko: Technologie
- Operationelles Risiko: Personal
- Operationelles Risiko: Real Estate

Risikofelder, die aus der gegenwärtigen Perspektive die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Rocket Internet Konzerns erheblich beeinträchtigen könnten, sind nachfolgend dargestellt. Dies müssen nicht zwangsläufig die einzigen Risiken sein, denen der Konzern ausgesetzt ist. Weitere Risiken, die unsere Geschäftstätigkeit beeinflussen könnten, sind uns derzeit nicht bekannt oder wir schätzen diese als nicht wesentlich ein.

Die Risiken werden im Folgenden in der Reihenfolge ihrer Wesentlichkeit für den Konzern dargestellt. Zudem wird bei der Risikobewertung das Netto-Risiko, unter Berücksichtigung bestehender Risikosteuerungsmaßnahmen, angegeben.

Investitionsrisiko

In erster Linie geht Rocket Internet Investitions- und Werthaltigkeitsrisiken ein. Solche Risiken liegen in der Erfolgsfähigkeit der Geschäftsmodelle der Beteiligungsgesellschaften sowie in einer hohen Konkurrenz in den jeweiligen operativen Geschäftsfeldern durch andere Anbieter und Investoren. Angesichts der Schnelllebigkeit der jeweiligen Geschäftsfelder kann sich die Werthaltigkeit von Beteiligungen in der Zukunft auch durch äußere Faktoren wie z.B. die Einführung neuartiger Konkurrenzprodukte und -dienstleistungen sowie Änderungen im Nutzerverhalten (Markttrends) ändern.

Rocket Internet verfügt über branchenerfahrene Experten, die im Rahmen eines strukturierten Prozesses Geschäftsmodelle und Märkte identifizieren und bewerten, bevor Investitions- oder Desinvestitionsentscheidungen getroffen werden. Nach erfolgter Beteiligung oder Gründung wird die Geschäftsentwicklung jedes Unternehmens regelmäßig mit Hilfe von Finanzdaten und operativen Kennzahlen überwacht.

Durch regelmäßige Finanzierung von Beteiligungsprojekten durch Co-Investoren ist eine Verteilung des Investitionsrisikos auf mehrere Parteien oft gegeben. Darüber hinaus stellt die Gesellschaft über die Diversifikation des Beteiligungsportfolios in verschiedene operative Geschäftsfelder und verschiedene geografische Räume systematisch eine Risikostreuung sicher.

Auch nach diesen Maßnahmen verbleibt ein hohes Risiko im Nachhinein falscher Investitionsentscheidungen. Erforderliche Wertberichtigungen werden frühzeitig erfasst, um jederzeit eine konservative Betrachtung der Vermögenslage zu gewährleisten.

Finanzierungsrisiko

Rocket Internet ist auf ihre eigene Finanzierungsfähigkeit angewiesen, woraus sich grundsätzlich Kapitalbeschaffungsrisiken ergeben. Die Finanzierungsmöglichkeiten einer Gesellschaft hängen unmittelbar von ihrer Fähigkeit ab, schnell vollständige und zuverlässige Informationen über ihre eigene Geschäftsentwicklung und die ihrer Konzernunternehmen zu liefern. Die hohe Qualität der Finanzinformationen wird durch die Jahresabschlussprüfung einer internationalen Big-Four-Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sichergestellt.

Rocket Internet verfügt derzeit über eine solide Liquiditätsposition, um sämtliche Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können.

Rechts- und Compliance-Risiko

Durch die Vielzahl von vertraglichen Beziehungen und Vereinbarungen, die der Konzern regelmäßig eingeht, ergeben sich zahlreiche rechtliche Risiken, insbesondere aus dem Gesellschaftsrecht sowie dem Wettbewerbs- und Kartellrecht. Darüber hinaus bestehen steuerliche Risiken im Zusammenhang mit Unternehmensreorganisationen und aus der Zusammenarbeit mit den Netzwerkunternehmen.

Rocket Internet hat angemessene Managementsysteme in verschiedenen Bereichen wie Compliance Management, internes Kontrollsystem und weitere standardisierte Prozesse zur Erfüllung gesetzlicher Anforderungen, Due-Diligence-Anforderungen und Anforderungen der Finanzberichterstattung erstellt. Geschäfts- und Compliance-Aktivitäten werden, soweit möglich, durch die Aufsichtsgremien überwacht.

Andere Compliance-bezogene Risiken, die möglicherweise aus einer Verletzung interner oder externer Gesetze und Vorschriften resultieren, wie z. B. Kapitalmarkt- oder Datenschutzbestimmungen, werden von Rockets Compliance-Bereich gesteuert und überwacht. Die Gesellschaft hat einen Verhaltenskodex eingeführt, der Leitlinien zu verschiedenen beruflichen Situationen bietet und eine Compliance-Hotline, welche die Aufdeckung entsprechender Verstöße fördern soll.

Aufgrund der genannten Maßnahmen wird das Risiko als moderat eingeschätzt.

Finanz- und Berichterstattungsrisiko

Die Finanz- und Berichterstattungsrisiken umfassen im Wesentlichen:

- den Buchhaltungs- und Jahresabschlussstellungsprozess von Rocket Internet,
- den Konsolidierungsprozess, inkl. Buchhaltung und Jahresabschlussstellung sowie Berichterstattung der Netzwerkunternehmen,
- die Bewertung von Beteiligungen sowie
- das Treasury Management.

Rocket Internet hat ein rechnungslegungsbezogenes Internes Kontrollsystem (IKS) implementiert, um die Finanz- und Berichterstattungsrisiken zu steuern und auf ein moderates Maß zu reduzieren. Aufgrund der eingeschränkten Kontrolle über die Prozesse auf Ebene der Netzwerkunternehmen werden Risiken, die abhängig sind von den Informationen der Netzwerkunternehmen, d. h. von der Berichterstattung der Netzwerkunternehmen und dem Input für die Bewertung der Investitionen, als hoch eingeschätzt.

Im Bereich Treasury Management ist Rocket Internet vor allem Liquiditäts- und Marktrisiken ausgesetzt. Rocket Internet verfügt derzeit über eine ausreichende Liquiditätsposition zur Finanzierung von Investitionstätigkeiten. Folglich wird das Liquiditätsrisiko als moderat eingeschätzt. Währungs- und Zinsrisiken, die aus der internationalen Geschäftstätigkeit resultieren, sind nicht wesentlich und werden daher als gering betrachtet. Risiken, die aus der Verwendung von Finanzinstrumenten resultieren, werden in der Anhangsangabe 27 des Konzernanhangs und im Abschnitt 4 „Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten“ in diesem Konzernlagebericht eingehend erläutert.

Operationelles Risiko: Technologie

Insbesondere aufgrund der ständig zunehmenden Cyberkriminalität, schätzt Rocket Internet die Risiken in Bezug auf die Verfügbarkeit der eingesetzten IT-Systeme sowie die Vertraulichkeit und Integrität der Daten weiterhin als hoch ein. Der Ausfall von IT-Systemen kann zu Störungen des Geschäftsbetriebs führen, aber auch einen Reputationsschaden nach sich ziehen.

Den wesentlichen Ursachen, die zunehmende Komplexität der Systeme und der Infrastruktur sowie die Zunahme von externen Angriffen, wird durch die ständige Überwachung aller Systeme sowie durch die Verbesserung der Prozesse und Schutzmaßnahmen mittels einer eigenen IT Abteilung entgegengewirkt. Aufgrund der zunehmenden Abhängigkeit vom Internet und der sich stets weiter entwickelnden Cyberkriminalität werden Verletzungen der Netzwerk- und Datensicherheit als ein hohes Risiko angesehen.

Operationelles Risiko: Personal

Die Herausbildung Berlins als Standort für Start-ups und Wagniskapitalunternehmen führt zu einer Verschärfung der Konkurrenz um spezialisierte Führungs- und Fachkräfte. Die individuellen Fähigkeiten, die fachliche Kompetenz und das Engagement der Mitarbeiter tragen wesentlich zum Erfolg der Gesellschaft bei. Folglich ist der Verlust von Fachpersonal sowie der damit verbundene Verlust von Know-how ein moderates Risiko, der von Schlüsselpositionen im Top-Management jedoch ein hohes Risiko, dem die Gesellschaft mit diversen Personalbindungsmaßnahmen und der individuellen Personalentwicklung und Motivation der Fach- und Führungskräfte durch eine angemessene Vergütungsstruktur begegnet. Somit sind umfangreiche Maßnahmen getroffen worden und das Risiko wird als gering eingeschätzt.

Operationelles Risiko: Real Estate

Die Gesellschaft generiert Cashflow aus der Vermietung von Immobilien. Eine Beeinträchtigung der Cashflows und damit der Finanz- und Ertragslage kann durch Zahlungsausfälle oder Insolvenzen von Mietern entstehen. Zur präventiven Minimierung des Zahlungsausfallrisikos erfolgt eine sorgfältige Auswahl der Vertragspartner. Darüber hinaus werden übliche Sicherungsinstrumente (z.B. Bürgschaften, Kautionen) genutzt. Das Vermietungsrisiko besteht darin, dass Vermietungen nicht zu marktüblichen Konditionen erfolgen können. Es unterliegt konjunkturellen Schwankungen, die sich insbesondere auf Miethöhe und die Flächennachfrage auswirken. Dem Vermietungsrisiko wird durch Marktbeobachtung, Überwachung der auslaufenden Verträge, Verlängerung der bestehenden Mietverträge und Einbindung von Vermietungsmaklern begegnet. Zum Bilanzstichtag wird das Schadenspotenzial sowie die Eintrittswahrscheinlichkeit als gering eingeschätzt.

Beurteilung des Gesamtrisikos des Konzerns durch den Vorstand

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass der Konzern die Unternehmensrisiken durch ein Risikofrüherkennungssystem systematisch und regelmäßig analysiert und durch bewusste Maßnahmen wie Risikovermeidung, Risikobegrenzung, Risikostreuerung und Risikoversicherung reduziert.

Die Einschätzung des Gesamtrisikos basiert auf einer konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikofelder und Einzelrisiken unter Berücksichtigung ihrer gegenseitigen Abhängigkeiten. Derzeit sind keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns gefährden könnten.

Abgesehen von der im Prognosebericht dargestellten volkswirtschaftlichen Gefahr aus dem Russland -Ukraine Konflikt sowie die andauernde Inflation bestehen keine Risiken, die erhebliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns im Prognosezeitraum 2024 haben könnten.

Chancenbericht

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft hängt entscheidend von der Identifizierung unternehmerischer Chancen ab. Die Internetbranche ist nach wie vor einer der am stärksten wachsenden Wirtschaftszweige. Hierdurch bieten sich grundsätzlich gute Chancen für Unternehmen, die sich mit erfolgsträchtigen Geschäftsmodellen den Trends unserer Zeit wie Digitalisierung, Wandel der Kommunikation, demografischer Wandel, Urbanisierung, Globalisierung, künstliche Intelligenz und disruptive Technologien stellen und sich auf neuen geografischen Märkten frühzeitig etablieren können.

Die strategische Planung und das Management von Chancen obliegen dem Vorstand.

Rocket Internet ist durch die langjährige Expertise des Managements in der Investment- und Internet-Branche gut etabliert. Dadurch hat sie die Möglichkeit, Trends kurzfristig aufzugreifen und sich zu engagieren. Hierbei kann sie auf einen hochqualifizierten Mitarbeiterbestand zurückgreifen, der eine systematische Identifikation und Bewertung von Geschäftsideen und Investitionsmöglichkeiten laufend sicherstellt.

Zudem prüft und revidiert Rocket Internet regelmäßig die Erfolgsaussichten der bestehenden Beteiligungen, um zu entscheiden, ob deren Geschäftstätigkeit fortgesetzt oder eingestellt werden soll.

Die solide Kapitalisierung erlaubt der Gesellschaft, Beteiligungsprojekte verschiedener Größe auch international über einen mehrjährigen Zeitraum zu finanzieren sowie ihren Zwischenholdings Eigen- und Fremdkapital zur Verfügung zu stellen, die dann ihrerseits Projekte in innovativen Branchen und vielversprechenden Technologiefeldern wahrnehmen, umsetzen und fördern können.

4. Risikoberichterstattung in Bezug auf die Verwendung von Finanzinstrumenten

Die wichtigsten Finanzinstrumente des Rocket Internet Konzerns sind Eigenkapitalinstrumente (57 % der Bilanzsumme, Vj. 56 %), Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (12 % der Bilanzsumme; Vj. 6 %) sowie Darlehensforderungen (11 % der Bilanzsumme; Vj. 16 %). Der Konzern verfügt ferner über Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Darlehensverbindlichkeiten, die im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit entstehen.

Bezüglich Informationen zu den Aufgaben und Zielen des Finanzmanagements verweisen wir auf die Anhangsangabe 27 „Finanzrisikomanagement“ im Konzernanhang.

Berlin, den 15. Mai 2024

Der Vorstand

Oliver Samwer

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Rocket Internet SE

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Rocket Internet SE, Berlin, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Rocket Internet SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren

und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;

- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, 15. Mai 2024

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Röders
Wirtschaftsprüfer

Nasirifar
Wirtschaftsprüfer

Über Rocket Internet

Rocket Internet gründet und entwickelt operationell internetbasierte Geschäftsmodelle. Unternehmen werden operativ und bei der Expansion in internationale Märkte unterstützt. Darüber hinaus investiert Rocket Internet strategisch in komplementäre Internet- und Technologieunternehmen weltweit, um das Unternehmensnetzwerk auszubauen. Rocket Internet Unternehmen sind in einer großen Anzahl von Ländern weltweit aktiv. Weitere Informationen finden Sie unter www.rocket-internet.com.

ROCKET INTERNET

Rocket Internet SE

Charlottenstraße 4
10969 Berlin
Deutschland

Tel.: +49 30 300 13 18-00

Fax: +49 30 300 13 18-99

info@rocket-internet.com

www.rocket-internet.com